

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Liebe Mitglieder, Förderer und Tierfreunde!

Das Jahr 2018 war für uns Tierschützer ein sehr bewegendes Jahr. Von Menschen, die uns sehr nahe standen, mussten wir Abschied nehmen. Auch Tiere aus dem Pfötchenparadies wechselten über die Regenbogenbrücke und hinterließen eine große Lücke. Es gab auch viele schöne Sachen, die uns immer wieder aufbauten, z.B. das Schicksal der Hündin Leny, die Geschichte finden Sie im Heft auf Seite 61.

Glücklich waren wir auch über einige Doppelmittlungen bei Katzen und Hunden, und über die Rettung ausländischer Tiere, die schon in der Tötungsstation waren! Viele Tiere brauchten ärztliche Hilfe und durch Ihre finanzielle Unterstützung konnten wir vielen helfen und auch oft das Leben retten!

Die Arztkosten im Jahr 2018 waren wieder sehr hoch: 121.000,- Euro. Einen großen Teil davon war für unsere Gnadenbrottiere. Es sind ca. 120 Tiere; Hunde, Katzen und Kaninchen.

Eine große Hilfe sind auch unsere Futterboxen in verschiedenen Geschäften. Ein ganz großes Danke für die vielen Sachspenden, Decken, Handtücher etc.. Wir geben viele Sachspenden weiter, auch nach Rumänien und Bosnien, denn die Tiere dort erfrieren. Sie liegen auf dem blanken Boden oder verhungern qualvoll !!! Die Herzlosigkeit vieler Menschen ist uns unbegreiflich. Oft sind die armen Geschöpfe so traumatisiert, wenn sie hier ankommen, dass es Wochen dauert, bis sie Vertrauen fassen. Mit viel Liebe und Verständnis werden sie von unseren Pflegestellen bis zur endgültigen Vermittlung betreut. Oft dürfen sie dort auch für immer bleiben.

Vielen Dank für diese tolle ehrenamtliche Arbeit an unsere Gnadenbrotstellen, die unsere Schützlinge bis zum Lebensende versorgen.

Unsere 2. Vorsitzende und Leiterin des Pfötchenparadies, Conny Buchholz, bekäme von mir das Bundesverdienstkreuz für ihren unermüdlichen Einsatz. Zur Zeit sind 35 Hunde bei ihr! Der Putzeimer steht immer bereit, denn sie hat sehr viele inkontinente Hunde bei sich. Da muss man schon abgehärtet und sehr belastbar sein. Conny, wir ziehen den Hut vor Dir !!!

Ich persönlich bedanke mich auch bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern von Herzen. Ohne Ihren Einsatz wäre die Tierschutzarbeit gar nicht möglich.

Die nachfolgenden Geschichten geben Ihnen wieder einen kleinen Einblick in unsere Tierschutzarbeit. Für die Geschichten und Briefe danke ich Ihnen, wir haben sie gerne veröffentlicht!

Im Jahr 2018 konnten wir 379 Tiere vermitteln, eine stolze Zahl !

208 Hunde
72 Katzen
99 Kaninchen

Familie Fleischer nahm 13 Vögel in ihrer Voliere auf!

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen,

*Ihre
Anita Witzniak*

Jedes Tier sollte in seinem Leben die Chance bekommen, seinen Pfotenabdruck im Herzen eines Menschen zu hinterlassen.

- Sylvia Raßloff -



HUNDETREFFEN 2018

Am 22. April und am 14. Oktober fanden 2018 wieder unsere Hundetreffen statt.

Bei traumhaft schönen Wetter (an beiden Tagen) durften wir wieder ganz viele liebe Adoptanten, Bekannte, Freunde und vor allem Fellnasen begrüßen. Im April waren es 160 Menschen mit 127 Hunden und im Oktober sogar 217 Menschen mit 144 Hunden. WOW. Es war wieder einmal soooo schön.

Ein Danke auch an die vielen, tollen ehrenamtlichen, fleißigen Helfer unseres Vereins, die auch diese Treffen wieder zu unvergesslichen Tagen gemacht haben,

DANKE !!



GINA RAVELLI



Wir sagen ein herzliches Danke an Gina Ravelli für die tolle Show zu Gunsten unseres TS-Vereines! Es ist toll, was uns jedes 2. Jahr von ihr geboten wird! Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die so zahlreich erschienen sind und mit uns diesen Show-Nachmittag verbracht haben! Danke an alle Mitwirkende, die es wieder einmal geschafft haben, dass dieser Tag für uns unvergessen bleiben wird! Ein herzliches Dankeschön auch an die Gaststätte Bonerath und ihren Service an diesem Nachmittag! DANKE EUCH ALLEN AUCH IM NAMEN DER FELLNASEN FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG - es sind sage und schreibe 1.500,- Euro an Spendenreinerlös zusammengekommen!!!

FLEISSIGE SAMMELBIENCHEN



Die Freundinnen Maya, Charlotte (links) und Lucy (rechts) sammelten schon zum 2. Mal in dem Jahr 2018 für unsere Tiere. Dieses Mal sind 117,20 Euro zusammengekommen. Herzlichen Dank! Wir sind sicher, dass der Tierschutz mit solchen Mädels auch Zukunft hat.

Anita Cierzniak

PRESSEMITTEILUNG

Schwangere Kaninchenmama in Kälte ausgesetzt: Rettung in letzter Sekunde

Helden im Alltag: nur durch das beherzte Eingreifen von Leon (13) und sein Freund Kevin wurde ein ausgesetztes, schwangeres Kaninchen und der Partner in letzter Sekunde vor dem Kältetod gerettet.

Seit Tagen herrschen rund um Köln eisige Minustemperaturen und Dauerfrost. Da ist jedes Lebewesen dringend auf ein warmes Plätzchen und ein Dach über dem Kopf angewiesen.

Trotzdem hat ein herzloser Zeitgenosse eine schwangere Zwergkaninchenmama und deren Kaninchenpartner in Urbach ausgesetzt und den Beiden, bzw. sechs kleinen Wesen damit eigentlich dem sicheren Tod geweiht - gäbe es nicht die Helden des Alltags, in diesem Fall den mutigen dreizehnjährigen Leon und dessen Freund.

Die beiden Jungen hatten die zwei Häschen in der Nähe der Breslauer Straße verängstigt herumirren sehen und mehrere Tage lang geduldig versucht, die beiden hilflosen Tierchen einzufangen.

In der letzten Woche gelang es dann endlich, die beiden abgemagerten Kaninchen vor dem sicheren Tod zu retten und dem Tierschutzverein Porz zu übergeben. Hier in der Auffangstation wurden sie sofort versorgt, gewärmt und gefüttert und durften sich endlich in ein gemütliches warmes Häuschen kuscheln.



Helchen (oben) und Jim (rechts)



Am nächsten Tag allerdings staunte Kaninchenpflegerin Renate nicht schlecht, als sie anstatt der beiden flauschigen schwarzen Wackelnäschen noch ein ganzes Nestchen mit frischgeborenen winzigen Tierchen vorfand. Also hatten Leon und sein Freund nicht nur zwei, sondern gleich sechs Leben gerettet. Kaninchen-Koordinatorin vom Tierschutz, Roswitha Bentmann-Hepp: „Leider erleben wir das sehr oft. Kaninchen werden als billiges Spielzeug angeschafft, aus Kostengründen nicht

kastriert und in einem kleinen Käfig gehalten. Sind die Tiere dann schwanger oder krank, werden sie lästig und einfach vor die Tür gesetzt.“

„Bitte setzen Sie unerwünschte Tiere nicht einfach aus, sondern wenden sich an den nächstgelegenen Tierschutzverein“, appelliert daher Frau Bentmann-Hepp.

Helchen und Jim, wie Mama und Papa nun ge-



tauft wurden, dürfen jetzt gut versorgt durch Pflegerin Renate ihr Elternglück in warmer Geborgenheit genießen und werden später zu liebevollen

Zweibeinern vermittelt, die den Tierchen ein artgerechtes Zuhause mit viel Freilauf bieten können. Nach rund drei Monaten, wenn die Babys alt genug sind, um ohne Helenchen auf eigenen Beinen stehen zu können, werden alle hoffentlich die schlimmen Erlebnisse, Angst, Hunger und Kälte vergessen haben und ein unbeschwertes Kaninchenleben genießen dürfen.

Bis dahin muss Jim allerdings erst noch kastriert und die gesamte Familie geimpft und mit viel frischem Gemüse versorgt werden, aber jetzt steht einer glücklichen Zukunft erst mal nichts mehr im Weg!

TIERE HELFEN HEILEN

Immer mehr kranke Menschen sind auf Therapie-Tiere angewiesen. Ein Tier ist für viele kranke Menschen wichtig, da sie zum Erfolg einer Therapie mit beitragen können. Denn ein Tier verlangt nicht viel, hat aber viel zu geben, Liebe, Wärme und Vertrauen. Das Streicheln löst bei den Menschen Gefühle aus, die sie ohne Tier nicht wahrnehmen können. Gerade einsamen, kranken Menschen bieten Tiere mit ihrer Gelassenheit oder auch mit ihrem lebendigen Spieltrieb wieder Freude im Alltag.

Auch da leistet der Verein Unterstützung, damit diese Menschen nicht alleine gelassen werden.

Bitte, helfen Sie mit Ihrer Spende, dass wir diesen Menschen mit einem Tier wieder Lebensfreude geben können. DANKE !

Tiergestützte Therapien halten verstärkt Einzug in die westliche Medizin. Das Interesse am therapeutischen oder pädagogischen Einsatz von Tieren ist in Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten immens gestiegen. Aus sporadischen Besuchsdiensten in Senioren-, Pflege- und Kinderheimen, aber auch an Schulen oder Kindertagesstätten sind mittlerweile reguläre und vielfach sehr beliebte Angebote des therapeutischen oder pädagogischen Alltags geworden. Der Bedarf ist immer noch nicht gedeckt, wie die häufigen Anfragen vieler Einrichtungen, die Besuchsdienste etablieren möchten, zeigen. Diesem ungebrochenen Interesse seitens der Bevölkerung steht ein deutlicher Mangel an wissenschaftlicher Forschung speziell in Deutschland gegenüber.

Die wohl bekanntesten tierischen Helfer sind Blindenführhunde und Assistenzhunde.

Tiere helfen aber auch körperbehinderten Kindern, psychisch kranken Menschen oder von Demenz Betroffenen. Tiere werden immer häufiger als Co-Therapeuten eingesetzt. Die Wirkung ist oft erstaunlich. Und wenn es nur ein Lächeln ist, das kurzzeitig das Leiden vergessen lässt.

Es gibt auch Einrichtungen, meist kleine Bauernhöfe, wo behinderte und nichtbehinderte Kinder und deren Familien gemeinsam einen schönen Nachmittag mit den Tieren verbringen können und den Alltag hinter sich lassen. Kinder mit Muskelschwund etwa, die im Rollstuhl sitzen, sind mächtig stolz, ein Alpaca zu führen. Andere Kinder, die oft im Schatten ihrer behinderten Geschwister stehen, weil die einfach mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen, blühen auf. Eltern mit einem gemeinsamen Schicksal können sich austauschen und merken, dass sie mit ihrem Los nicht alleine sind.

Die Hippotherapie zeigt positive Wirkungen bei Spastiken und Gleichgewichtsproblemen. In der normalen Physiotherapie ist es oft schwer, zu motivieren. Doch auf dem Pferd bewegen sich die Patienten viel mehr und machen große Fortschritte.

Hunde als Co-Therapeut kommen oft in Kliniken zum Einsatz. Vor allem bei Kindern im Wachkoma. Sie haben die Augen auf, sind aber nicht bei Bewusstsein. Über Blicke, Geräusche oder Körperkontakt kommunizieren die Hunde. Die Kinder entspannen sich, verfolgen den Hund mit den Augen. Manche können sogar wieder laufen.

RIESEN-HILFSWELLE FÜR WILLI UND MAYA AUS DEM WALD!

Der Hartz IV-Empfänger hat sich vor vier Monaten ein Erdloch in einem Porzer Waldstück gebuddelt, weil er mit seinem Hund keine Wohnung findet. Ein Problem, das viele Tierhalter kennen. Nicht genug: Zusätzlich rückte auch noch das Ordnungsamt an, um das illegale Campen zu unterbinden.

Hilfswelle für Kölner Willi nach Bericht

Willi in größter Not, mitten im bitterkalten Winter - da schaltete eine Tierfreundin den EXPRESS ein. Jetzt rollt eine Riesen-Hilfswelle für Willi Valder an. Schon bald könnten der 59-Jährige und seine treue Gefährtin Maya ein sicheres Dach überm Kopf haben.

Wohnen ist Menschenrecht

Die Sprecherin einer großen Wohnungsgesellschaft, die ungenannt bleiben will, betont: „Für uns als kirchliches Wohnungsunternehmen ist es absolut unverständlich, dass ein Mensch aufgrund eines Hundes keinen Wohnraum finden kann und in die Obdachlosigkeit verfällt. Wir sehen es als unseren gesellschaftlichen Auftrag und unsere Pflicht, Wohnen als Menschenrecht zu betrachten.“ Derweil läuft in der Firma die Suche nach geeignetem Wohnraum. Auch andere Vermieter meldeten sich und suchen Kontakt zu dem Obdachlosen, der als

gelernter Elektriker arbeitslos wurde, seine Wohnung nicht mehr finanzieren konnte und auf der Straße landete.

Nachbarn und Tierfreunde helfen Kölner Willi aus dem Wald

Bis Willi sein Versteck im Wald räumen kann, helfen ihm zahlreiche Nachbarn und Ehrenamtliche vom Tierschutzverein Köln-Porz (400 Mitglieder). Bei ihnen kann er duschen und sich rasieren, sie versorgen ihn mit Essen, Getränken, Vitaminen, Klamotten und warmen Decken: „Diese Plümos hat uns ein Hotel gespendet“, sagt Rosi Sürth (58) von der Geschäftsstelle Sankt-Anno-Straße, reißt einen Karton mit Bettdecken auf und packt danach mehrere Dosen Hundefutter in einen Korb. Ihr Tierschutzverein Köln-Porz fragt regelmäßig einen Teil der 400 Mitglieder ab, ob irgendwo für Willi eine Wohnung frei wird.

Postfach und Tierärztin für den Kölner

Aber viele stehen auch mit Rat und Tat zur Seite: „Eine Freundin stellt mir auch eine Postadresse zur Verfügung. Sonst könnte ich kein Hartz IV beziehen und Geld abheben.“ Eine Tierärztin checkt die alte Hundedame durch und gibt ihr, wie neulich nach einem Schlaganfall, Spritzen. Wegen seiner geliebten Maya nimmt Willi das alles auf sich: „Ich habe sie als Welpen aufgepäppelt. Seit 15 Jahren begleitet sich mich auf Schritt und Tritt.“

Maya rettete Willis Leben

In einer bitterkalten Winternacht vor ein paar Jahren kippte Willi einmal um und blieb bewusstlos liegen. „Da leckte mir Maya so lange über das Gesicht, bis ich wieder zu mir kam. Sonst wäre ich damals erfroren. Ich verdanke ihr mein Leben.“ Er weiß: „Wenn ich meine Maya in ein Tierheim geben muss, würde sie sofort eingehen. Nein, da verzichte ich lieber auf eine Wohnung.“



In der Erdhöhle: Maya ist seit 15 Jahren an Willis Seite.



Hilfe und ganz viel Freundschaft gratis: Willi Valder mit Rosi Sürth (li.) und Bärbel Veldenz vom Tierschutzverein Köln-Porz.



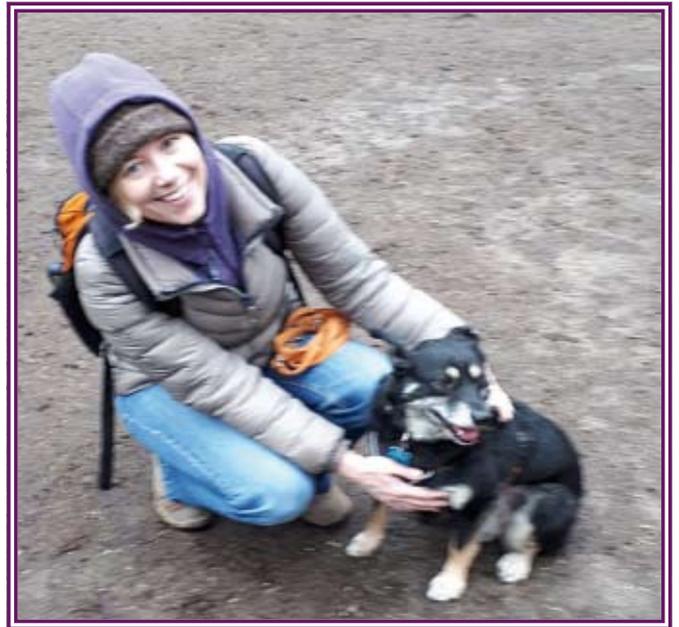
HAPPYEND FÜR RAFFY

Als Raffy, 4 Jahre, im Frühjahr 2018 nach Deutschland kam, wunderten wir uns, dass dieser liebenswürdige Hund überhaupt noch Menschen vertraute. Er kam aus Rumänien und wurde dort noch rechtzeitig aus der Tötungsstation befreit. Er sah übel aus! Man hatte ihm ein halbes Ohr abgeschnitten und eine lange Narbe zog sich links seitlich über den ganzen Körper. Man sagte uns, ein Wildschwein hätte ihn so zugerichtet.

Frau Brehmer, die vor kurzem ihren Hund Muffin verloren hatte (auch von unserem Verein), suchte wieder einen neuen ruhigen Hund. Sie nahm Raffy erst mal in Pflege. Die Beiden kamen gut miteinander zurecht. Sie wollte ihn gerne adoptieren. Leider ging es mit dem Laufen von Frau Brehmer nicht mehr so gut.

Der Zufall half eine Lösung zu finden! Der kleine Schatz büchste einmal aus und Frau Hessler, die in der Nähe von seinem neuen Zuhause arbeitete, fing ihn ein und brachte ihn zurück. Nach ihrer Arbeit ging sie mehrere Male in der Woche mit ihm spazieren und kümmerte sich rührend um Hund und Frauchen.

Beim Einkaufen traf ich Frau Zesk die mich ansprach, sie hatte mich im Fernsehen bei „Tiere suchen ein Zuhause“ gesehen und bot mir Hilfe an. Als ich sie fragte, ob sie einmal am Tag einen längeren Spaziergang mit einem Hund machen



Raffy mit Frau Hessler

könnte, stimmte sie sofort zu. Nun hat Raffy zwei Gassigänger und Frau Brehmer ist für die kürzeren Spaziergänge zuständig. Eine wunderbare Lösung für Mensch und Hund.

Ein herzliches Danke von mir, dass die beiden Damen so zuverlässig und ehrenamtlich einsatzbereit sind.

POST VON BELLA



liebe Frau Cierniak,
nach lang vergangener Zeit, langem Kampf mit viel Unterstützung und Geduld, hat es sich gelohnt.
Ich, Bella, bin jetzt endlich ein angemeldeter dišti ☺ Tränen sind geflossen, wir haben alle sehr gehofft und gekämpft, das ich bei meiner Mama und Papa bleiben darf, die mich beide, über alles von diesen, über beide Ohren lieben! wir möchten uns nochmal ganz herzlich bei Ihnen und dem gesamten Tierschutzverein Pötz bedanken, für diese tatkräftige Unterstützung und liebevolle Hilfe. In diesem Sinne, auf viele weitere schöne Jahre!
Vielen lieben Dank und mit freundlichen Hundegrüßen
Ihre Bella ☺
Daniel und Michella

AUS DEM ALLTAG IM PFÖTCHEN-PARADIES



Wenn der Tag im Pfötchen-Paradies erwacht, gibt es jeden Tag für Conny sehr viel bis zum Abend zu tun und man fragt sich wirklich, wie sie das alles neben ihrem Job unter einen Hut bekommt und schafft .

Hier mal ein kleiner Überblick, was alles tagtäglich bewerkstelligt werden muss:

- Die Hunde, Katzen und Pferde müssen gepflegt und gefüttert werden. Die Fellnasen, die es nicht alleine schaffen, zu fressen, werden von Conny per Hand bzw. mit dem Löffel gefüttert. Ihr könnt euch vorstellen, dass alleine die Fütterung der ganzen Tiere morgens und abends schon viel Zeit in Anspruch nimmt.
- Medikamente werden vorbereitet und regelmäßig an die Fellnasen verteilt. Pampers müssen gewechselt und Wunden müssen versorgt werden.
- In regelmäßigen Abständen stehen Tierarztbesuche mit den Fellnasen an, sie werden natürlich von Conny dorthin begleitet.
- Für einige Fellnasen ist es äußerst wichtig, ihre Physiotherapie zu bekommen, auch das muss al-

les terminlich koordiniert werden. Regelmäßige Übungen, die wiederholt werden müssen, um den Gesundheitszustand zu verbessern und dazu beitragen, dass die Physiotherapie auch Wirkung zeigt, übernimmt Conny ebenfalls.

- Futter für alle muss besorgt werden.
- Gassigänge mit den Gassigängern müssen geplant und organisiert sein.
- Knuddleinheiten, Spaß und Spiel mit den Hunden dürfen natürlich nicht fehlen und werden auch eingefordert.
- Tagtäglich fällt ein ganzer Berg von Wäsche an, der natürlich gewaschen werden will. Täglich muss der Putzlappen im Haus mehrmals geschwungen werden, da einige Fellnasen Probleme damit haben ,ihr Geschäft draußen zu verrichten.
- Die Außenanlagen müssen natürlich auch sauber gehalten werden, das heißt, die großen Geschäfte müssen aufgesammelt werden.
- Auf dem Gelände vom Pfötchen-Paradies und auch im Haus muss noch einiges gewerkelt, umgeändert oder auch ausgebaut werden.
- Da das „Tierleid“ bekanntlich keine „Öffnungszeiten“ hat, geht zudem noch durchgehend das Telefon und auch hier hat sie immer ein offenes Ohr.
- usw.usw.

Eine große Hilfe ist ihr dabei ihre Tochter mit der kleinen Enkelin, die sie tagtäglich unterstützen.

Unser TS-Verein und die Fellnasen können froh sein, Conny zu haben und dass sie jeden Tag voller Herzblut für die Tiere da ist und den Tierschutz mit vollem Einsatz lebt!

Ein großes Danke dafür!!

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an unseren Norbert, der vor Ort Conny immer eine unglaubliche Hilfe ist!



Es ist angerichtet





Draußen ist es am schönsten ... aber auch bei Schmuddelwetter



... findet jeder sein Plätzchen - zum Chillen oder Schlafen.



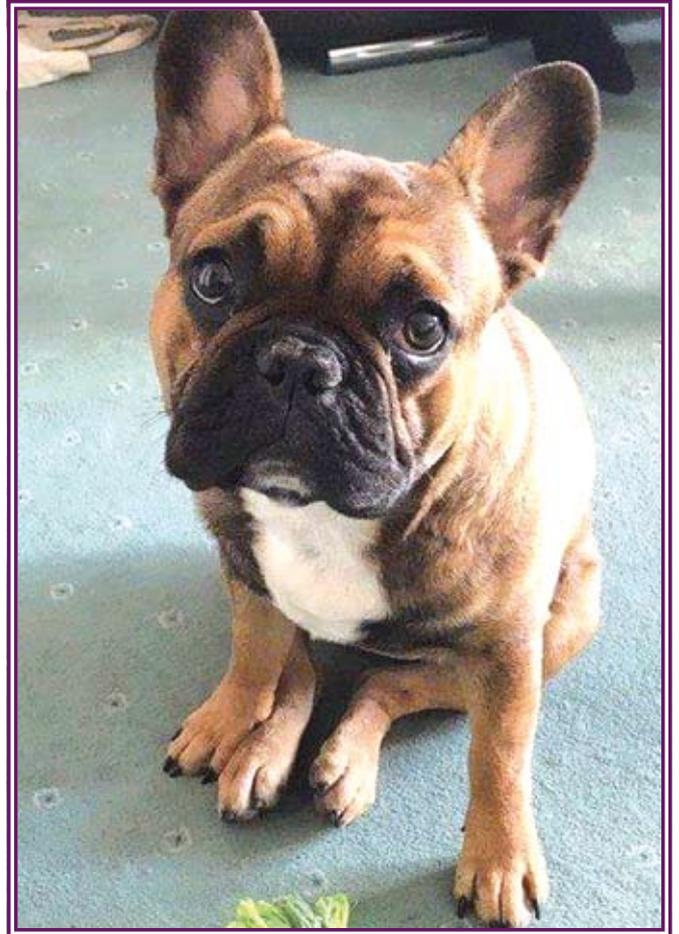
Wenn Frauchen mal weg muss, leisten manche Fellnasen im Pfötchen-Paradies ganze Arbeit - aus lauter Frust, dass Conny nicht da ist. Es war natürlich NIEMAND!

HUNDESCHICKSALE

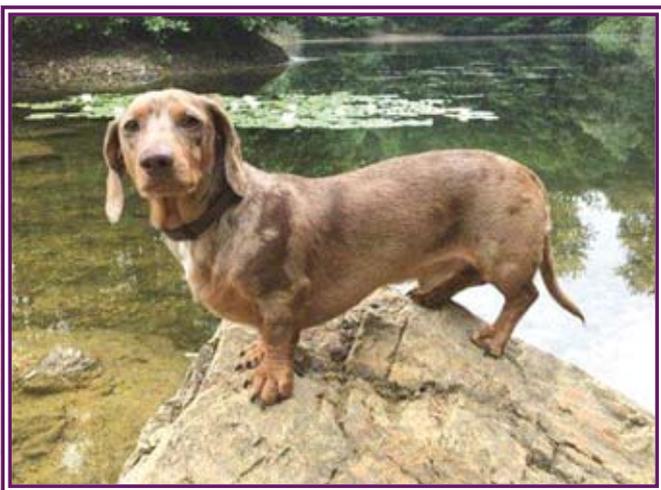


Die französische Bulldogge **ZENIA**, 7 1/2 Jahre alt, fiel in ein großes Loch, als ihr geliebtes Frauchen an Krebs verstarb. Trotz ihrer Krankheit „Leishmaninose“ wurde sie adoptiert und liebevoll betreut. Leider ist sie taub und auch sehr geschwächt. Die Kinder der Verstorbenen konnten die arme Maus nicht aufnehmen. Vor Kummer war sie auch inkontinent. Wir stellten sie der Tierärztin Frau Dr. Schmatz-Romeike vor, die sie behandelte und betreute. Zenia hatte sich aufgegeben.

Als eine sehr nette junge Frau in die Praxis kam, hörte sie von dem traurigen Schicksal des Hundes! Sofort war sie bereit, ihr ein neues Zuhause zu geben. Die Kleine blühte richtig auf und wurde von der Tierärztin mit Erfolg behandelt. Sie akzeptiert ihren Hundepartner und ist rund um glücklich in ihrem neuen Zuhause. Vielleicht sieht ihr verstorbene Frauchen auch, wie gut es Zenia geht.



KIMBO. 1 Jahr, wurde in einer Kneipe von einem Gast einfach zurückgelassen. Der Wirt nahm ihn erst mal auf, aber eine Lösung war es nicht. Ein Tierfreund nahm den Hund dann in Pflege! Es meldeten sich sehr viele Interessenten. Wir entschieden uns für Familie Heimers, die noch einen zweiten Hund hatten, eine soziale Hündin. Die Pflegestelle fuhr mit ihm zu den Interessenten. Die beiden Hunde fanden sich sofort sympathisch, da ging die Post ab! Einer Vermittlung stand nichts mehr im Weg! Als ich Kimbo mit seiner Familie beim Hundetreffen im Oktober wiedersah, blickte ich in glückliche Hundeaugen. Besser konnte er es gar nicht antreffen. Haus und Garten sind nun sein Reich, doch Spaziergänge sind das Höchste für ihn und toben mit seiner neuen Hundepartnerin!



Der nette Dackel-Mix **CHOCO**, 5 Jahre, verlor sein Zuhause wegen Trennung seiner Besitzer. Keiner der Beiden konnte ihn mitnehmen. Wie schwer es für die Tiere ist, dies zu verstehen, können sie sich ja vorstellen. Familie Greifing verliebte sich sofort in ihn. Er hat sich schnell eingelebt und ist wieder glücklich!



CHARLYS WEG INS GLÜCK



Im Jahr 2017 kam Charly zu uns. Er war ca. 3 Jahre alt. Ich bekam ihn von jungen Leuten, denen er zugelaufen war. Es befanden sich noch 2-3 andere Tiere dort, auch ein Hund. Die Wohnung war in der 4. Etage, Freilauf war also nicht möglich gewesen. Es hieß, er fühle sich nicht wohl, daher wollten sie ihn dem Tierschutz übergeben. Charly war lieb und nett, jeder fühlte sich zu ihm hingezogen, aber keiner ist wohl mal auf ihn eingegangen und hat seine Wünsche berücksichtigt, denke ich.

Da er sehr gut mit Hunden klarkam, konnte ich ihn recht schnell in eine nette Familie mit größeren Schulkindern und einem mittelgroßen Hund vermitteln, mit dem er sich gut verstand. Mit den Kindern gab es auch keine Probleme, er freute sich ja, wenn sich jemand um ihn kümmerte. Dann waren die Ferien vorbei, und die Frau des Hauses ging ins Büro (es hieß erst stundenweise, aber es war fast ein ganzer Tag) und nahm den Hund immer mit. Auch die Kinder mussten wieder in die Schule und waren nur noch wenig zuhause. Charly verstand die Welt nicht mehr. Es war klar, dass es so nicht ging und so kam er erstmal zu mir. Wenn man ihn so lange zuhause alleine ließ, muss wenigstens ein netter, tierischer Freund da sein, das war ganz klar. Aber bei mir und meinen Pflögetieren, die noch zur Vermittlung standen, konnte er nicht bleiben. Es musste ein besonders schönes Zuhause mit liebevollen Leuten und etwas Freilauf gefunden werden.

Ich weiß nicht mehr genau wie lange ich mich ver-

zweifelt für ihn umsaß und umhörte. Da meldete sich Frau Bauer aus Höhenhaus und wie sich herausstellte - was ich aber natürlich nicht gleich wusste - war sie der Engel, den wir so dringend brauchten.

Es war noch eine Katze dort, auch so ein armes hübsches Tier, das nur zur Dekoration von Leuten aus dem Urlaub mitgebracht worden war. Als es nicht gleich so klappte, wurde es 3 Wochen nach dem Urlaub ins Tierheim gebracht. Frau Bauer hörte die Geschichte und nahm sie mit. Diese Katze mit dem Namen „Scully“ war Einzeltier und als Charly dazu kam, wollte sie ihn erst nicht richtig annehmen. Charly nahm Rücksicht darauf und erinnerte sich anscheinend an seine unglückliche Zeit. Es war ja auch genug Platz in dem Haus. Man musste ja nicht auf derselben Fensterbank sitzen, um in den schönen Garten zu schauen und nicht auf demselben Stuhl hocken.

Als dann die Nachbarskatze am Zaun auftauchte und Scully wie immer erschrecken und von der Grenze verjagen wollte, kam Charly, groß, schlank und eindrucksvoll, ganz cool dazu, stellte sich vor Scully und da wurde der Feind schon ganz stutzig. Was Charly ihm sonst noch klar machte, hat Frau Bauer nicht so richtig gesehen, aber die Nachbarskatze drehte sich um und verschwand ganz beleidigt. Das hat bei Scully schon mal den ersten großen Eindruck hinterlassen.

So ging es langsam weiter, sie waren noch immer keine dicken Freunde, aber es entstand eine recht gute WG. Nun wurde Charly immer öfter krank, er musste oft zum Tierarzt, es lag wohl an den Zähnen und am Zahnfleisch. Der Arzt tat sein Bestes und Charly war ein sehr geduldiger Patient, aber es nützte alles nichts. Im Juli 2018 wurden ihm viele Zähne gezogen. Frau Bauer hat mehr als Charly gelitten. Es ging ihm noch eine zeitlang nicht richtig gut, aber er hat sich nicht zurückgezogen, sondern hat immer ihre Nähe gesucht. Er sah sehr lädiert aus mit dem geschwollenen Schnäuzchen. Nach 2 Wochen war es wieder gut, er tobte wieder rum und hatte alles im Griff. Auch seine Nachtrunden hat er wieder absolviert. Eines Tages erschien er plötzlich mit dicker linker Vorderpfote, es sah schlimm aus, aber es war wohl nur ein Insektenstich. Nach einer Spritze war es dann wieder gut. So verging die Zeit, in der größten Hitze ging er über Mittag in den kühlen Keller. Seine Kontrollrunden wurden jede Nacht gemacht, es ist ganz drollig. Er guckt in alle Zimmer und dann kurze Zeit in den Garten. Er hat nämlich eine eigene Katzenklappe, die er gerne benutzt, er braucht keinen zu fragen, wenn er raus will.

Im Oktober erfolgte die Enduntersuchung, es geht ihm absolut super. Er hat fast 1 Pfund abgenom-

men, das hat seiner schlanken Figur gut getan. Er ist groß und nun schon fast 5 Jahre alt und er ist fit und sieht irgendwie jünger aus, als bei seiner Ankunft im Haus Bauer vor 2 Jahren. Irgendwie hat ihm diese Zahnsache schon negativ beeinflusst, ehe sie ausgebrochen ist.

Zu Weihnachten bekam ich ganz süße Grüße, er sitzt nun mit seiner Mitbewohnerin Scully schon mal öfter zusammen auf der Fensterbank und Scully fängt nun seit kurzem auch an, mit ihm zu spielen.

LUNA

Liebe Frau Michel!

Vielen Dank nochmal für die Vermittlung von Luna. Sie hat sich sehr schnell bei uns eingelebt, ist total verschmused und sucht immer Körpernähe. Wir möchten sie nicht mehr missen!

Lieben Gruß

Familien Mann

Es ist sicher, Charly ist in seinem schönen Zuhause endgültig angekommen. Er ist der Chef und lässt alle anderen sehr nett leben und guckt täglich - Tag und Nacht - nach dem Rechten.

Wenn bei Charly etwas Neues passiert, werde ich das bestimmt schnell erfahren!

Heide Michel



GRÜSSE VON ALI



Liebe Frau Anita!

Ich bin Ihnen so dankbar für meinen Pekinesen „ALI“.

Meinen Yorki Meiky musste ich leider mit 17 Jahren in den Hundehimmel gehen lassen. Dann war ich einsam und alleine.

Aber dann schickte mir Meiky aus dem Himmel mit Foto durch Marina „ALI“. Ein Auge, Zähne und Kiefer stark beschädigt, völlig verfilzt. Ich habe sofort „JA“ zu Ali gesagt.

Ali kam 2017 zu Pfingstmontag, 22 Uhr, mit Frau Konegen aus Rumänien bei mir zu Hause an.

Ali hat keinen Ton von sich gegeben, wollte aber mit mir ins Bett; es dauerte, bis er dann im Körbchen neben meinem Bett die Nacht verbrachte.

Am nächsten Tag waren wir beim Hundefrisör. Es kam ein neuer Ali heraus. Beim Frisör war er vorbildlich, ließ alles geduldig über sich ergehen.

Natürlich war er dann sofort in meinem Bett, schlief in meinem Arm die ganze Nacht hindurch. Drehte ich mich um, Ali ebenfalls, Backe an Backe. Nun ist er richtig bei mir angekommen. Er hat mir so viel Freude und Glück gebracht. Auf der Straße liebt er alle Hunde, groß oder klein, aber zu Hause will er mich beschützen. Menschliche Besucher begrüßt er mit Pfötchengeben. Zwischendurch schaut er mich mit seinem einen Auge an, als wenn er fragen würde: darf ich das machen.

Jeden Sonntag sieht er „Tiere suchen ein Zuhause“. Eine Stunde lang will er alle Tiere aus dem Wohnzimmer vertreiben. Er läuft rückwärts auf Hinterpfoten 1 m vor dem Fernseher, damit er mehr sehen kann.

Oft hat er wohl seine Vergangenheit im Kopf. Im Tierschlaf dreht er sich um und wird zum Giftzwerg. Meine Stimme holt ihn dann behutsam wieder in die Gegenwart zurück.

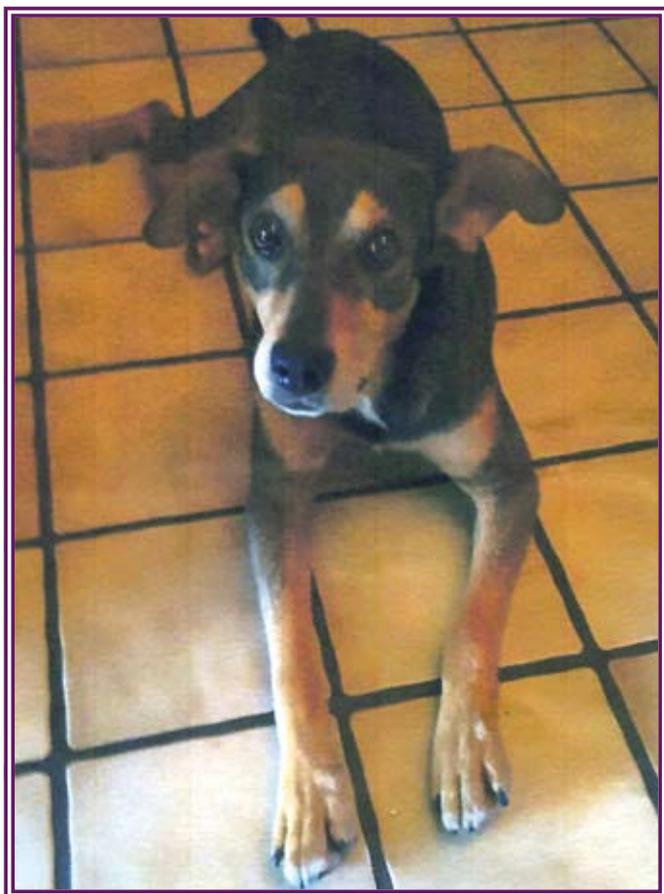
Ich bin so dankbar. Der Himmel hat uns zusammengeführt. Wir haben uns gesucht und gefunden. Danke!

Viele liebe Grüße

Ellen Dörner



BRUCE



Hallo, ich heiße Bruce und lebe seit dem 22.4.2018 bei meiner Familie Wüstenberg in Bergisch Gladbach.

Ich komme aus Rumänien und hatte dort eine schlimme Zeit mit vielen Verletzungen.

Aber zum Glück kam ich in eine Auffangstation und von dort nach Deutschland. Ich war erst bei einer Pflegestelle in Köln, wo es mir gut gegangen ist. Aber dann ist etwas passiert, was nicht besser passieren konnte: Ich kam durch Zufall zu Besuch bei meiner jetzigen Familie. Und Leute, ich kann Euch sagen, es war Liebe auf den ersten Blick. Auch meine Familie war hin und weg, als sie mich das erste Mal sahen!

Spontan haben sie mich für eine Woche zur Probe aufgenommen. Es war super! Ich wollte gar nicht

mehr weg. Meine Familie war von Anfang an so gut zu mir! Einfach klasse!

Naja, was soll ich sagen: Da ist es dann bei geblieben. Ich lebe nun seit dem 22.4.2018 bei meiner Familie. Sie geben mir so viel Liebe und Geborgenheit, die ich dann aber auch zurückgebe. Auch Geduld haben sie sehr viel, da ich noch ein paar Sachen lernen muß und meine erlebten Dinge aus Rumänien verarbeiten muß.

Aber ich bin nun voll in meiner Familie angekommen. Ich bin nicht mehr so angespannt und unruhig, sondern locker, zufrieden und sooooo glücklich!

Ganz besonders das Verhältnis zu meinem Papa ist was ganz Tolles. Wenn er zur Arbeit gehen muss, bin ich immer ganz traurig und stehe vor der Tür oder bin am Fenster, weil ich es nicht abwarten kann, bis er wieder da ist. Wenn es nach mir gehen würde, sollte er immer Zeit für mich haben. Aber ja, das geht leider nicht. Ich freue mich auch immer, wenn Besuch kommt. Die sind auch alle sehr lieb zu mir und schmusen, was das Zeug hält.

Was ich lustig finde ist, dass sie mich manchmal „Baby“ nennen, obwohl ich schon 6 Jahre alt bin. Aber manchmal benehme ich mich wie ein Baby. Das passiert halt, wenn man es so gut hat wie ich.

Auf diesem Wege möchten meine Familie und ich jedem danken, der sich so toll um mich gekümmert hatte und sich so für mich eingesetzt hatte.

Unser Dank gehört der Auffangstation in Rumänien, dem Tierschutzverein „Menschen für Tiere“ und meiner Pflegestelle in Köln. Ich hoffe, daß noch viele so ein Glück haben werden wie ich!

So, nun mach ich mal Schluß, denn ich glaube, da geht gerade eine Dose auf. Jawohl, da gibts Essen.

Tschöööö Leute - Wuff
und Grüße von **Familie Wüstenberg**



GLÜCK MAL ZWEI

ROSI (4 Jahre) und **MILLI** (2 Jahre), zwei Unzerrennliche - Mutter und Tochter - waren in ihrer turbulenten Familie total überfordert. Sie fanden schnell ein schönes Zuhause bei Frau Köhler. Sie genießen die Streicheleinheiten von ihren Menschen in vollen Zügen und spüren, dass sie die Nummer 1 sind. Wir freuen uns mit ihnen.



ANTON - NICHT AUS TIROL



Hallo

ich wollte mich mal vorstellen: Ich heiße Anton - ab sofort (vorher/wahrscheinlich nur kurzzeitig: Rexy), bin ca. zwei oder auch drei Jahre alt, so ganz genau weiß man das nicht, ich aber auch nicht, mittelgroß - so wie Anna, die früher mal bei denen war, aber schlank - oder auch dünn, aktuell nur 14 Kilos, da soll noch was drauf (finde ich gut, habe immer Hunger! Normal, oder?).

Jetzt bin ich hier, war vorher eine Woche lang in einer privaten Pflegestelle des Tierschutzvereins Porz (danke an Frau Weissing und Frau Buchholz!). Geboren und bis vor ein paar Wochen war ich als

Straßenhund unterwegs in Bulgarien und bin dort vor meiner Übersiedlung nach Deutschland vom Tierarzt untersucht, geimpft, gechipt und kastriert worden. Gesundheitlich alles okay!

Meine neuen Leute sind nach einer, wie sie sagen, verwunderlich ruhigen Nacht und nach einem zusätzlichen Tierarztbesuch heute morgen, offenbar ganz zufrieden mit mir. Angeblich bin ich ein ganz lieber, ausgeglichener und sehr aufmerksamer Hund (meinen neuen Namen kenne ich noch nicht wirklich, aber den alten kannte ich auch nicht - also, mal sehen). Bis vor ein paar Stunden wussten Tam und Wolf auch nicht, ob ich überhaupt bellen kann oder ob ich stumm bin, aber das ist jetzt deutlich. Wir haben andere Hunde getroffen, mit denen ich spielen wollte, und da konnte ich auch was sagen.

Ich spiele gern, auch sehr lebhaft, mit anderen Hunden oder Menschen, kann aber danach auch wieder ganz ruhig sein, fressen (WICHTIG !!!) und pennen.

Mal sehen, wie das alles wird. In den nächsten Tagen muss ich mich erst mal an Alles gewöhnen, aber danach geht die Post ab, glaube ich, Tam und Wolf glauben das auch.

Liebe Grüße

Anton

SHAYA



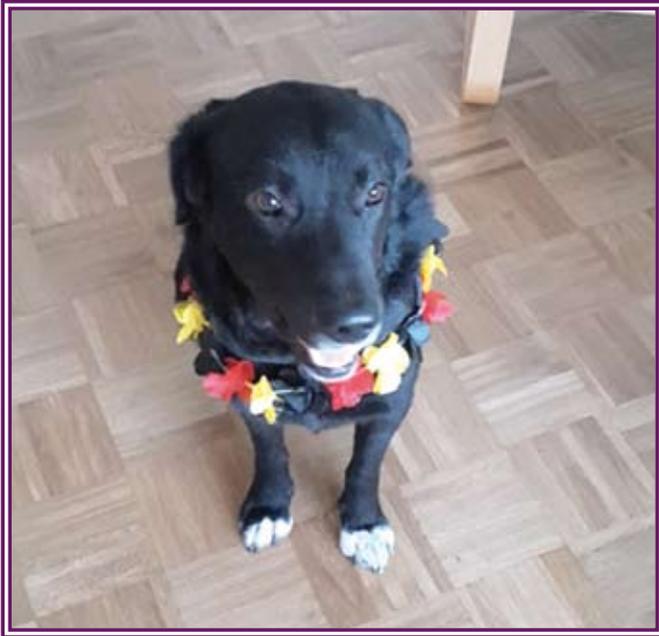
Shaya (ehemals Smoky) kam 2 Wochen vor Weihnachten zu uns. Wir hatten bereits einen lieben, 4 Jahre alten Leonberger Rüden, Shumba, für den wir eine Gefährtin suchten. Zufällig entdeckten wir auf der Internetseite des Tierschutzvereins Köln-Porz die junge Leonbergerhündin und waren sofort sehr angetan. Dank der freundlichen Unterstützung von Frau Tillmann kam schon nach einigen Tagen ein Treffen mit der Hündin und ihrer ehemaligen Besitzerin zustande. Shaya wurde abgegeben, weil die Besitzer mit ihr total überfordert waren und nicht genügend Zeit für sie hatten.

Als wir uns das erste Mal draußen trafen, war es überwältigend. Die Hunde waren sofort total begeistert voneinander. Es war sozusagen „Liebe auf den ersten Blick“. Auch wir hatten ein sehr gutes Gefühl, da Shaya sehr positiv auf uns reagierte und sogar direkt von uns zusammen mit Shumba abrufbar war. Unser Entschluss stand sehr schnell fest: Shaya durfte hierbleiben.

In den folgenden Wochen kam dann doch mehr Arbeit auf uns zu, als wir in der ersten Euphorie vermutet hatten. Es stellte sich heraus, dass Shaya draußen sehr nervös war, sobald unbekannte Sachen auftauchten. Und unbekannt war fast alles für sie. Sie konnte keinerlei Kommandos und an der Leine gehen ist auch heute noch nicht ganz einfach für sie. Doch Shumba gibt ihr Sicherheit und nach einigen Einzelstunden und nun regelmäßigem Gruppentraining in der Hundeschule hat sie schon sehr viel gelernt. Alles ist nun deutlich entspannter und im Haus hat sie sich hervorragend integriert. Die Hunde lieben sich nach wie vor, und wir sind glücklich mit unserem wunderschönen Doppel. Wir danken vor allem Frau Tillmann für die unkomplizierte und vertrauensvolle Vorgehensweise bei der Vermittlung, die uns und vor allem dieser damals so unsicheren Hündin sehr geholfen hat.



PUDDING



Pudding ist nun ein Jahr bei uns und ich musste oft daran denken, wie wir ihn kennengelernt und abgeholt haben.

Das Jahr war für Pudding durchaus turbulent, was daran liegt, dass er für seine Knochen und Gelenke leider keine guten Gene abbekommen hat.

Die Hüfte machte ihm Anfang des Jahres große Probleme aufgrund der praktisch, nicht ausgebildeten Hüftgelenke. Er wollte sein linkes Bein ohne Schmerzmittel gar nicht mehr benutzen, also entschieden wir uns für eine OP auf der linken Seite. Das bedeutete für ihn natürlich eine lange Zeit der Schonung, dann Wasserlaufband und dann Muskelaufbau und Osteopathie.

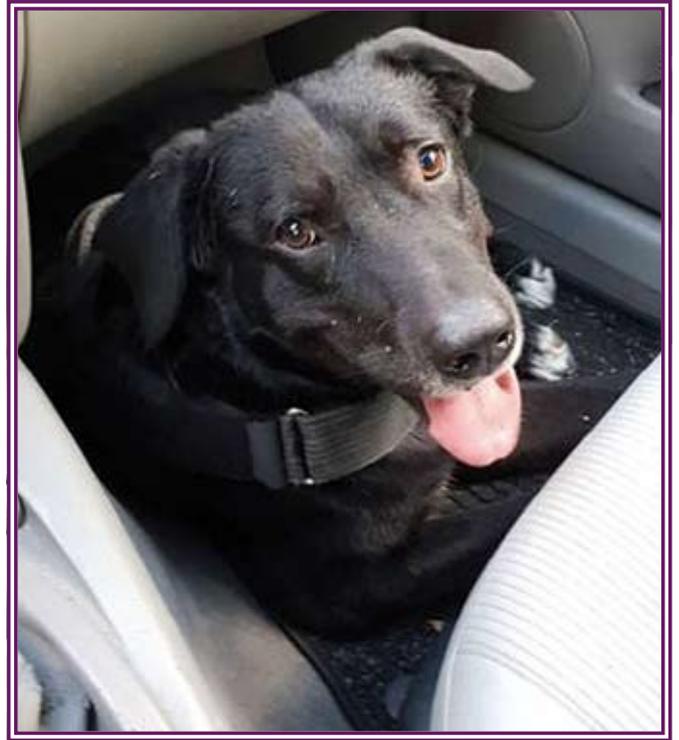
Pudding war während der ganzen Zeit ein absoluter Schatz und hat einfach alles mitgemacht, was wir von ihm wollten. Die OP hat das Problem in der Hüfte lösen können und Pudding konnte neue Abenteuer erleben.

Wir gehen zur „Nasearbeit“ in die Hundeschule und Pudding liebt nach wie vor Spaziergänge im Wald, besonders gern flitzt er um die Bäume und sucht Mäuschen.

Sein erster Urlaub im Allgäu war für uns der erste

mit Hund und es stellte sich raus, dass man Pudding überall mit hin nehmen kann, egal ob Ferienwohnung oder Restaurant, er macht das toll.

Leider zeigte sich vor Kurzem, dass er durch die Hüftprobleme und die lange Fehlbelastung jetzt schon eine Arthrose in den Vorderbeinen hat. Also musste eine Behandlung her, die ihm ein langes, schmerzfreies Leben ermöglicht.



Unsere Wahl fiel auf Gold. Nun ist Pudding vergoldet. Die Goldakkupunktur wurde direkt an vielen verschiedenen Stellen gesetzt, nicht nur in den Vorderbeinen, damit er im Idealfall für immer Ruhe hat und noch jede Menge Neues entdecken kann.

Zu jedem Zeitpunkt stand fest, dass Pudding das alles und noch mehr absolut verdient hat, weil er der freundlichste, liebste und fröhliche Hund ist, den ich je kennengelernt habe. Er ist eine ganz wundervolle Seele und macht uns jeden einzelnen Tag Freude.



MAXIMILIAN

Vini, vidi, vinci - er kam, sah und siegte!



Nachdem unser Altdeutscher Schäferhund LOBO, der aus dem Tierschutz stammte und uns über 6 schöne Jahre durch Dick und Dünn begleitet hatte, völlig unerwartet in der Tierklinik verstarb, umgab uns eine große Leere. Es war für uns unglaublich schwer zu akzeptieren, dass Lobo seinen letzten Gang über die Regenbogenbrücke angetreten hatte, und wir von nun an ohne unseren „Schäfi“ leben mußten.

Durch Zufall entdeckte ich eines Tages die Gruppe „Schäferhunde in Not“, die auf Facebook vertreten war. Jeden Tag schaute ich mir die dort abgebildeten Schäferhunde aus dem In- und Ausland an, fand den ein oder anderen sehr hübsch und auch ansprechend, aber irgendwie berührte keiner von ihnen mein Herz. So saß ich auch am Mittwoch, den 3. Oktober 2018 vor meinem Laptop und durchforstete diese Seite, immer noch in der Hoffnung, dass mich der Anblick eines dieser Hunde mitten ins Herz treffen würde - und ER traf mich mit voller Wucht - MAXIMILIAN, ein am 21.4.2010 geborener Schäferhund, der aufgrund widriger Umstände von seinem Besitzer abgegeben werden mußte und zu allem und jedem lieb sein sollte. Ich sah sein Foto, das mich nicht mehr los ließ und wußte: „Das ist er!“

Sofort setzte ich mich mit dem Tierschutzverein durch die angegebene E-Mail Adresse in Verbin-

dung, bekam auch die umgehende Antwort, dass sich ein Interessent Max am selben Tag anschauen wolle. Allerdings war es diesem Interessenten schon zuviel, 90 Kilometer zu fahren; er versetzte die Mitarbeiter des Tierschutzes gleich zweimal, und so erhielten wir den Anruf, Max sei wieder frei. In der Zwischenzeit hatte ich auch meinem Mann Peter meine Adoptionsanfrage gebeitet, der nicht gerade begeistert war, als er hörte, dass wir nach Köln-Porz fahren mußten. Nichtsdestotrotz versorgten wir am Samstag, den 6.10.2018 wie gewöhnlich unsere etwas größer geratene, vierbeinige „Bande“ und starteten gegen 6.30 Uhr von Ostfriesland aus nach Köln-Porz. Wir wollten uns gegen 11.00 Uhr vor dem Tierschutzbüro treffen. Noch lagen wir sehr gut in der Zeit, wären sogar noch vor dem angegebenen Termin eingetroffen, wenn nicht die A3 voll gesperrt gewesen wäre! Somit waren wir leider gezwungen an einem Samstagvormittag durch die Innenstädte von Duisburg, Düsseldorf und Leverkusen zu fahren, was für ehemalige und zu ostfriesischen „Landeiern“ gewordene Westfalen kein „Pappenstiel“ war, kamen endlich und ziemlich genervt mit einer Verspätung von ca. 2 1/2 Std. an dem vereinbarten Treffpunkt an. Dort wurden wir auf dem Gehsteig von Frau Tillmann, Herrn Nicola S. (Max´ s Besitzer) und natürlich von Max sehnsüchtig erwartet.

Meinem Mann Peter gingen bei dem Anblick von Max die Augen über, ich hörte ihn voller Bewunderung sagen: „Boah, ist das ein wunderschöner Kerl!“ Um hier jedes Mißverständnis zu vermeiden - gemeint war natürlich Max! Die Begrüßung war sehr herzlich, alle notwendigen Formalitäten wurden erledigt, Tränen flossen, als sich Max´ s Besitzer von seinem Hund verabschiedete, was auch mir sehr zu Herzen ging. Zum Abschied überreichte ich Frau Tillmann noch die versprochene CD, auf der unser Zuhause und unsere ganze „Bande“ in Ostfriesland zu sehen waren. Es war mir ein persönliches Anliegen, Frau Tillmann unser Zuhause nahe zu bringen, da die Adoption von Max doch relativ schnell vonstatten ging; somit blieb Max zumindest die Unterbringung auf einer Pflegestelle erspart.

Inzwischen haben wir auch Kontakt zu Max´ s ehemaligem Besitzer, der sich regelmäßig nach ihm erkundigt und ihn zu einem späteren Zeitpunkt sogar einmal bei uns besuchen möchte. Peter und ich haben es bis heute nicht bereut, Max mit einem so schnellen Entschluss adoptiert zu haben und fast 700 Kilometer weit gefahren zu sein.

Max ist ein wunderschöner, sehr gut erzogener Schäferhund, der uns immer wieder mit seinem



Charme und seinem treuen Blick um seine Pfote wickelt. Und was sein Verhältnis zu Katzen angeht - na, ja, er hat sie halt zum Fressen gern, aber wir arbeiten dran! Mein schneller Entschluss und Frau Tillmanns gutes Bauchgefühl waren eine sehr gute Kombination für ein wunderschönes Happy-End. Ich möchte diesen Bericht nicht schließen ohne

mich nochmals ganz herzlich bei Frau Margarete Tillmann und Herrn S. für diesen wunderbaren treuen Freund, Beschützer und Wegbegleiter MAXIMILIAN zu bedanken!

Marianna Weisheit



PEPE IM GLÜCK



Nachdem wir unseren 16-jährigen Jack-Russel-Rüden Lumpi 2014 aufgrund eines Nierenversagens einschläfern lassen mussten, dauerte es 4 Jahre, bis wir uns für einen neuen Hund entscheiden konnten. Zu tief saß die Trauer über den Verlust unseres gutgelaunten Familienmitglieds, der uns viele Jahre lang begleitet hat.

Mehrere Dinge sprachen zunächst gegen einen neuen Hund. Unsere Berufstätigkeit, eine saubere Wohnung und die viele Arbeit, die wir in eine artgerechte Erziehung investieren müssen. Trotz allem kann einfach nichts die Freude ersetzen, die einem ein treuer Hund zu schenken vermag.

Deshalb haben wir uns in den Tierheimen und beim Tierschutz nach einem neuen Mitbewohner umgesehen. Wir haben uns diesmal bewusst gegen einen Welpen aus einer Zucht entschieden. Der Internet-„Auftritt“ vom 7 Monate alten Pepe (ehem. Bobby) aus Griechenland, auf der Homepage des TSV Porz ließ unser Herz dann höher schlagen. Nach ersten Gesprächen mit Frau Tillmann, waren wir schnell überzeugt und haben einen Termin für seinen Einzug bei uns vereinbart.

Beim ersten Treffen ist der Funke schon übergesprungen. Er ist offen, freundlich, klug, sehr sozial und souverän mit Artgenossen, adrett, hat viel Po-

tential und ist aber eben doch auch (zum Glück!) eine kleine Persönlichkeit, die noch allerhand Feinschliff benötigt. Daran arbeiten wir derzeit in einer tollen Hundeschule.

Gemeinsam haben wir schon viel gelernt. Der Fokus lag zunächst darauf, Vertrauen aufzubauen, ihn zu beschützen, ihm aber nicht seine spielerischen, pubertären „Frechheiten“ durchgehen zu lassen. Da muss man leider konsequent sein.

Tagsüber ist er bei meiner Mutter und 1x die Woche in einem kleinen privaten Rudel bei unserer Hundetrainerin untergebracht. Dort lernt er die Rangordnung unter Seinesgleichen zu regeln und kann sich zudem austoben. Auch die ein oder andere Trainingseinheit ist dabei.

Die Spaziergänge und Wanderungen mit ihm sind immer eine große Freude. Er versteht sich wirklich mit jedem Hund, dem er begegnet und zaubert den meisten Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Kinder wollen mit ihm spielen und überwinden sogar ihre Angst. Mit seinen inzwischen 10 Monaten ist er bereits sehr souverän und macht viele Dinge instinktiv richtig. Ich sage oft zu meinem Mann: bei Pepe kann man eigentlich gar nichts mehr „richtig machen“, nur noch falsch und das versuchen wir konsequent zu vermeiden. Dies ist die Anforderung, die unser neues Familienmitglied an uns hat, und wir tun alles, um dieser gerecht zu werden.

Wir freuen uns auf eine hoffentlich lange und schöne Zeit mit ihm. Häufig werden wir nach den Kontaktdaten des TSV Porz gefragt, die wir immer gerne weitergeben. Pepe die beste Werbung.

Vielen Dank lieber Tierschutz Porz! Das Hundetreffen am 14.10. war toll! An der Eintracht zwischen den zahlreichen Hunden konnte man sehen, wie dankbar die Hunde sind, wie wichtig Eure Arbeit ist und dass jeder Hund (jedes Tier) es Wert ist, gerettet zu werden.

BIENE MELDET SICH ZU WORT

Hallo Meggi,



hier ist die Biene. Ich muss Dir ja erzählen, wie es hier so läuft.

Also eigentlich bin ich ganz zufrieden, nur als wir uns einigermaßen angefreundet hatten, sollte ich mit WASSER in Berührung kommen. Das war sicher nett gemeint, denn es war ja auch draußen ziemlich heiß, aber Wasser in der Bütt ist ziemlich ekelig und dass habe ich auch gezeigt und meinem neuen Frauchen einen gehörigen Katscher im Arm verpasst, bin dackelnass ins Wohnzimmer und habe mich erst einmal kräftig geschüttelt, damit die auch merken, dass wieder ein Hund im Haus ist.

Draußen habe ich bis jetzt sämtliche Hunde in Wahn kennengelernt und beschnüffelt, manche habe ich auch schon angeknurrt, damit die nicht denken, sie können alle an mir rumriechen, nur weil ich neu bin. Gefreut haben sich die dazugehörigen Menschen eigentlich alle, dass ich da bin und BIENE heiße. Ich glaube, meine Menschen sind auch ganz schön stolz auf mich, ich bin ja ein reinrassiger TRACKEL, wenn Du nicht weißt, was das ist: ein Terrier-Dackel. Mit den beiden Jagdhunden LUISE und Whoopie von der Frau Petry war ich das erste Mal auf der Wiese mit Leine los und wir haben erfolgreich geübt, dass ich auf Kommando BIENE KOMM ganz schnell komme (ich war ca. 5 m weit weg). Zu essen bekomme ich hier auch, am Sonntag gab es Hühnchen mit Karotten und Kartoffeln, Montag die Reste mit Reis (Reis mag ich nicht) und heute hatte ich eine wunderbare Portion gekochtes Rindfleisch aus der Suppe und meine Leute hat-

ten da die Suppe mit Gemüse, meine Suppe habe ich nicht gegessen, vielleicht morgen. Spielsachen gibt es auch genug von Lilli, die hat sie mir extra dagelassen und immer, wenn ich alle Sachen aus dem Korb aus der Küche ins Wohnzimmer geschleppt habe, spiele ich damit. Gestern Abend war ich alleine im Wohnzimmer und nachdem ich alle Spielsachen durch hatte, habe ich was Neues entdeckt, nämlich so ein Türstopperkissen aus Leinen mit einem aufgestickten Anker und da habe ich geguckt, wie das von innen aussieht, aber da waren nur ganz viele so weiße Kügelchen drin und die rollten da so lustig durch das Wohnzimmer. Das Ding ist jetzt im Müll.

Heute waren wir ganz lange mit der Schleppeine am Scheuerteich und das mit dem BIENE KOMM habe ich gut mitgemacht und die Zwei haben sich gefreut wie Hulle und mir hat das auch Spaß gemacht. Bei der ersten Runde habe ich alles durchgecheckt und bei der zweiten Runde war ich ohne Schleppeine und bin zack mit einem Satz ins Wasser hinter den Enten her, habe gezeigt, dass ich auch schwimmen kann. Jetzt fällt mir nichts mehr ein außer, dass ich gestern auch schon auf dem Bolzplatz mit einer Labbi Tessa fangen gespielt habe. Für heute liebe Grüße und mach Dir keine Sorgen, es ist zum Aushalten hier.

30.08.2018

Jetzt wohne ich schon fast 8 Wochen hier und abgesehen von ein paar Unzulänglichkeiten meiner Leute habe ich es doch ganz gut angetroffen. Morgens früh, so gegen halb sieben ausgeschlafen, nachdem ich mal bei Herrchen, mal bei Frauchen nachts gekuschelt habe, fange ich an, die Beiden zu stupsen und so ein bisschen an den Füßen oder Händen zu knabbern, damit die merken, dass sie auch genug geschlafen haben. Wer als erster aufsteht, darf mit mir nach draußen. Erst mal muss ich dann geschäftlich ... Dann wird es interessant, entweder treffe ich meine neue Freundin, die Dackeldame Maja (passt zu mir, weil ich ja BIENE heiße) und wir toben und kugeln uns auf dem Bolzplatz und wenn dann keiner guckt, verabreden wir uns blitzschnell und hauen ab, Kaninchen jagen. Dann kommen wir irgendwann aber wieder, nur später.

19.10.18

Jetzt bin ich schon 1 Jahr alt, habe mit Herrchen im September Geburtstag. Ich kann auch ganz viele Dinge, zum Beispiel Sachen suchen, habe ich von den Jagdhunden gelernt, bin ja schließlich auch einer. Ich habe auch einen Futterdummy, der wird versteckt, ich mache fein SITZ, warte bis ich abgerufen werde und gehe auf Spurensuche, fin-



de garantiert alles und bringe alles zurück. Sogar aus dem Baggersee hole ich meine Wurfsachen heraus, kann bei Fuß gehen ohne an der Leine zu ziehen und Fahrradtouren im Körbchen finde ich auch prima. Außerdem bin ich ganz stolz, weil ich meistens ganz ohne Leine laufen darf. Ich büxe nur dann aus, wenn meine Leute abgelenkt sind und nicht auf mich gucken, dann zack ab und weg - aber ich komme ja wieder.

Zu Hause bevorzuge ich als Liegeplatz die Couch mit den vielen Kissen oder ich rolle mich ins Körbchen von Lilli, da liegen zwar die ganzen Spielsachen drin, aber ich passe noch dazwischen. Schließlich habe ich das alles geerbt und heimlich kommuniziere ich mit Lilli. Sie ist über die Regenbogenbrücke gegangen und hat jetzt einen schö-

nen Platz im Garten mit einem Stein, da ist ein Regenbogen drauf und bunte Blümchen, das hat Frauchen gemalt. Als ich hier angekommen bin, habe ich Lilli als erstes besucht und mir eine Kuhle vor das kleine Grab gebuddelt und mich darin gekuschelt. Deshalb musste ich den weiten Weg von Bosnien hier nach Porz kommen, weil hier mein zu Hause ist und ich auf alles aufpassen muss und mit meinen Faxen alle wieder fröhlich mache. Unter uns gesagt, die schöne Woldecke hat ein paar Fransen weniger, ebenso der Teppich im Schlafzimmer, dem fehlt sogar eine ganze Ecke und der eine Gartencrog von Frauchen sieht auch komisch aus wegen des neuen Lochmusters.

Eure Biene

UPDATE ZU PONCHO

Guten Tag Frau Buchholz,

anbei noch mal eine Rückmeldung, wie es Poncho so geht.

Poncho ist ein Shiba Inu (Schwarz mit Loh), gehört zu der Akita Rasse, kein Husky/Mix, diese Hunde kommen aus Japan, die beschriebenen Charakterzüge hat Poncho, aber er ist auch ein Rudeltier, versteht sich mit fast allen Hunden, die ihm im Feld begegnen.

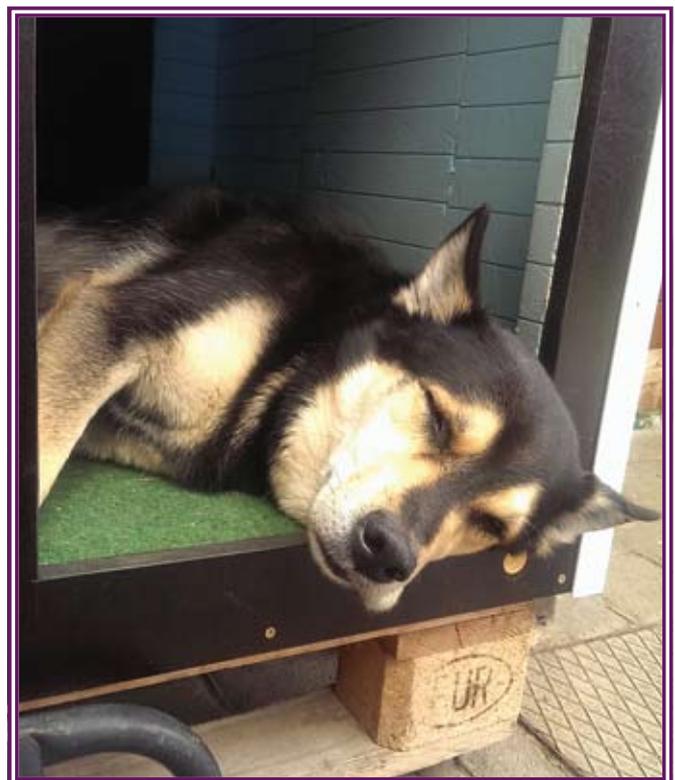
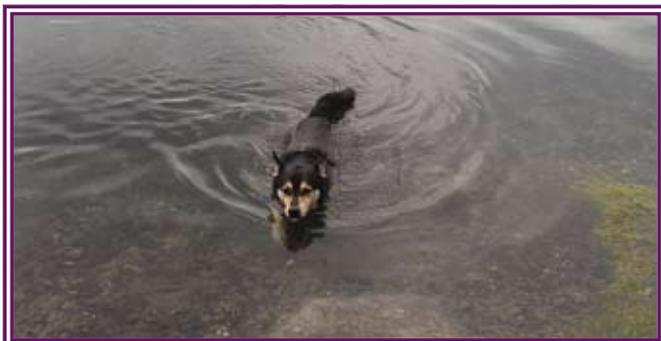
Er kennt mittlerweile seine Umgebung, hat im Haus und Betriebsgelände seine Plätze, hat schnell gelernt, dass nur die hintere Hälfte der Wiese als Toilette genutzt werden darf, denn er ist auch ein Sonnenanbeter und liegt bei schönem Wetter im Gras.

Er läuft beim Gassigehen nicht weg, hat meine Hündin und mich immer im Blick, geht mittlerweile gerne schwimmen und nutzt jede Gelegenheit, gestreichelt zu werden, egal ob Geselle, Lehrling, Kunde und von mir.

Poncho ist ein klasse Hund, anbei einige Bilder.

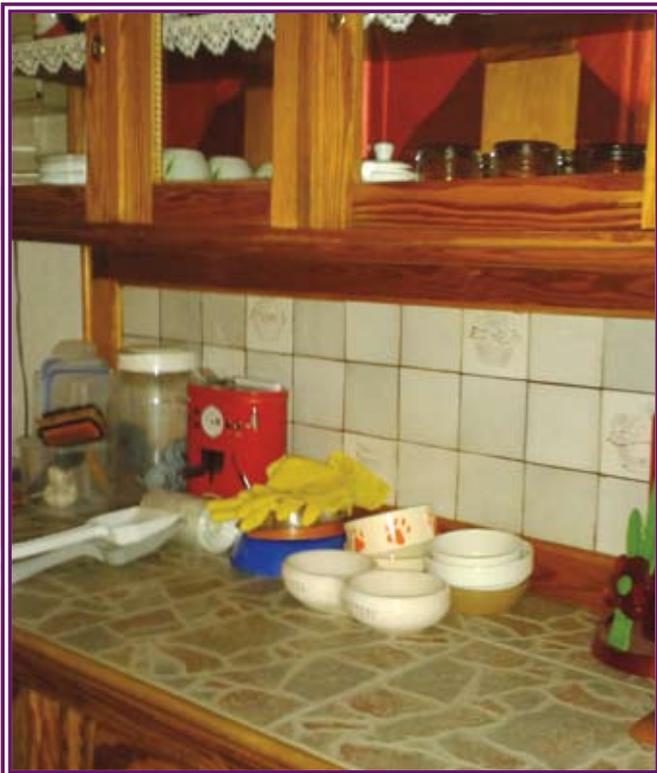
Grüße aus Neuwied

Joachim Laser



KATZENHAUS

Unsere Mitglieder Renate und Klaus Willms hatten eine super Idee! Sie hörten immer wieder von unserem Problem, dass wir zu wenig Katzenpflegestellen hätten. Sie bauten ihr Gästehaus in ein Katzenhaus um! (siehe Bilder) Von Frühjahr bis Herbst können wir dort Tiere unterbringen. Das ist eine große Hilfe für uns. Im Winter können wir das Katzenhaus leider nicht nutzen, da keine Heizung vorhanden ist. Leider fehlen uns momentan die finanziellen Mittel dafür! Trotzdem ist das Katzenhaus ein kleines Paradies für die Tiere!



CHESTER

Das Katerchen Chester (ca. 4 Jahre alt) lebte über ½ Jahr vor dem Porzer Krankenhaus. Er war ziemlich verwahrlost, erholte sich aber zusehends, als er dann regelmäßig gefüttert wurde. Da er zwischen durch immer wieder mal weg war, dachte man, er hätte vielleicht doch ein Zuhause. Dann gelang es aber unserer Katzenexpertin Frau Michel, ihn einzufangen und er fand ziemlich schnell ein endgültiges Zuhause.

Seine neue Besitzerin schreibt: „Chester geht es gut. Er ist ein total lieber und verschmuster Kater und scheint sehr glücklich und zufrieden zu sein.“

Johanna Unkelbach



LUMI

Als wir uns entschieden haben, eine Katze in die Familie zu holen, stand sofort fest: Wir wollen adoptieren. So fanden wir Lumi, eine 8 Jahre alte Siamkatze, auf der Internetseite des Tierschutzvereins Porz. Lumi wurde als „etwas ängstlich und schreckhaft, aber sehr verschmust“ beschrieben, was uns sofort gefiel. Und so kam es, dass wir die kleine Maus schon einen Tag, nachdem wir auf sie aufmerksam geworden waren, in ihrem alten Zuhause besucht haben (Bild 1). Sie war zurückhaltend und ängstlich, trotzdem aber auch sehr neugierig auf uns und hat das Zimmer die ganze Zeit nicht verlassen, sondern uns aus sicherer Distanz beobachtet. Und so haben wir uns sofort in die kleine Katze mit den großen Ohren verliebt. Keine zwei Tage danach konnte sie durch die schnelle Vermittlung des Tierschutzvereins und des tollen Engagements von Frau Tillmann bei uns einziehen. Wie man auf dem 2. Bild, welches am ersten Tag in Lumis neuem zu Hause aufgenommen wurde, unschwer erkennen kann, fühlt sich Lumi super wohl bei uns und hat die ganze Wohnung für sich eingenommen. Sämtliche Decken und Kissen gehören nun ihr, da diese allesamt auf ihre Lieblingsplätze verteilt wurden. Bevor man die Kleiderschränke schließt, muss man jetzt erstmal darauf achten, dass Lumi drinnen kein Schläfchen hält und die Zimmertüren bleiben immer offen, denn Lumi schläft nachts ausschließlich bei einem von uns im Bett, am liebsten auf der Person selbst. Die kleine Mieze ist super anhänglich, liebt es zu schmusen, ist sehr neugierig und kaum ängstlich. Überall muss Lumi dabei sein. Entgegen der Befürchtung, dass sie wie die meisten Katzen ihrer Rasse viel quatscht, maunzt Lumi nur, wenn sie etwas zu essen haben möchte oder es zum Tierarzt geht. Knapp einen Monat, nach dem wir Lumi adoptiert hatten, fiel uns etwas auf, dass nur untermauerte,

dass sie perfekt zu uns passte: Der Name Lumi setzt sich aus den Anfangsbuchstaben von uns zusammen: Luisa und Milena.

Wir sind froh, unsere kleine Lumi so schnell vermittelt bekommen zu haben und erfreuen uns jeden Tag an ihr. Sie bereichert unser Leben sehr und wir sind sehr glücklich mit ihr. Vielen Dank an den Tierschutzverein Porz, dass Ihr das möglich gemacht habt!

Ganz viele liebe Grüße von **Luisa, Milena, Lumi und Regina!**



PRINZ SNOW

Liebe Frau Cierzniak,

unser Kater Snow lebt nun schon 10 Jahre bei uns und wird im Mai 17 Jahre alt.

Snow ist schwerhörig geworden und bekommt 2 x am Tag eine Dosis Insulin gespritzt.

Er wird heiß geliebt. Snow macht noch kleine Spaziergänge im Garten. Besonders gerne läßt er sich den Bauch kraulen. Abends geht er regelmäßig mit uns ins Bett. Im Haus nimmt er alle Sessel für sich in Anspruch, er liebt sein Futter und hält sein Gewicht von 7 kg. Kurz, er fühlt sich als Prinz im Haus und das ist auch sein zweiter Rufname geworden.



Unsere im September 2017 verstorbene Joy vermissen wir immer noch oft.

Wir haben eine Spende von 50,- Euro auf Ihr Spendenkonto veranlasst.

Mit lieben Grüßen **R. u. H. Hochgrebe**

ENDE GUT - ALLES GUT



BENITO, ca. 1 Jahr alt, ist ein wunderschöner, braungetigeter Kater. Er lebte in einer Wohnung ohne Freigang und war dort absolut nicht glücklich. Er sehnte sich nach der großen weiten Welt. Wir konnten ihn an Frau Weick in Köln-Porz vermitteln. Dort werden ihm nun alle seine Wünsche erfüllt.



Nebenan wohnt eine kleine Möpsin, nach ihr hält er Ausschau.



FLÖCKCHEN ist ein 4-5 Jahre alter Perser. Die Pflege einer Perserkatze ist sehr aufwendig und das hat die Vorbesitzer wohl überfordert und darum wurde sie abgegeben. Bei Frau Hamacher fand sie nun ein tolles neues Zuhause.



Im Jahr 2018 bekamen 3 Mal Tiere von uns die Chance, im Fernsehen vorgestellt zu werden. Das ist eine sehr große Hilfe und für die betreffenden 4-Beiner eine sehr große Chance.

Wir sind dafür natürlich unendlich dankbar. Auf den nächsten Seiten sehen sie die vorgestellten Tiere und können lesen, wohin für sie die Reise ging.

Sendung vom 7. Januar 2018



JIMMY, schwarz-weißer Kuhkater, 7 Jahre, hatte bereits zweimal sein Zuhause verloren. Nun hat er eine neue Chance in Leverkusen bei einer Familie mit Kindern, Garten und einer ebenfalls freundlichen und lebhaften Katzendame gefunden. So hat der Kater immer Unterhaltung und Gesellschaft.



Der creme-weiße **KIMBA**, 9 Jahre, war trotz seiner Futterunverträglichkeit, der Star unter der Katzen. Mehr als 50 Anrufer interessierten sich für ihn. Letztlich entschied man sich für ein Ehepaar aus Bonn. Dort läßt er sich jetzt als Einzelkatze von seinen Menschen verwöhnen. Neben einer großen Wohnung verfügt sein neues Königreich auch über einen abgesicherten Balkon.



LEO, Bengal-Mix-Kater und **MICKY**, EKH-Katze, beide 9 Jahre. Die Beiden sind ein Herz und eine Seele und mussten daher unbedingt zusammen vermittelt werden. Das pflegeleichte, anfangs etwas schüchterne Katzenpärchen hatte nur einen Anruf, aber das waren genau die richtigen Menschen. Ein Ehepaar aus Bergisch Gladbach suchte genauso ein unkompliziertes Katzenduo, das keinen Freigang braucht. Für die Leute sind es die ersten vierbeinigen Mitbewohner.

Sendung vom 11. März 2018 - Notfall



CLÄRI, schwarz-weiß und **FINDUS**, schwarz-weiß mit braun, Papillon-Chihuahua-Mixe, beide 8 Jahre, verloren ihr Zuhause, da ihre Besitzerin ins Pflegeheim musste. Mehr als 30 Zuschauer bewarben sich für das Geschwisterpaar, den Zuschlag bekam schließlich ein Rentnerpaar aus Duisburg mit Haus und Garten. Die Leute hatten immer Hunde dieser Rasse und freuen sich auf die Beiden.

Siehe auch Seite 29

Sendung vom 27. Mai 2018



Mutter **HANNI**, etwa 4 Jahre, Tochter **NANNI**, etwa 1 Jahr, beides Mischlinge aus Rumänien. Sie sind zurückhaltend, aber trotz ihrer Vergangenheit menschenbezogen. Erst am 22.07.2018 fanden beide Tiere ein verständnisvolles Zuhause. Familie Schultes wohnte eine Straße weiter von der Pflegestelle entfernt. Man sah sich öfters und sie eroberten schnell die Herzen der Beiden. Anfangs war Hanni den Kindern gegenüber noch sehr zurückhaltend, doch auch das hat sich mittlerweile gelegt. Als der WDR den Film zeigte „schönes Zuhause gefunden“, sahen wir zwei glückliche Hunde, die in ihrem Zuhause angekommen sind!



Sendung vom 27. Mai 2018



LONNY, Fundkatze, 4 Jahre, hat in ihrem neuen Zuhause in Köln alles so angetroffen, wie sie es wünscht. Sie genießt die alleinige Zuwendung einer Rentnerin, bekommt viele Streicheleinheiten und kann frei entscheiden, ob sie ihre Zeit im Haus verbringt oder auch mal durch den ruhigen Garten streift.



LOULOU, Labradormix, 10 Jahre, ist ein Scheidungsopfer. Da die Labradorhündin ein toller Familienhund ist, entschied man sich für ein Ehepaar mit 10- und 13-jährigen Kindern. Schon nach wenigen Tagen im neuen Zuhause in Aachen tobte Loulou mit den Kindern im Garten, als wäre sie immer schon Mitglied der Familie.



PATCHER, 4 Jahre, und **LUNO**, 7 Jahre, fanden ein wunderschönes Zuhause bei Familie Brecht. Vor allem durften sie zusammenbleiben!



Sendung vom 23. September 2018



BRANDY, 4-jähriger Labbimischling. Nach seinem Leben in Rumänien genießt der Rüde jetzt hier jeden Tag. Er wurde von einer Familie mit drei Kindern aus dem Rhein-Sieg-Kreis adoptiert und hat sich ruckzuck eingelebt. Brandy liebt ganz besonders die Kinder. Die Familie bezeichnet Brandy als absoluten Glücksgriff.



Langeweile gibt es im neuen Zuhause für die junge Hündin bestimmt nicht mehr. **NANOUK** (ca. 1 Jahr) lebt jetzt mit 4 weiteren Hunden auf einem ehemaligen Bauernhof bei Ibbenbüren und ist den ganzen Tag mit den Hunden bzw. der Besitzerin unterwegs. Sogar die vorhandenen Kleintiere akzeptiert sie



PUMA und **TIGER**, ca. 6 Monate alt. Sie waren ungewollter Nachwuchs. Mit drei weiteren Geschwistern landeten sie im Tierschutz. Nun gibt es ein Happy End für das Geschwisterpaar. Sie können zusammenbleiben und leben jetzt am Rand von Köln auf einem kleinen Bauernhof. Sie dürfen mit ihren Menschen im Haus leben. Das Leben auf dem Bauernhof ist für sie neu und aufregend.



Komm schöne Katze und schmiege dich still
an mein Herz, halt zurück deine Krallen,
in dein Auge ich träumend versinken will,
darin Achat ich verschmolz dem Metalle.

Charles Beaudelaire



FLECKCHEN - DIE DREIFARBIGE GLÜCKSKATZE



Die dreifarbigen Katzen - immer Weibchen - sind ganz besondere Tierchen! Sie haben verschiedene Farben in allen möglichen Zusammensetzungen, nie gleichmäßig verteilt, und keine sieht so aus wie die andere!

Vor einiger Zeit bekamen wir Fleckchen, sie hatte mehrere Geschwister und war ähnlich wild bunt gefärbt wie ihre Mutter. Zwei Katzen dieser Art sind meist nicht sehr verträglich, eigentlich typische Einzeltiere. Wir übernahmen die Kitten zur Vermittlung, es handelte sich natürlich um einen Fehltritt. Warum war die Mutter nicht kastriert? Die Vermittlung war leicht, es waren ganz entzückende Tiere. Der Besitzer überlegte, ob er zur Not nicht eines zu der Mutter behalten sollte, aber er sagte direkt „nicht die kleine Bunte“, diese Beiden vertrugen sich schon jetzt nicht gut! Wir hatten genug Interessen für diesen süßen Wurf, so dass der Besitzer gar keines behalten musste. Aber wo war das richtige Zuhause für unsere kleine Bunte? Die Interessen passten nicht und die Kleine war auch besonders anspruchsvoll!

Da kam Familie Haucap aus Engelskirchen und war sicher, dass sie „ihr“ Tier werden konnte! Wir wagten es ganz vorsichtig, denn in dem großen Haus war noch ein erheblich älterer, langhaariger Kater, der eigentlich „über Allem stand“, ein ganz besonderes Tier. Es wurde Freilauf geboten und das war sowieso für unsere kleine Bunte die Bedingung. Sie wurde von Haucaps „Fleckchen“ genannt, und als ich sie hinbrachte, fand sie das Wohnzimmer mit den diversen Katzensachen auf Anhieb schon recht gut. Der große graue liebe Kater saß auf der Terrasse und schaute ins Wohnzimmer, sie störte sich nicht daran. Wir saßen mit Fleckchen im Zimmer, sie lief ein bisschen herum und schien sich wohl zu fühlen. Der große Kater kam herein und ging langsam durchs Zimmer, er beachtete Fleckchen kaum, und sie war ruhig und eigentlich sehr lieb. Irgendwann ging ich dann mit einem recht guten Gefühl. Im Laufe der Zeit freundeten sich die Beiden irgendwie an, sodass sie gut

miteinander klar kamen. Fleckchen machte das natürlich ganz langsam. Dann lagen oder schliefen sie auf einem Bett, sie waren zusammen auf der Terrasse, aber was sie draußen so machten, war nicht ganz klar.

Dann ereignete sich plötzlich ein großes Unglück, der graue Kater starb! Es war furchtbar und die Trauer war groß. Auch Fleckchen vermisste ihn, das merkte man. Dann hatten Haucaps die Idee, den süßen Kater Tom aus unserer Vermittlungsliste - einige Monate jünger als sie - als ihren Partner zu adoptieren. Was sollte das schön werden und jeder dachte, sie hätte gerne eine Abwechslung bzw. einen Spielkameraden.

Tom zog ohne jede Berührungsängste ein, aber das war ihr zu schnell. Sie wollte gar nicht merken, wie nett er zu ihr sein wollte. Nach einigen Tagen merkten die Haucaps, dass dieser entzückende Tom, nicht ihre „Kragenweite“ war, er blitzte immer wieder bei ihr ab. Die katzen erfahrenen Menschen merkten, dass Tom richtig traurig wurde, er hatte ja nichts falsch gemacht und sollte nun nicht immer wieder von ihr zurückgewiesen und angefaucht werden. Schweren Herzens und unter Tränen brachten sie ihn wieder zurück zu seiner Pflegestelle, das war in Fleckchens Sinne und nun war sie wieder die Nr. 1 im Haus.

Fleckchen geht es nun prächtig. Sie hat eine Zahn-OP gut überstanden und ist recht glücklich. Gerne liegt sie in ihrer Kuschelhöhle und guckt alles an, was herumläuft und sich bewegt.

Aber was passierte nun?

Aus vielen Anzeichen beim Beobachten hatte Familie Haucap immer stärker das Gefühl, dass sie sich doch nach mehr Unterhaltung sehnte. Aber es sollte nun sicher nicht so ein junger Temperamentsbolzen wie Tom sein, sondern sie dachten nun, dass es ein älterer Kater sein sollte, der eine ruhige, kuschelige Gesellschafterin sucht, die mit ihm gern zusammen ist, vielleicht spielt und auch mal Haschen oder Ähnliches macht. Vielleicht auch mit ihm zusammen rausgeht, wenigstens auf die Terrasse, oder auch zusammen kleine Ausflüge macht.

Nach diesem Traummann müssen wir nun suchen!

Heide Michel

PS: Tom wurde nach kurzer Zeit zu einem etwa gleichaltrigen lieben Kater in ländliche Umgebung vermittelt. Als ich die Beiden nach 4 Wochen besuchte, war es ganz süß, wie sie gemütlich zusammen auf einem Bett lagen, um sich auszuruhen. Schade, vielleicht gibt es ja nächstes Jahr eine Geschichte von ihm!?

DER ALTE MANN UND SEIN HUND



Seit einigen Jahren beobachtete ich einen alten Mann aus unserer Nachbarschaft, der immer mit seiner Hündin, ein Chihuahua-Mix, seine Spaziergänge machte. Manchmal folgte ihm bzw. der Hündin eine Katze als Begleitung. Nach einer kurzen Unterhaltung erfuhr ich, dass die Hündin schon 18 Jahre alt wäre, fast blind, etwas taub, aber noch sehr quirlig. Für die Mieze wäre er nur der Dosenöffner. Ich habe ihm dann jedes Jahr ein Info-Heft von unserem Verein gegeben, falls er mal unsere Hilfe benötigen sollte.

Und jetzt war der Zeitpunkt gekommen. Im Oktober 2018 klingelte es und der alte Herr stand mit seiner Hündin, namens „Lola“, aber auch mit einem Rollator vor meiner Tür. Ich erschrak im Moment, er hatte einen Schlaganfall bekommen, Gott sei Dank nicht mit bleibender Behinderung, der Rollator

nur zu seiner Sicherheit. Er musste kurzfristig eine Reha mit seiner Frau (die leider auch schon länger gehbehindert war) antreten. Seine Kinder sind voll berufstätig und er muss sich schweren Herzens von seiner Hündin trennen, weil er dem Tier nicht mehr auf die Dauer gerecht werden kann.

So erfuhr ich dann von ihm, dass er schon 87 Jahre alt sei - was ich nie geschätzt hätte, weil er noch sehr fit war - und dass er immer Hunde sein Leben lang gehabt hätte und ohne Hund wäre das Leben nur halb so wertvoll! Vor 10 Jahren, als er sich wieder einen neuen Hund zulegen wollte, hat ihm das Städtische Tierheim dies verwehrt. So hat er über einen anderen privaten Tierschutzverein, der auch Tiere aus dem Ausland aus der Tötungsstation holt, sich seine 10-jährige Lola ausgesucht, die ihn immerhin noch 8 Jahre begleitet hat.

Ich musste jetzt schnellstens eine Lösung finden und konnte „Lola“ dank der Unterstützung von unserem langjährigen Mitglied und Gnadenbrotpflegestelle, Marianne Heigener, dort unterbringen. Am Tag des Abschieds habe ich den alten Herrn bewundert, wie gefasst und verantwortungsvoll er es hingenommen hat, seine Hündin gehen zu lassen, mir standen die Tränen in den Augen.

Die Pflegestelle erfuhr dann beim Tierarzt, dass die Zähne schon länger in vereitertem Zustand waren und somit das alte Herz belastet haben, so dass Lola nach einem krampfartigen Anfall eingeschläfert werden musste. Leider hat Lola die schöne Zeit in der Pflegestelle mit all' den Hundekumpels nur ca. 4 Wochen erleben können. Für Frau Heigener, die die kleine Maus schon sehr lieb gewonnen hatte, ein sehr trauriger Moment.

Der alte Herr hat unserem Verein für die schnelle Hilfe und Obhut 1.000 Euro gespendet.

Karin Gustke



CIEL

Guten Morgen,

vor fast 15 Jahren wurde mein Leben durch eine wundervolle Huskydame von Euren Tierschutzverein bereichert und ich wollte nach dieser langen Zeit einfach mal kurz berichten, wie diese wundervolle „Gräfin von Rotz“ (diesen Spitznamen hat sie sich hart erarbeitet) mein Leben bis heute bereichert. Bei Euch hieß sie Fee, wurde auf ca. 7 Monate geschätzt und war total ängstlich, verkroch sich, wollte sich nicht anfassen lassen und wirkte wie ein Häufchen Elend.

Nun hört sie seit vielen Jahren auf den Namen Ciel (franz. für Himmel) und hat beschlossen, dass sie sich unter dem Himmel so verhält, als ob die ganze Welt ihr gehört, schlich und schleicht sich in viele Menschenherzen und erinnert mich und alle Menschen, die sie zu ihren Menschen erkoren hat, huskytypisch erzählend daran, wenn man vergessen haben sollte, ihr ein Leckerchen zu geben (und natürlich vergessen Zweibeiner das ihrer Meinung nach viel zu oft) oder auch die Tür zum Garten nicht ordnungsgemäß offen steht.

Ich wollte einfach mal Danke sagen, dass Ihr es ermöglicht habt, diese geschilderten und viele, viele weitere wundervolle Momente erleben zu dürfen.

Ganz viele Grüße Claudia und natürlich auch von Ciel



FINDUS & CLÄRI

Wenn man nach Hause kommt, wird man schwanzwedelnd empfangen und abgeschleckt. Hier MUSS man einfach kuscheln, sonst kommt man nicht ins Haus.

Am tollsten ist eh, lange zu schlafen, natürlich im Bett, da wird auch nicht gefragt, und wenn die ganze Familie da ist. Im Moment brauchen sie noch viel Lob und Zuneigung, damit das Selbstbewusstsein gestärkt wird.

Ansonsten sind sie problemlos. Sie hören auf „nein“ und kommen wenn man sie ruft. Man kann sie hochheben und sie halten ganz still, auch beim Trockenrubbeln und Bürsten.

Wir üben auch täglich „Sitz“, damit wir das dann bald beim Spaziergehen anwenden können.



Und natürlich passen sie super auf das Haus auf, so wie es sich für richtige Papillons gehört. Beide verträglich mit Artgenossen, fahren mit im Auto und bleiben alleine.

AUCH SENIOREN BEKOMMEN EINE NEUE CHANCE



GINA, Mix-Hündin, ist 11 1/2 Jahre alt. Leider ist ihr Frauchen schwer erkrankt und musste sich schweren Herzens von der Hündin trennen. Gina ist für ihr Alter noch super fit, geht gerne spazieren und spielt auch noch mit dem Bällchen. Sie liebt Wasser und schwimmt dann auch. Sie ist durchweg mit allen Hunden verträglich und kann auch ohne Leine laufen. Die Maus hatte großes Glück, denn sie wurde vermittelt.

Bei Claudia Selmani, unserer Pflegestelle, kann sie ihren Lebensabend genießen. Die Hundepartner Mäx und Tascha haben sie voll anerkannt!



Der süße **MACHO**, 10 Jahre, verlor in kurzer Zeit seine geliebten Menschen. Erst starb sein Frauchen und ein knappes Jahr später sein Herrchen! Der Sohn nahm ihn auf, leider nur für kurze Zeit, denn die Frau des Sohnes entwickelte eine starke Hundeallergie. Familie Brettschneider verliebte sich in den kleinen Schatz und adoptierten ihn. Nun ist er wieder glücklich und wird sehr verwöhnt.



10-jährige Boxerhündin **KIRA** benötigte auf ihre alten Tage dringend ein neues Zuhause. Leider sitzt ihr Herrchen im Rollstuhl und kann sich nicht mehr kümmern. Kira ist lieb, mag aber nicht so gerne andere Hündinnen, besonders die kleinen Kläffer gehen ihr auf die Nerven. Sie geht noch gerne spazieren, die Kraft ist noch ausreichend vorhanden bei ihr. So fand sie ein neues Zuhause bei Menschen, die mit ihrem Alter kein Problem haben. Es geht ihr richtig gut bei Familie von Treek!



RONNY ist ein 13 Jahre alter Jack-Russel-Rüde. Im Dezember 2017 verstarb Ronnys Herrchen und der kleine, ganz liebe und verschmuste Rüde blieb alleine in der Wohnung zurück. Dann fand sich schnell ein lieber, älterer Herr, der den kleinen Mann adoptierte. Und dann der Schock. Auch das neue Herrchen ist so schlimm erkrankt, dass der Hund nicht mehr da bleiben konnte. Doch das schreckte Frau Bräuning nicht ab, ihn trotzdem zu adoptieren. Er verhält sich wie ein junger fröhlicher Hund, wir hoffen noch ganz lange!



EINE GROSSARTIGE FRAU MIT VIEL HERZ

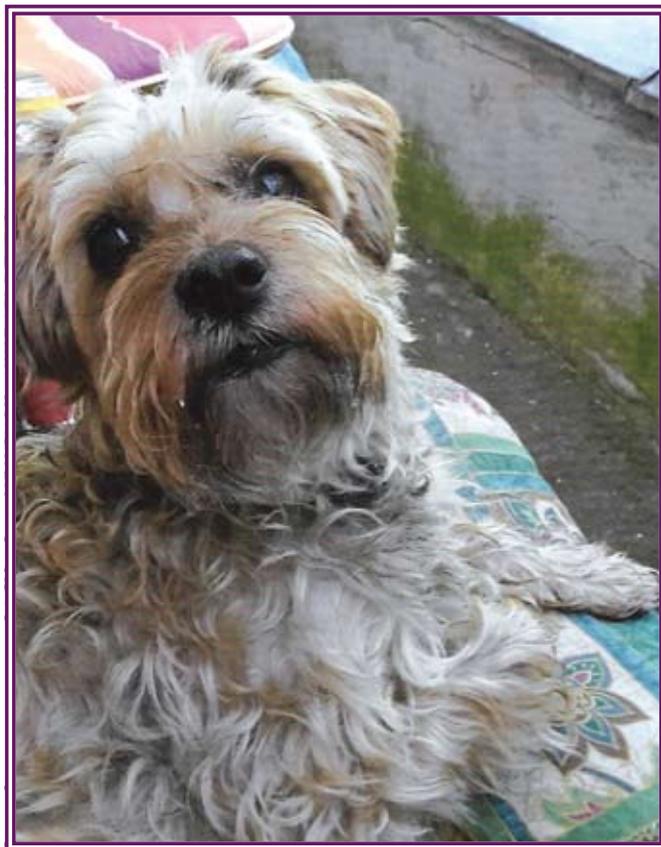
Frau Wasilenko lernte ich vor 20 Jahren kennen. Wir erfuhren durch Zufall, dass sie vor allem ältere und behinderte Tiere aufnahm und sie bis zum Lebensende liebevoll betreute. Ich bewunderte ihre Einstellung, auch alte Tiere aufzunehmen, denn der Abschied war ja voraussehbar. Doch die Zeit, die uns bleibt, ist sehr schön und intensiv, sagte sie mir.



Frau Wasilenko mit Piccolino (15 Jahre), noch sehend, eine Woche später wurde er durch den Diabetes blind!

Als ich sie wieder einmal um Hilfe bat, sagte sie sofort „ja“ und nahm Piccolino auf. Seine ehemalige Besitzerin war total überfordert, denn er hatte eine übergroße Leber und Diabetes! Der kleine Schatz fühlte sich sofort wohl bei seinem neuen Frauchen. Er hatte ja auch noch 2 Hundefreunde in seinem neuen Zuhause, deswegen vermisste er seine ehemalige Hundefreundin nicht zu sehr! (Sie wurden ja nach vielen gemeinsamen Jahren getrennt!) Wir übernahmen weiterhin alle Arztkosten und die Kosten für Spezialfutter. Nun lebt er schon 2 Jahre glücklich bei ihr und seinen Kumpels, wir hoffen noch ganz lange! Auf der Eckbank ist sein Lieblingsplatz und sein kleines Reich! Mittlerweile kommt er mit seiner Blindheit gut zurecht. Er genießt die Runden im großen Garten und findet den Weg ins Haus ganz alleine!

„Pucki“ ein 14-jähriger Mix (eventuell Pekinese) und seine Freundin „Lotte“, ca. 10 Jahre, kamen zu uns, weil ihr Frauchen verstarb. Frau Wasilenko sollte nur einen Hund nehmen. Als sie jedoch erfuhr, dass es noch einen Zweiten gab, meinte sie: „die kann man doch nicht trennen, bring sie



beide!“ Wie erleichtert wir waren, können sie sich sicher vorstellen. Pucki hat nur noch 5% Sehkraft und Lotte ist durch eine Lähmung im hinteren Bereich inkontinent, aber trotzdem topfit. Ihre größte Leidenschaft ist, alles wegzuschleppen! Oft sucht ihr Frauchen ihre Handschuhe oder andere Sachen, die Lotte dann schön versteckt und mit ihrem Kissen zudeckt. Dann beginnt das fröhliche Suchen! Ihre Inkontinenz nimmt Frau Wasilenko sehr gelassen! „Na dann wische ich eben das Pipi öfters weg, sie kann ja nichts dafür“ meint sie. Bewundernswert diese Einstellung!

Liebe Frau Wasilenko ,wir danken Ihnen von Herzen für Ihren tollen Einsatz und hoffen, dass Sie noch sehr lange helfen können!



*Pucki (links) & Lotte (rechts)
Auch für diese Tiere suchen wir Paten, die uns ein wenig helfen, die Kosten zu verringern!*

HERZENSHUND JESSY

Nachdem unsere geliebte Hündin Laika gestorben war, empfanden wir große Leere in unserem Leben. Nach Monaten suchten wir in Tierheimen und Zeitungen, (weil wir auch wieder einem armen Tier helfen wollten), nach einem Hund, wir überlegten hin und her und konnten uns noch nicht entscheiden.

Dann sah mein Mann Jessy im Internet, es war Liebe auf den ersten Blick, und dass sie ein Angsthund ist, war uns bewusst. Wir nahmen Kontakt mit Frau Buchholz auf. Jessy war zu der Zeit noch in einer



Pflegestelle und wir durften sie dort ansehen. Es war sofort klar: **DAS IST UNSER HUND!**

Am 17.08.2018 war es dann soweit, Jessy wurde zu uns gebracht. Die Freude war groß. Der Hund legte sich in sein neues Körbchen und rührte sich nicht mehr von der Stelle bis sie ihren Lieblingsplatz gefunden hatte. Wir haben sie immer ganz in Ruhe gelassen, bis sie von selber zu uns kam, und das hat gedauert.

Am Anfang war Gassi gehen eine Herausforderung, zuerst gingen wir mit der Schleppeleine und heute mit der Führungsleine. Mittlerweile läuft Jessy bei Fuß und in Wald und Feld frei. Jessy hört aufs Wort und kommt zurück. Sie ist kein Zirkushund, aber sie hört auf Sitz, Platz und gibt Pfote.

Immer wenn Jessy Männer sieht, viele Menschen, Lärm und schreiende Kinder gerät sie noch in Panik, aber wir wissen, damit umzugehen. Sie ist gegenüber anderen Hunden sehr sozial und freut sich, im Rudel zu rennen.

Wir werden für Jessy alles tun. Es ist nicht nachzuvollziehen, was man den Tieren antut, mir kommen die Tränen, wenn ich darüber nachdenke. Sind das Menschen?

Wir danken dem Tierschutzverein „Menschen für Tiere“ für die Rettung der Tiere.

Anita & Wolfgang Buch

PS: Unsere Laika (Angsthund) ist 16 Jahre alt geworden.

HUND WEG - WAS NUN?

Was tun, wenn das Tier wegläuft ?

- Ruhe bewahren
- Vorort bleiben
- Evtl. Haus- und Gartentür offenhalten
- Polizei u. Feuerwehr informieren
- Evtl. Autobahn- u. Bundespolizei informieren
- Haustierregister „www.tasso.net“ informieren u. ggfs. registrieren, falls nicht erfolgt
- Tierheime u. umliegende Ärzte informieren und Flyer abgeben
- Förster informieren
- Am Entlauf-Ort u. evtl. zu Hause Futterstellen einrichten
- Großflächig Flyer aufhängen und verteilen

Wie fange ich meinen Hund wieder ein ?

Je länger Hunde allein unterwegs sind, desto verängstigter sind sie. Besitzer und Bezugspersonen haben die besten Chancen, die Tiere wieder einzufangen.

Man sollte ihnen nicht hinterherlaufen oder frontal auf sie zugehen. Die Chance auf Erfolg ist viel größer, wenn man sich ruhig und gelassen in Sichtweite des Hundes positioniert und ihn zu einem selbstkommen lässt.

Ein hilfreicher Trick ist auch, ihn mit ein paar Leckerlies zu ködern, die man ihm auf halbem Weg zuwirft, so dass sich der Abstand zwischen Mensch und Tier immer weiter verringert.





Tierschutzverein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - Email: tierschutz.koeln-porz@web.de

Tierschutzbüro: St. Anno-Str. 18 - 51147 Porz-Grengel

Aktivenhilfe

Ich/wir möchte/n den Tieren und dem Tierschutzverein aktiv helfen.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Email:

PKW ja nein

Ich/wir biete/n folgende Hilfe an:

als Pflegestelle für Hunde Katzen Kleintiere

das heißt, Tieren bis zur endgültigen Vermittlung ein liebevolles Zuhause zu geben.

abzugebende Tiere vom Halter abholen und zur Pflegestelle bringen

Übergabe d.h. vermittelte Tiere in ihr neues Zuhause zu bringen

Kontrollfahrten d.h. die Unterbringung der Tiere zu kontrollieren

Tierarztfahrten d.h. mit den Pflegebetreibern zum Tierarzt fahren

Bürodienst d.h. Telefon- und Büroarbeiten im Tierschutzbüro

Futterstellen d.h. regelm. Futter zu den freilebenden Katzen bringen

Spendendosen d.h. aufstellen und abholen

Futterboxen d.h. Leerung der z.B. in Supermärkten aufgestellten Futterboxen

Sonstige Initiativen und Ideen

.....

Ort Datum Unterschrift.....

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/65925

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Hasenberg 1, 3, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293-9291476

Kass.: Marion Huber, Penningsfelder Weg 35, 51069 Köln, Tel. 0221/681341

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



KATZEN-KASTRATIONSAKTION FÜR BEDÜRFTIGE

Liebe Katzenbesitzerin, lieber Katzenbesitzer,

Sie lieben Ihre Katze? Sie sind verantwortungsbewusst, möchten Ihr Tier lange gesund erhalten und vor tödlichen Krankheiten sowie unerwünschtem Nachwuchs bewahren? Dann lassen Sie Ihr Tier kastrieren! Ihnen fehlen die finanziellen Mittel? Dann melden Sie sich jetzt bei uns!

Bitte teilen Sie uns folgendes mit:

wie viele Katzen/Kater Sie kastrieren lassen möchten, inklusive deren Namen, wo Sie wohnen (auch Wohnorte außerhalb von Köln sind möglich), Ihre Kontaktdaten, ein Dokument, aus dem Ihre "Bedürftigkeit" ersichtlich ist (Hartz IV-Bescheid, Wohngeldbescheid o.ä.) sowie eine Kopie vom Personalausweis.

Sobald uns die Unterlagen vorliegen, übersenden wir Ihnen einen „Kastrationsgutschein“, den Sie bei der von uns genannten Tierarztpraxis einlösen können. Nach Erhalt des Gutscheins vereinbaren Sie bitte einen Termin in der genannten Tierarztpraxis und geben dort zum Termin einen Eigenanteil in Höhe von 25,- Euro ab.

Ansprechpartner:

Kölner Katzenschutzbund Tel. 02234-996484

E-Mail: kastrationsaktion@katzenschutzbund-koeln.de

Kölner Katzenschutzbund Initiative Tel. 0221-5903446 (Fr. Worlischek)

Der Katzenschutzbund Köln e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Zuwendungen sind steuerabzugsfähig!

PFLEGESTELLEN und solche mit der Option zur ADOPTION DRINGEND GESUCHT

Ohne Pflegestellen würde es den Tierschutzverein Köln-Porz nicht geben können. Da wir kein Tierheim, sondern ein Tierschutzverein sind, sind wir auf Pflegestellen angewiesen.

Aber was ist eigentlich eine Pflegestelle?

Pflegestellen sind Familien, die Hunde, Katzen oder Kaninchen, vorübergehend bei sich aufnehmen, bis diese ein schönes Zuhause gefunden haben. Für diese Tiere ist es ein Segen, da man sich liebevoll um die Tiere kümmern kann. Sie haben somit einen Familienanschluss und müssen nicht im Zwinger leben. Die vielen Streicheleinheiten, die Hundespaziergänge und die gute Pflege werden sichtlich genossen. Auch weiß die Pflegestelle immer recht viel über das Verhalten und das Wesen des Schützlings zu berichten. Manchmal können so geschundene und gequälte Kreaturen liebevoll aufgepäppelt werden. Gerade diese Tiere sind sehr dankbar.

Natürlich ist manchmal auch der Abschied vom Pflieger, das dann ein Zuhause gefunden hat, nicht immer leicht. Aber dafür wird wieder ein Plätzchen frei für das nächste hilfeschuchende Pflieger. Unsere Pflegestellen liegen uns sehr am Herzen.

Leider fehlen uns immer Pflegestellen.

Wenn Sie sich vorstellen können einen Hund, Katze oder Kaninchen vorübergehend ein liebevolles

Zuhause zu schenken, würden wir uns sehr freuen. Es schmerzt uns in der Seele, wenn wir aus Platzgründen Tiere, die unsere Hilfe benötigen, abweisen müssen und diese letztendlich doch im Tierheim abgegeben werden.

Da die Not der Tiere überall immer größer wird, aber unsere Aufnahmekapazität leider begrenzt ist, stellen wir in unserer Homepage sowie in Facebook Tiere vor, die DRINGEND eine Pflegestelle im Großraum Köln und im Umkreis bis 75 km benötigen.

Als Pflegestelle bekommt man (nach einer Vorkontrolle durch einen unserer netten, ehrenamtlichen Mitarbeiter) einen Pflegevertrag, der beinhaltet, dass das Tier über den Verein versichert ist und evtl. anfallende Tierarztkosten vom Verein getragen werden. Des Weiteren erhält man bei Bedarf eine Erstausrüstung für das entsprechende Tier (Futter, Leine, Halsband, Körbchen, Decken, Spielzeug, etc.) die dann im Büro in Köln-Porz, St. Anno-Str. 8, abgeholt werden kann, was wir aus Spenden erhalten haben.

Natürlich darf man auch als Pflegestelle das Tier adoptieren, wenn die Liebe so groß geworden ist und man sich einfach nicht mehr trennen möchte oder kann!

Weitere Infos erhalten Sie gerne über unsere Mitarbeiter im Büro.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Postanschrift: St. Ägidius-Straße 45 - 51147 Köln-Porz

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - Email: tierschutz.koeln-porz@web.de

Tierschutzbüro: St. Anno-Str. 18 - 51147 Porz-Grengel

- Pflegevertrag**
 Pflegevertrag mit Option für Endstelle (siehe auch Punkt 4)

für Hunde Katzen Sonstige Tiere

zwischen TSV Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

und Pflegefamilie (Name/Adresse)

Tel. Nr. Email

ausgewiesen durch BPA- /Reisepass Nr.:

ausgestellt durch: Gem./Stadt:

Die Pflegefamilie verpflichtet sich, das ihr anvertraute Tier aufzunehmen und für eine artgerechte Betreuung zu sorgen.

1. Die Betreuung endet mit dem Tag der endgültigen Vermittlung. Ausnahmefälle, wie z.B. Urlaub, Krankheit oder andere Umstände sind dem o.g. Verein unverzüglich mitzuteilen.

2. Kosten werden nach Absprache gegen Vorlage von Belegen erstattet. Auf Wunsch kann Futter zur Verfügung gestellt werden.

3. Besichtigungstermin für das jeweilige Tier sind mit den Interessenten abzustimmen. Es ist darauf zu achten, dass alle Familienmitglieder der Interessenten anwesend sind. (evtl. vorhandene Hunde mitbringen).

4. Die Pflegefamilie hat die Möglichkeit, das ihr anvertraute Tier zu übernehmen. Hier endet die Überlegungsfrist mit dem 14. Tag seit Aufnahme. Bei Übernahme wird ein Schutzvertrag ausgestellt. Angefallene Kosten können mit der obligatorischen Spende verrechnet werden.

5. Das Tier darf **nur nach Absprache und mit ausdrücklicher Zustimmung** des Vorstandes weitergegeben werden. Bei erfolgreichem Besichtigungstermin ist der Verein sofort zu verständigen und Adresse und Telefonnummer der Interessenten mitzuteilen.

7. Sachschäden in der Wohnung der Pflegefamilie, die durch das aufgenommene Tier entstehen, sind bis 5.000,- Euro versichert. Für Personenschäden, der in der Pflegestelle lebenden Personan, wird keine Haftung übernommen. Für Schäden, die Dritten gegenüber verursacht werden, besteht eine entsprechende Haftpflichtversicherung. Zusätzlich besteht eine Haftpflichtversicherung für die Pflegestelle bei Mitverschulden in Schadensfällen durch die aufgenommenen Tiere.

Bitte senden Sie das Original mit der ausgefüllten Anlage unterzeichnet an uns zurück.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Vorstand oder Telefondienst.

Ort, Datum

für o.g. Verein Unterschrift der Pflegefamilie

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/65925

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Hasenberg 1, 3, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293-9291476

Kass.: Marion Huber, Penningsfelder Weg 35, 51069 Köln, Tel. 0221/681341

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



Was bewirkt eine Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der 1995 gegründete Verein arbeitet auf Ehrenamtlichkeit. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie Patenschaften. Im folgenden möchten wir uns, unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben und Ziele vorstellen:

- ✧ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ✧ Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere
- ✧ Verhütung von Tierquälerei und Tiermissbrauch
- ✧ Rettung ausgesetzter Tiere
- ✧ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ✧ Förderung des sozialen Kontaktes zwischen Mensch und Tier

Konkret bedeutet das:

- ✧ Unsere vorrangigste Aufgabe ist die Aufnahme und Vermittlung von Tieren, die ein neues Zuhause brauchen.
- ✧ Wir suchen sorgfältig sowohl die Pflegestellen als auch das neue Zuhause aus, d.h. wir kontrollieren auch vor Ort.
- ✧ Oft müssen Tiere abgegeben werden, obwohl die Halter dies eigentlich gar nicht möchten. Dies kann aufgrund einer Trennung/Scheidung, Umzug oder aus gesundheitlichen Gründen erfolgen. Halter sogenannter „Kampfhunde“, die in fast allen Fällen freundliche Familienhunde sind, werden von ihren Vermietern immer öfter gezwungen, diese Hunde abzuschaffen. Scheuen Sie sich nicht, in solchen Fällen mit uns Kontakt aufzunehmen! Es ist uns lieber, Hintergründe über die bisherigen Lebensumstände zu erfahren, als ein Tier ausgesetzt aufzufinden.
- ✧ Der gesundheitliche Zustand unserer Pflegtiere ist uns eine wichtige Pflicht. Eine Vielzahl der von uns aufgenommen Tiere bedarf oft tierärztlicher Versorgung. Hierfür wird ein Hauptteil unserer Einnahmen verwendet. Für die Kosten der Kastration von Katzen, Operations- bzw. Behandlungskosten von oftmals verletzt aufgefundenen Tieren sowie Impfkosten usw. wird ein großer Teil unserer Einnahmen verwendet.
- ✧ Im Gegensatz zu manch anderen Tierschutzorganisationen sind uns auch gerade ältere Menschen ein Anliegen.

Die Vermittlung von älteren Tieren an die Senioren hat sich bereits oftmals als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt.

- ✧ Auch Kinder sollen die Chance erhalten, den Umgang mit Tieren zu erlernen. Wir arbeiten bereits mit verschiedenen Schulen auf diesem Gebiet zusammen.
- ✧ Zu unseren Aufgaben gehört auch der Beistand und die Hilfe, wenn Tiere spurlos verschwinden.
- ✧ Wenn wir Kenntnis über die Misshandlung oder schlechte Tierhaltung erhalten, versuchen wir alles, bis das Tier aus der oftmals schlimmen Lage befreit ist.
- ✧ Natürlich stehen wir Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Probleme mit Ihrem Tier haben und geben entsprechende Hilfestellung.

Sie sehen anhand dieser Aufzählung, die wir noch beliebig fortsetzen könnten, dass Tierschutzarbeit sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein leisten Sie einen wichtigen Beitrag.

Gerade Mitgliedsbeiträge stellen eine zuverlässige Einnahme dar und sichern so die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für die Versorgung der Tiere und anderer wichtiger Fixkosten.

Wie wir bereits eingangs erwähnten, arbeiten alle Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis bzw. übernehmen oftmals aus eigener Tasche Fahrt- und Telefonkosten. Ohne dass man mit Herz und Seele aktiv ist, wäre diese Art Tierschutz nicht zu leisten.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Postanschrift: St. Ägidius-Straße 45 - 51147 Köln-Porz

Tierschutzbüro: St. Anno-Str. 18 - 51147 Porz-Grengel

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - Email: tierschutz.koeln-porz@web.de

Mitgliedsantrag

Der Verein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und misshandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Das bedeutet im einzelnen:

- ⇒ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ⇒ Verbesserungen der Lebensbedingungen der Tiere
- ⇒ Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung und Missbrauch
- ⇒ Rettung ausgesetzter Tiere
- ⇒ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ⇒ Förderung sozialer Kontakte zwischen Mensch und Tier

Beitrittserklärung

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Beginn der Mitgliedschaft Satzungstext zusenden ja/nein

Name Vorname geb.am

Straße PLZ/Ort

Telefon Email

Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 26,00 EUR, für Familien pro Jahr 52,00 EUR, für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Behinderte pro Person 16,00 EUR. Der Jahresbeitrag für Familien beträgt mindestens 52,00 Euro.

Meinen/unseren Jahresbeitrag in Höhe von EUR zahle/n ich/wir bar/
durch beigefügten Scheck/Überweisung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates:

Ich ermächtige den Tierschutzverein Köln-Porz Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift ein-zuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Köln-Porz auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut (Name und BIC):

IBAN:

Vor dem ersten Einzug der ersten SEPA-Basislastschrift wird mich der Tierschutzverein Köln-Porz über den Einzug in dieser Verfahrensart und meine/unsere **Mandatsreferenz** unterrichten.

Ort Datum Unterschrift.....

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dasss Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/65925

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Hasenberg 1, 3, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293-9291476

Kass.: Marion Huber, Penningsfelder Weg 35, 51069 Köln, Tel. 0221/681341

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



UND NOCH EINE BITTE !

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzvereinen sind wir durchaus dafür, auch älteren Menschen geeignete Tiere zu vermitteln.

Wir haben damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht und stellen immer wieder fest, dass ein geeigneter Vierbeiner oder auch Vogel für viele ältere Menschen eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Nicht vergessen werden sollte allerdings, sich darüber Gedanken zu machen, was aus dem zurückbleibenden, geliebten Tier im Falle des Todes geschieht. Sich nur darauf zu verlassen, dass die Angehörigen das Tier zu sich nehmen, ist leider oft verkehrt.

So kommt es immer häufiger vor, dass wir uns dieser Tiere annehmen müssen. Dies geschieht dann oft unter starkem Zeitdruck und bedeutet in der Regel für die alleingelassenen Gefährten Stress.

Es ist daher sinnvoll, sich schon zu Lebzeiten um den Verbleib der Tiere zu kümmern. Möglich ist, frühzeitig einen Paten für die Tiere suchen (auch mit unserer Hilfe) oder mit uns oder auch einem

PATENSCHAFTEN

- was sich dahinter verbirgt:

Zu unseren Patenkindern gehören kranke und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden konnten. Diese leben jetzt überwiegend mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Hunden und Katzen einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Natürlich fallen hier nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und vermehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden.

Wenn Sie sich also selbst nicht in der Lage sehen, als Pflegestelle für den Tierschutz zu arbeiten, Sie aber trotzdem helfen möchten, so ist die Form einer Patenschaft vielleicht das richtige!?

Dabei können Sie selbst entscheiden, wieviel Geld Sie monatlich oder einmalig zur Verfügung stellen möchten.

anderen Tierschutzverein Kontakt aufzunehmen, um den Verbleib und die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Diese Vorgehensweise bringt für Mensch und Tier die Sicherheit, dass auch im Todesfall kein zusätzliches Leid entsteht.



Gerade jetzt sind wir dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Da wir uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, übersteigt der Bedarf oft unsere eigenen Möglichkeiten.

Was diesen und anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre finanzielle Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Über Ihre finanzielle Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich eine entsprechende Spendenquittung, die steuerlich anerkannt wird.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild und weitere Informationen über Ihren Schützling.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden - oder senden Sie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Tierschutzbüro: St. Anno-Str. 18 - 51147 Porz-Grengel

Postanschrift: St. Ägidius-Straße 45 - 51147 Köln-Porz

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - Email: tierschutz.koeln-porz@web.de

MITLEID ALLEIN

hätte diesen Tieren nicht geholfen

..... was diesen Tieren und auch anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Ihre Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften sind unsere Grundlage, um weiterhin für alle Tiere zu kämpfen, die Unrecht erdulden müssen.

Wir brauchen Sie im Namen der Tiere.

Patenschaft

für mein Patentier

Ja, ich möchte monatlich Euro für mein Patentier übernehmen.

Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren

Name/Bank..... BLZ/BIC

Kontonummer/IBAN.....

Per Überweisung auf unser Konto IBAN: DE89370501981008182766

bei der Sparkasse Köln/Bonn - BIC: COLSDE33

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

Name Vorname

Straße PLZ/Ort.....

Telefon Email

Datum Unterschrift.....

Bemerkungen

Falls Sie für eines der vorgestellten Tiere eine Patenschaft übernehmen möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten Abschnitt „Patenschaft“ an:

Anita Cierzniak, St. Ägidiusstr. 45, 51147 Köln, Tel. 02203-65925

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild sowie Informationen über Ihren Schützling.



FUTTERSAMMELBOXEN UND SPENDENDOSEN

Unsere Futtersammelboxen und Spendendosen, die wir in den nachfolgend aufgeführten Geschäften aufstellen durften, stellen für uns eine wertvolle Hilfe dar.

Wir sind froh über diese Futterspenden, die für unsere Tiere in den Pflegestellen bestimmt sind und die sehr dazu beitragen, unsere Futterkosten zu senken - eine große finanzielle Hilfe für uns!

Apotheke Fr. Pritz	Köln-Ostheim
Blumen Pinger	Niederkassel
Burkert, Physiotherapeut	Köln-Mitte
Elektro Wolff	Köln-Porz-Wahn
Foto Stefan	Köln-Porz-Mitte
Fressnapf	Troisdorf-Spich
Fressnapf	Köln-Porz-Eil
Fressnapf	Niederkassel-Ranzel
Fressnapf	Köln-Ehrenfeld
Fressnapf	Köln-Kalk
Gotenring-Klinik	Köln-Deutz
Handeshof	Köln-Poll
Hit-Markt	Köln-Porz-Urach
Hu-Frisör Vandenbossche	Köln-Porz-Zündorf
Kiosk Laß	Köln-Porz-Urbach
Pocco	Köln-Porz-Grembergh.
Prachtfinkenzentrum	Köln-Porz-Grembergh.
Rewe Markt	Köln-Porz-Eil
Rewe Markt	Köln-Porz-Wahnheide
Rewe Markt	Köln-Porz-Mitte
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Zündorf
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Wahn
Rewe-Markt Schäfer	Niederkassel-Ranzel
Rewe-Markt Gritzner	Köln-Rath-Heumar
Schreibwaren Liebermann	Köln-Rath-Heumar
Schreibwaren Metzger	Niederkassel-Rheidt
Tafari Figaro	Köln-Porz-Eil
TÄ Dres. Behrens/Dr. Rick	Köln-Porz-Wahnheide
TA Dr. Caglar	Köln-Ostheim
TA Dr. Rühling	Köln-Poll

Vereinsmitglieder sorgen nach wie vor mit großem Einsatz für die Leerung der Boxen und das Einsammeln der Spendendosen.

Unsere herzlichen Dank an alle!

Wir möchten uns sehr herzlich bei den nachstehend aufgeführten Geschäften für Ihre Unterstützung bedanken!



TA Dres. Mauer & Schauten	Köln-Mülheim
Tierfriedhof	Dormagen
Versicherung Feldeisen	Baesweiler
Zündorfer Tierladen	Köln-Porz-Zündorf
Zoo & Co.	St. Augustin



AUF EINMAL WAR ALLES ANDERS

Eiko, ein bildhübscher weißer Pudel, 10 Jahre, genoss sein Leben mit seinem Frauchen. Er war ihr Pascha und sehr verwöhnt. Wie jeden Tag ging es mittags zu einem längeren Spaziergang in den Park. Er und sein Frauchen genossen das Zusammensein. Eine Nachbarin ging auch mit ihrem Hund spazieren und sah von weitem, dass Eikos Frauchen plötzlich zusammensackte. Sie lief schnell zu ihr hin und versuchte mit Herzmassage die bewusstlose Frau wieder wach zu bekommen. Der Rettungswagen kam und man stellte nur noch den Tod der Dame fest.

Eiko war total traumatisiert, er verstand nicht, was da geschah. Gott sei Dank nahm ihn die Nachbarin mit, damit er nicht ins Tierheim musste. Seine kleine glückliche Welt war zerbrochen. Sie bat uns um Hilfe! Wir setzten ihn sofort mit herzerreißendem Text in Facebook.

Unter den vielen Anrufen fiel mir eine Dame auf, die sich für eine ältere Dame einsetzte, die vor kurzem ihre Pudelhündin verlor. Der Kontakt war schnell hergestellt. Schon am Telefon spürte ich, dass Frau Klein genau die Richtige für den kleinen Pascha ist. Bei Beiden war es Liebe auf den ersten Blick. Er akzeptierte sofort sein neues Frauchen, ich glaube er wird noch mehr verwöhnt als vorher! Die Videos und Bilder sprechen für sich.

Ich habe das Gefühl, Eiko lebt wie ein kleiner Prinz. Ich glaube sogar, er hat sein vorheriges Leben total vergessen. Beiden wünschen wir ein langes Beisammensein!



AUSGESETZT

Kaum zu glauben, dass der 4-jährige Chihuahua **RUFFY** von der Mutter der Besitzerin ausgesetzt wurde. Sie ließ einfach das Gartentor offen, damit Ruffy wegläuft. Gott sei Dank konnte er eingefangen werden.

Schnell fand er ein neues Zuhause bei Familie Gürgens. Seine ehemalige Besitzerin war sehr traurig, doch es blieb ihr nichts anderes übrig, als ihn abzugeben, denn sie wohnte noch bei ihrer Mutter. Herzlos, wie manche Menschen sich verhalten!

GLÜCK IM DOPPELPACK



GINKO, 13 Jahre alt, und seine Schwester **MINZE** wurden vor einigen Jahren zusammen vermittelt. Bei ihrer Besitzerin waren sie sehr glücklich und wurden sehr geliebt. Eines Tages bekamen wir von dem Tierheim Köln-Zollstock einen Anruf, dass beide Tiere bei ihnen abgegeben wurden. Ihr Frauchen war plötzlich verstorben und die Verwandten wollten sie nicht übernehmen. Anhand der Impfpässe sah man, dass die Tiere von unserem Verein stammten. Da Minze Durchfall hatte, mussten die armen Mäuse vier Wochen dort in Quarantäne. Ein Horror für die Beiden!! Sie verstanden gar nichts mehr, vermissten natürlich ihr Zuhause und ihr Frauchen.

Endlich konnten wir sie in einer Pflegestelle unterbringen! Ginko öffnete sich sehr schnell, doch Minze war sehr traumatisiert. Sie versteckte sich tagelang! Als wir für einen anderen Kater in Facebook



annoncierten, meldete sich eine sehr nette und katzenereifere Interessentin für diesen. Er war aber schon so gut wie vermittelt und ich bot ihr unsere beiden Schützlinge an. Obwohl die zwei schon 13 Jahre alt waren, entschloss Frau Schauber sich, diese zu adoptieren.

Als ich am nächsten Tag Bilder bekam, war ich doch sehr erstaunt, dass Minze entspannt auf der Couch lag und Ginko ebenfalls. Sie spürten gleich: hier dürfen wir bleiben!

Gott sei Dank gibt es immer wieder Menschen, die auch älteren Tieren ein schönes Zuhause geben! Wir hoffen von Herzen, dass die Beiden noch viele Jahre mit ihrem neuen Frauchen genießen können!



HAPPYEND FÜR MAUSI

MAUSI ist ein wunderschöner Waldkatzen-Mix in schwarz mit weißer Brust und weißen Pfoten, ca. 10 Jahre alt.

Sie stand vor einigen Wochen schreiend vor einem Haus in der Kälte, nass und frierend, abgemagert und war wohl ausgesetzt worden. Sie wurde von uns tierärztlich versorgt und war dann auf der Suche nach einem schönen Zuhause als Wohnungskatze. Aufgrund ihrer schlimmen Erlebnisse war sie recht scheu, legte sich aber gerne aufs Sofa und schlief dort.

Das Alles darf sie nun auch bei Frau Tibbe in Porz-Urbach, die ihr die Zeit gab, in Ruhe anzukommen..



KATZEN IM NEUEN ZUHAUSE



BELLA, 1-2 Jahre alt, ist eine ganz liebe, verschmutzte und menschenbezogene Katze.

Auf ihrer PS hatte sich gezeigt, dass sie keine anderen Katzen um sich herum braucht. Sie hat ihre Menschen am liebsten für sich alleine. Für sie suchten wir ein Zuhause bei Menschen, die die nötige Zeit für Bella haben, um mit ihr zu spielen und zu schmusen, denn Aufmerksamkeit bekommen steht für sie an erster Stelle. Frau Dreyer aus Grevenbroich erfüllte all diese Voraussetzungen und Bella ist glücklich bei ihr.



MINKA ist eine sehr bildschöne 12-jährige Glückskatze. Die arme Maus stand durch den Verlust ihres Herrchens unter Schock. Sie brauchte einige Zeit, um dies zu verarbeiten.

Nun genießt sie aber ihr Leben wieder. Ihre neue Dosenöffnerin, Frau Warus aus Köln, liebt sie heiß und innig.



Für Kater **FYN**, ca. 2 Jahre, suchten wir ein ruhiges Zuhause bei nicht vollzeitberufstätigen Menschen. Fyn ist ein total lieber Kater, der leider in seinem jungen Alter schon einiges Negative erleben musste und erst kürzlich sein geliebtes Schwesterchen verloren hat. Wenn er seine Menschen kennt, ist er sehr verschmust und den Menschen zugetan. So war es auch, als er dann bei Frau Bosse in Langerwehe einzog.



SAM, etwa 6 Jahre alt, ist ein hübsches Kerlchen und ein typischer Einzelprinz. Anfangs war er etwas scheu und zurückhaltend. Er hatte sein letztes Frauchen durch Tod verloren. Auf seiner verständnisvollen Pflegestelle hatte sich das aber schnell gegeben und er zeigte sich sehr menschenbezogen, holte sich seine Streicheleinheiten und schnurrte viel. Nun genießt er sein neues Leben bei einem älteren Ehepaar in Köln-Mülheim.

NEIN, WIR WOLLEN KEINEN HUND MEHR!

Im Oktober 2017 starb unsere Couca. Wir hatten sie in Spanien kennengelernt und sie war 16 Jahre bei uns. Couca war ein fröhlicher, etwas groß geratener Yorkshireremix. Als wir sie gehen lassen mussten, war klar: Das war unser letzter Hund! Wir sind in ein Alter gekommen, wo das Aufstehen langsam mühsam wird und wo man regnerische Tage lieber auf dem Sofa als im Wald verbringt. Und außerdem gibt es keinen Hund, der so toll ist wie Couca. „Nein, wir wollen keinen Hund mehr!“

Unsere Tochter hat einen Hund. Und auf den durften wir ab und zu aufpassen. „Ist ja doch ganz nett, wenn wieder ein Hund im Haus ist... Nein, wir wollen keinen Hund mehr!“

Nach 3 Monaten habe ich dann doch mal ganz vorsichtig im Internet nach Hunden geguckt. „Nur interessehalber, nicht weil wir einen neuen Hund haben wollen...“. Eine Freundin von mir arbeitet für den Tierschutz Köln-Porz. Sie hatte mir auch schon angeboten, nach einem Hund für uns zu gucken. Aber „Nein, wir wollen keinen Hund mehr!“.

Tja, und dann sah ich ein Bild im Internet, das mich nicht mehr losließ. Auf dem Bild waren 2 Hunde abgebildet, Mutter und Tochter. Und es wurde dringend ein Adoptant gesucht, weil die beiden ihr Zuhause durch Krankheit verloren hatten. Sagen Sie mal ehrlich: Könnten Sie den Hunden widerstehen, wenn Sie dieses Bild sehen?



Links ist Mütterchen Chouchou, rechts Karlotta

Auch mein Mann, den ich sofort herbeirief, war von dem Foto angetan. „Ja, die könnten wir uns ja einfach mal anschauen, nur so.“ Also rief ich

meine Tierschutz-Freundin an und fragte nach den beiden Hunden. Sie empfahl mir, Kontakt zu Margarete Tillmann aufzunehmen. Sie würde sich um die Vermittlung der beiden Hunde kümmern. Darauf folgten ein paar Telefonate mit Frau Tillmann.

„Ja, die Hunde können besichtigt werden, sie sind in Troisdorf auf einer Pflegestelle.“ Und nachdem sich Frau Tillmann nach uns bei unserer Freundin erkundigt hatte und wir ihr versicherten, dass unsere Hunde immer im Bett geschlafen haben und auch die neuen Hunde im Bett schlafen dürften, wurde dann beschlossen, dass wir die Kleinen bei Gefallen direkt mitnehmen könnten. Puh, welch eine Aufregung! Und das am Karnevalssonntag!

Wir lernten dann die beiden Mäuse in Troisdorf während eines Spazierganges kennen. Erst wollten wir nicht glauben, dass Yorkshire-Hunde so klein sein können! Beide Hunde zusammen wären so groß wie unsere Couca! Aber es war nach wie vor Liebe auf den ersten Blick.

Beate Kessel, die Pflegestelle, hatte schon alle Sachen der Hunde zusammengepackt und wir machten uns auf den Weg nach Hause. Während der Fahrt waren sie auf meinem Schoß. Karlotta hat mir dann nach ein paar Kilometern gezeigt, was sie zum Frühstück gegessen hatte. Aber das war alles nicht schlimm. Wir waren aufgeregt, glücklich, ängstlich, vorsichtig, eigentlich alles.

Zuhause ließen wir sie in die Wohnung und beide Hunde benahmen sich, als hätten sie schon immer dort gelebt. Wohnung und Garten wurden wie selbstverständlich eingenommen. Und als wir abends ins Bett gingen, habe ich nur die Bettdecke angehoben, sie sprangen hoch, legten sich hin und es herrschte bis zum nächsten Morgen Ruhe.

Inzwischen sind sie fast 1 Jahr bei uns und wir können uns ein Leben ohne die beiden gar nicht vorstellen. Die Spaziergänge im Wald waren am Anfang etwas schwierig. Chouchou erzählt den anderen Hunden gern lautstark, dass sie bloß nichts mit ihrer Tochter zu tun haben dürfen. Aber inzwischen sind die anderen Hunde und deren Halter sehr ruhig und eher belustigt, wenn die kleine Krawallmaus im Flitzetempo und mit lautstarker Stimme ohne jegliche Angst auf andere Hunde zusaust. Und um wieviel schöner ist es inzwischen für sie, wenn die ganze Hundemeute Nachlaufen spielt.

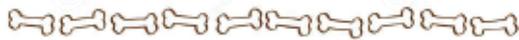
Zum Schluss ein Foto von Anfang des Jahres 2019. Auf dem Bild sind nicht Vater, Mutter und 2 Kinder, sondern unsere beiden Lieblinge, eingerahmt von ihren zwei Freunden.





Der rechte Hund, ihr großer Beschützer Anton, lebt nicht mehr. Er musste ein paar Tage nach dieser Aufnahme von seinem Krebsleiden erlöst werden. Aber er lebt weiter in unseren Köpfen und passt nach wie vor gut auf uns auf.

Von **Gabriele Trum** mit Chouchou und Karlotta



PAPI

PAPI (Paytak - rechts), ca. 1 Jahr, ist ein ganz charmanter und pffiger kleiner Kerl. Er wurde in der Türkei geboren und kam mit einer Verkrümmung des linken Vorderbeinchens und eine alte Verletzung des rechten Auges, die ihn aber nicht beeinträchtigen, in Deutschland an. Frau Bosma, eine sehr nette ältere Dame störte das alles nicht und sie schenkte im ein schönes neues Zuhause.



SORAYA



Hallo, ich bin Soraya, und so hieß ich schon bei Euch und habe den Namen behalten, weil meine Hundeltern gesagt haben, dass er zu mir passt. Der Name bedeutet nämlich „die Erhabene“.

Na ja, manchmal stimmt es auch. Ich war noch ein Baby, als Ihr mich aus Brasov/Rumänien gerettet habt. Ich lebe seit sieben Jahren bei einer tollen Familie mit Haus und Garten in Köln.

Meine Hundeltern sagen, ich wäre leider nicht immer lieb zu anderen Hunden und mein Jagdtrieb ist sehr ausgeprägt, so dass ich nur mit Schleppeine laufen kann. Aber ich habe vor der Türe jede Menge Wald, und da gibt es immer was zu entdecken. Mein Frauchen versteckt immer was in den Baumrinden oder unter Steinen etc. Da ist meine Nase gefordert, aber das macht soooo viel Spaß, und ich bin danach richtig kaputt, so dass andere Hunde mich kaum noch interessieren, und ich relativ entspannt bin, wenn da so ein doofer Hund kommt.

Mein Frauchen sagt, ich muss auch was für meine Intelligenz tun, weil ich so schlau bin.

Ich wollte Euch nur mal sagen, dass es mir super geht und Ihr genau die richtige Familie für mich ausgesucht habt. Ich bin ja schon der Dritte, den sie haben und somit hundeerfahren genug sind, um mit einem Dickkopf wie mir, zurechtzukommen.

Danke

DIE ROTE MINKA



Nur etwa 20% rote Katzen gibt es, überwiegend sind es dann Kater! Daher kam unsere Katzenfreundin Melanie in Overath gar nicht darauf, dass sie im Winter und Frühling keinen roten Kater, sondern eine Katze einfangen wollte. Das Tier kam nur hungrig abends oder in der Nacht und wurde von Melanie gefüttert. Es tauchten immer wieder bei ihr in der grünen Umgebung Katzen auf, die meist nicht kastriert sind. Mal von Bauernhöfen und wer weiß woher. Im Laufe der letzten Jahre hat sie eine große Anzahl unkastrierter Tiere eingefangen.

Wenn sie nicht wäre, darf man sich nicht vorstellen, welche Katzenmenge da jetzt rumlaufen würde. Die örtliche Tierärztin ist eine große Hilfe, sie nimmt jederzeit von Melanie ein Tier zur Kastration ohne Wartezeit an. Sie weiß auch, was wäre, ohne diese Hilfe von Melanie.

Nun dachte Melanie, sie traut ihren Augen nicht, als sie am frühen Abend im Februar das rote Tier mit vier bunten Jungen, rot und dreifarbig, am Futternapf sah. Da hatte keiner mit gerechnet, und es musste ganz schnell ein Plan gemacht werden, damit die Mutter mit den Kindern nicht weiter weg läuft, nicht erschreckt wird. Sie musste ganz viel Futter bekommen und niemand durfte sie entdecken und dadurch eventuell verjagen, sonst würden die Kleinen in wenigen Wochen so wild sein wie die Mutter. Wir wollten in den nächsten Tagen mit einer Falle kommen.

Melanie war nun noch vorsichtiger als sonst und einige liebe Freundinnen halfen ihr. Sie beobachte-

ten unauffällig wo Mutter und Kinder hinliefen zum Spielen, hinter einen Schuppen zum Beispiel oder an einen Holzstapel, denn wir mussten ja wissen, wo die kleine Familie sich so aufhielt. Während die Kleinen sich amüsierten, mussten wir die Mutter ganz vorsichtig mit viel gutem Futter anlocken, wenn sie ihre Kinder in Sicherheit wusste. Und sie durfte ja auch auf keinen Fall die Falle sehen.

Diese Mutter war wirklich besonders schlau und hatte ihre Vier gut im Griff, prächtige Kinder, dank Melanies gutem Futter. Aber irgendwie waren auch wir schlau durch viele Fänge in der Vergangenheit. Plötzlich lief sie in die Falle, ich rannte hin und warf schnell ein großes dunkles Tuch darüber. Sie tobte noch ein bisschen, dann war es still. Es war vereinbart worden, dass ich das Tier sofort in der Falle zur Ärztin bringen sollte. Unsere Ärztin nahm das Tier kurz vor Praxisende an und erzählte uns später, sie hätte es noch in der Falle sedieren müssen. Sie hätte nicht gewusst, wie sie es sonst hätte machen sollen, unser roter Schatz war wie eine Rakete, kaum zu bändigen, sie hatte Angst und sie vermisste ihre Kinder. Sie wurde gleich kastriert, in solchen Fällen kann man gar nicht dankbar genug sein, wenn alles so gut klappt.

Als ich die Katze nach 2 Tagen aus der Arztpraxis abholte, wurde sie fest im Träger verpackt, sie durfte uns ja nicht entweichen. Melanie hatte sie auf den Namen Minka getauft, das schien ihr zu gefallen. Sie kam auf jeden Fall erstmal wieder zu Melanie, wo ihre Kinder lebten, seitdem die Mama weg war. Wir fasteten es nicht, sie schnupperte ganz kurz, lief zu jedem Kind und dann direkt zu Melanie, die sie erst ganz vorsichtig streichelte. Minka war sofort daheim, zugänglich, lieb. An mir lief sie einfach vorbei, die Aktion hatte sie mir wohl nicht vergessen und verziehen. Aber der Moment, wo sie ihre Kinder wieder hatte, war unglaublich und rührend. Nach 10 Minuten hatten wir das Gefühl, dass sie sich sehr wohl bei den Menschen in der Küche fühlte, sie war wohl auf keinen Fall draußen geboren. Sie wollte auch nicht raus, man hatte das Gefühl, sie war von Anfang an mit Melanie vertraut und ihr für die lange Fütterung dankbar. Sie lief am nächsten Tag durch das Haus und es musste mächtig aufgepasst werden, dass niemand raus lief. Es konnte ja keiner beurteilen, was dann geschehen würde, aber sie wollte tatsächlich nicht raus.

Die Kinder wurden größer und selbstständig und die Mutter löste sich von ihnen.

Wir hatten eine Bewerberin, Frau Seidel mit 2 halbwüchsigen Töchtern. Sie hatten ein geräumiges Haus mit Terrasse in ländlicher Gegend bei Oberhausen. Da Minka ja in dem Waldgebiet in Overath rumgelaufen war, wollten wir sie möglichst ähnlich



vermitteln. Sie fühlte sich dort zwar von Anfang an zuhause, aber es dauerte noch eine Zeit, bis sie ganz frei war und sich immer etwas länger auf der großen Grünfläche vor ihrem Haus bewegte.

Die neue Besitzerin schrieb uns die nettesten Geschichten. Z.B folgende Geschichte: „*Minka hat schon viele Mäuse gefangen und gebracht, leider meistens lebend. Das kannte ich von meinen früheren Katzen nicht, die brachten die Mäuse immer tot. Daher ist es anfangs dreimal passiert, dass ich eine lebende Maus hier im Haus hatte.*“

Ein anderes Mal berichtet sie: „*Habe festgestellt,*

dass Minka einige der wenigen Katzen ist, die keine Kartons mögen. Egal was man versucht, sie mag einfach keine Kartons.“

Vielleicht ist Minka ja in einem Karton entsorgt worden, in den letzten beiden Jahren haben wir zweimal Kartons gefunden: einen mit einem jungen Kater, und einmal mit einer Katze, mit 3 Jungen und noch einer trächtigen Katze.

Es gibt so viele harte Tierschicksale, aber über jedes gerettete Tier freut man sich und ist dankbar, dass es nun glücklich sein darf.

Heide Michel

AUS DER HÖLLE INS PARADIES

Hallo, ich bin der Thomas und ich erzähle euch mal meine Geschichte:

Irgendwann im Jahre 2017 landete ich im Tierheim Lugoj, Rumänien, hier war es so schrecklich, so viele Hundekumpels, 24 Stunden Gebell, Gejaule, Knurren, Beißereien, so gut wie nichts zu fressen!

Es roch nach Tod, meine Kilos purzelten. Woche für Woche, ich wurde immer weniger! Dann stand da eines Tages eine Frau und machte Fotos von mir und auch von anderen Hunden, sie bemerkte auch meinen erbärmlichen Zustand, auch den meiner Hundekollegen.

Am 26.01.2018 wurde ich in eine große Box gepackt und in ein Auto eingeladen, es wurden noch einige andere Hunde auch in Boxen ins Auto gebracht. Wir hatten alle ein wenig Angst, da keiner von uns wusste, was mit uns passiert, aber irgendwie spürten wir, dass es gut werden wird! Nach stundenlanger Fahrt hielten wir an, meine Kollegen wurden mit den Boxen aus dem Auto getragen, ich hörte viele Menschenstimmen, sie waren aber ganz anders, so leise, so nett, das beruhigte mich ein wenig!

Dann kam eine junge Frau und legte mir eine Leine an, sprach ganz nett mit mir. Wir gingen durch eine Türe in einen Raum, mir ging es nicht gut, alle schauten mich an und meinten, ich müsste morgen sofort einem Tierarzt vorgestellt werden! Man

hatte Angst um mein Leben, ich war ja nur Haut und Knochen und das Gehen viel mir schwer!

Man brachte mich wieder in das Auto, nach einiger Zeit ging die Fahrt weiter. Dann wurde ich wieder aus dem Auto geholt! Ich ging durch ein Tor, es roch nach fremden Kollegen! Heute weiß ich, welches Tor es war!

Das Tor zum Paradies, Pfötchen-Paradies!

Dann stellte Conny mir meine neuen Kollegen vor und es gab eine Schüssel mit lecker Futter. Dann wurde erst mal geschlafen, dann bekam ich wieder Futter und so viel, alles nur für mich. Ich fing an, Conny zu lieben, ich streifte sie immer mit meiner Pfote oder kniff ihr in den Popo oder in die Seite, aber nur aus Liebe und Dankbarkeit, dass ich hier etwas zu fressen bekam!

Meine Kilos kamen so langsam auch wieder, mittlerweile bin ich wieder ICH, ein Herdenschutzhund! Da am 09.02.2018 Marizka, Connys Kommandor-Hündin plötzlich und viel zu früh durch einen geplatzten Milztumor, trotz Not-OP, verstarb, versprach Conny mir, dass ich bei ihr bleiben darf! Ich hätte soviel von Marizka, sie würde in mir weiterleben. So kam ich aus der Hölle ins Paradies!

Euer Thomas



Thomas bei seiner Ankunft (oben) und heute!



SCHÖNES ZUHAUSE GEFUNDEN



BOBI war erst 7 Monate alt, als er bei uns abgegeben wurde. Natürlich war er sehr temperamentvoll, ein kleiner Racker! Das gefiel Familie Graf besonders gut, die ihn sofort in ihr Herz schlossen.



Die bildschöne 3-jährige **ELSA** liebt es, im Schnee zu liegen! Den hatte sie in Rumänien massig. Heute genießt sie es auch, bei Familie Berger entspannt im warmen Wohnzimmer zu liegen. Sie ist sehr gutmütig und freut sich über lange Spaziergänge!



Der knuffige **ADEN**, ca. 4 Jahre, fand ein schönes Zuhause bei Familie Vilz. Sein Leben verlief in jungen Jahren nicht sehr gut, darum musste er noch viel lernen. Seine neue Familie hatte viel Geduld mit ihm. Er ist ein treuer Begleiter geworden und genießt besonders seine Kuscheleinheiten.

Der 2-jährige **DANTON** (rechts) hat das große Los gezogen. Er fand als Zweithund bei Familie Lukas ein tolles Zuhause. Eigentlich sollte es nur eine Pflegestelle sein, doch die beiden Hunde verstanden sich auf Anhieb und Danton schlich sich in kurzer Zeit in die Herzen seiner Pflegefamilie! Die schlimme Zeit im rumänischen Tierheim hat er schnell vergessen!



STELLA, ca. 3 Jahre, weiß, wie sie auf Menschen wirkt. Ihr Charme ist umwerfend! Das fand auch Familie Schwarz und adoptierte sie!



SCHÖNES ZUHAUSE GEFUNDEN



Der 6-jährige **RONNY** verlor sein Zuhause, weil seine Besitzerin schwanger war. Er wurde sehr vernachlässigt. Wir nahmen ihn sofort auf. Schnell fanden wir sehr nette Menschen, die in adoptieren wollten! Frau Hornberger und ihre Tochter waren genau die Menschen, die wir uns für Ronny vorstellten. Er zog in ein Haus mit Garten ein und wird sehr geliebt und verwöhnt. Schöner hätte die Vermittlung gar nicht sein können.



Die kleine 6-jährige **DILLY** kam total schüchtern und ängstlich zu uns. Eine Tierschützerin entdeckte die Kleine bei einem Besuch. Sie wurde sehr vernachlässigt. Es dauerte lange, bis Dilly Vertrauen fasste. Ihrem Pflegefrauchen vertraute sie voll und ganz. Wenn Interessenten kamen, versteckte sie sich. Frau Krämer brachte es nicht fertig, sie wieder abzugeben. Glück gehabt kleine Dilly!



LUCKY, 4 Jahre, wurde als Junghund in eine nette Familie vermittelt. Leider wurde er von Kindern, die am Grundstück vorbeigingen, sehr oft geärgert. Man schmiss mit Steinen nach ihm. Also waren Kinder für ihn Feinde! Als ein Enkelkind die Familie bereicherte, entschloss man sich Lucky abzugeben. Er hatte zwar noch nichts getan, doch die Angst um das Enkelkind war groß. Man war auch nicht bereit, Hundetraining mit ihm zu machen. Familie Schäfer verliebte sich in diesen tollen Hund und übernahm ihn. Schnell begriff Lucky, dass er ein sehr gutes Zuhause gefunden hatte, obwohl er anfangs sehr trauerte. Herr Schäfer besucht mit ihm regelmäßig eine Hundeschule mit viel Erfolg. Wir sind sehr glücklich, dass er zu sehr kompetenten Menschen kam.



So kuschelig weich hat **MELLI**, 12 Jahre, nicht immer gelegen. Sie hat lange Zeit in Rumänien im Tierheim gelebt. Nun darf sie ihren Lebensabend in einem gemütlichen Zuhause, mit viel Liebe, verbringen.

HUNDESCHICKSALE MIT HAPPY END



Die sportliche **LALA**, 2 Jahre, ist sehr glücklich bei ihrer neuen Familie! Sie genießt die langen Spaziergänge mit ihren Menschen.



Rüde **NEGRO**, geschätzt mindestens 11 Jahre alt. Negro war einer der Hunde, die wir am 22.05.18 in letzter Sekunde aus einem rumänischen Shelter gerettet haben. Negro hat altersbedingte Arthrose und benötigt spezielle Herzmedikamente, sonst bekommt er Krampfanfälle. Trotz seiner Gesundheitsprobleme hat er noch ein liebevolles Zuhause gefunden.



CHUCKY, 1 1/2 Jahre alt, ein bildschöner Collie-Mix wurde wegen Überforderung abgegeben. Er war sehr temperamentvoll und unerzogen! Die Pflegestelle tat ihr Bestes, wir mussten ihn jedoch noch einmal umsetzen. Er kam zu unserer kompetenten Pflegestelle Convent, die sehr viel mit ihm unternahm und übte. Endlich meldeten sich die richtigen Interessenten für ihn. Fam. Godry war genau das, was er brauchte. Heute ist er ein stattlicher „Superhund“ und genießt sein schönes Zuhause!



Der 2-jährige **WOODY** zählte schon zu den Todeskandidaten in Rumänien. Gott sei Dank durfte er doch ausreisen. Sein sanftes Wesen eroberte schnell die Herzen von Familie Henk und er hat sich super bei seiner neuen Familie eingelebt.



MANCHMAL KOMMT ES ANDERS, ALS MAN DENKT

Die kleine blinde Maus (ca. 10 Jahre alt) wurde in Rumänien auf der Straße eingefangen und ist anschließend in ein öffentliches rumänisches Shelter gebracht worden. Die arme Kleine wusste gar nicht, was ihr geschah und durch ihre Blindheit saß sie nur noch zitternd in der Zwingerecke und bewegte sich vor lauter Angst nicht mehr. Für alle stand fest, sie hat dort keine Chance.

Unsere liebe Birgit, mit der wir in Rumänien zusammenarbeiten, schickte Conny die Fotos und es war ganz schnell klar: Fetizia muss dringend geholt werden, und sie muss sofort aus dem Shelter raus.

Marinella, eine rumänische Tierschützerin, die vor Ort für uns die Hunde betreut, machte sich direkt auf den Weg und holte sie noch am gleichen Tag aus dem Zwinger raus. Bei ihr wurde sie auch bis zu ihrer Ausreise versorgt.



Eigentlich sollte sie dann im Pfötchenparadies einziehen. Aber manchmal kommt es anders als man denkt.

Wir konnten es anfangs gar nicht glauben, da niemand damit gerechnet hatte, aber Fetizia hat bereits vor ihrer Ausreise eine ganz liebe Anfrage einer Familie bekommen, die ihr ein tolles Zuhause angeboten hat.

Was sollen wir sagen - es hat alles gepasst und sie hat ein tolles Plätzchen bei ganz lieben Menschen gefunden, die von nun an durch Dick und Dünn mit der Hündin gehen werden.

Sie wurde natürlich zwischenzeitlich dem TA vorgestellt. Leider sind ihre blinden Äuglein so entzündet, dass man ihre Augen entfernen musste, auch die Zähne sind so schlecht, dass dort einiges gezogen werden musste. Fetizia hat in ihrem Leben bereits soviel geschafft, dass sie auch die anstehenden OPs gut überstanden hat.

Sie ist eine kleine, ganz große Kämpferin und nun kann sie endlich ohne Schmerzen ihr Leben bei Menschen, die sie ins Herz geschlossen haben und lieben, leben!



Fetizia und ihre Kumpeline Sissi

Schaut sie euch auf dem Bild an, sieht sie nicht toll aus!

Sie hat sich bei ihren Menschen sehr gut eingelebt und erholt und stellt euch vor - sie hat nun eine Spielkameradin gefunden! Die kleine Sissi ist zu ihr eingezogen und seitdem blüht Fetizia richtig auf. Sie hat jetzt nicht nur ihre Menschen an ihrer Seite, die sie lieben, sondern jetzt auch noch eine Freundin!

Leider ist nun auch die diagnostizierte Leishmaniose ausgebrochen und greift jetzt zusätzlich ihre Nieren an. Wir können nur noch hoffen, dass ihr noch viele Tage, hoffentlich auch glückliche Monate bleiben, Jahre werden es leider keine.

Wir drücken die Daumen, dass die Kleine das Leben, dass sie nun kennenlernen durfte, noch lange in ihrer Familie und mit ihrer Freundin leben darf!

Es hat sich gelohnt, zu kämpfen, kleine Maus, KÄMPFE WEITER!

PS: Freundin Sissi (etwa 1 Jahr alt) ist auch über unseren Verein aus Rumänien nach Deutschland gekommen. Auch sie hatte großes Glück und wurde von der Straße gerettet. Sie ist einfach nur ein Sonnenschein und Fetizia kann sich immer an ihr orientieren!



HUNDE IM NEUEN GLÜCK



CHILLI, Jack-Russel-Mix-Rüde, 4,5 Jahre alt. ist ein charmantes und sehr lustiges Kerlchen. Er wurde aus persönlichen Gründen abgegeben. Er kennt die bekannten Kommandos, läuft artig an der Leine und hat kein Interesse am Jagen, bellt kaum und kann gut und friedlich alleine bleiben.

Ein Hund ohne Macke ist kacke, daher bringt Chilli ein paar ertragbare Unsicherheiten mit, welche man mit ein bisschen Training und ein paar Terrierregeln bestimmt in den Griff bekommt. Chilli läuft super am Fahrrad mit und ist sogar (mit ein bisschen Vorsprung) schneller als alle anderen. Die Trennung seiner ehemaligen Besitzer scheint er überwunden zu haben, denn bei Frau Mäckel scheint seine Welt wieder in Ordnung zu sein.



JACK, 7 Jahre, ist ein Schmuser und ein liebenswürdiger Bursche, der aber leider, aufgrund seiner bisherigen Haltung, das Leben nicht wirklich kennengelernt hat.

Beim Gassigehen zeigt er Ängste, weil er all die Geräusche nicht kennt. Die Vorbesitzer haben ihn lediglich mal zum Lösen nach draußen geführt, ansonsten war die Beschäftigung, wenn überhaupt, in der Wohnung. Die vorhandenen Kinder waren auch nicht gerade nett mit ihm.

Für Jack suchten wir eine ganz liebe Familie, die viel Zeit mit ihm verbringen kann und ihm zeigt, wie schön ein Hundeleben sein kann, vor allem auch außerhalb der Wohnung. Frau Hassemar bietet ihm das alles. Er darf bei ihr Hund sein, das hat der nette Hund wirklich verdient und genießt es sehr!

TEDDY (links) ist ein bildschöner Australien Shepherd in blue merle, geboren am 23.08.17. Er ist ein sehr aufmerksamer, seiner Rasse entsprechend intelligenter Bursche. Leider hat er in dem linken, vorderen Bereich Blessuren, die ihn daran hindern sportlich geführt zu werden. Laut dem Tierarzt hat er keine Schmerzen, sein linkes Bein ist einfach etwas zu kurz und operativ kann man da leider nichts machen.

Selbstverständlich kann er ausgedehnte Spaziergänge machen, viele Tricks lernen (Intelligenz für Kopfarbeit ist reichlich vorhanden), aber er darf nie Hundesport ausüben.

Sein neues Frauchen stört das überhaupt nicht. Frau Schwedler liebt ihn so wie er ist, auch mit kleinen „Blessuren“.

HUNDE IM NEUEN GLÜCK



SUGAR, kleiner Mix-Rüde 4-5 Jahre, hatte bisher kein schönes Leben in der Türkei. Trotzdem ist er sehr aufgeschlossen, super lieb und schmust für sein Leben gern. Er liebt es, auf dem Schoß zu sitzen und genießt es, gestreichelt zu werden. Der kleine Kerl freut sich immer, wenn er einen Artgenossen trifft! Familie Dederichs /Jansen freuen sich jeden Tag über den kleinen Kerl.



TONI, 2 ½ Jahre, war anfangs noch sehr schüchtern, doch in der Pflegestelle blühte er schnell auf. Er ist sehr intelligent und möchte seinen Menschen einfach nur gefallen. Bei Frau Babel ist sein liebenswertes Wesen gut angekommen.



JOY ist eine zauberhafte, kleine Hündin und 5 1/2 Jahre alt. Joy kommt ursprünglich aus der Ukraine und wurde hier über Ebay verkauft. Leider hatte Joy kein Glück, die neue Besitzerin erkrankte und konnte sich nicht mehr um die kleine Hündin kümmern.



Die kleine Mix Hündin **SORI**, 1,5 Jahre alt, ist nur lieb, verschmust, brauchte aber etwas Zeit um „aufzutauen“ und „anzukommen“. Bei Spaziergängen reagierte sie noch unsicher bei ihr unbekanntem Situationen. Mit anderen Hunden kommt sie aber super klar. Fam. Werner geben ihr alle Zeit der Welt! Sie wird immer offener und vertraut ihren Menschen von Tag zu Tag mehr.

Joy geht gerne spazieren, läuft gut an der Leine und fährt gerne im Auto mit. Die Kommandos „Sitz, Platz, Nein und Komm“ beherrscht sie sehr gut. Vor großen Artgenossen hat sie Angst, kleine und mittelgroße Hunde sind absolut o.k. Joy ist eine ganz liebe und verschmusede Hundedame. Frau Kahlbetzer fand sie einfach süß. Endlich ist sie angekommen!

ÜBERFORDERTE MENSCHEN - UNGELIEBTE TIERE



4 ausgewachsene Kaninchen im Vogelkäfig! 3 Häsinnen und ein unkastrierter Bock, der alle Weibchen geschwängert hatte, so dass nach 4 Wochen insgesamt 15 Babys zu versorgen waren.

Auch diese 4 Geschwister haben es geschafft, sich ins Leben zu kämpfen, obwohl alle krank waren.



HERR PIEFKE



Hallo, seht ihr mich? Ich bin Piefke, man nennt mich schon Herr Piefke, weil ich mir gerne die Welt von meinem Thron anschau.

Ich bin ein ganz besonderes Kaninchen, ein Devon Rex, eine ausgefallene Züchtung mit kurzem leicht welligen Fell. Leider habe ich noch kein neues Zuhause gefunden, ich durfte mal kurz einen großen Bock kennenlernen, aber wir mochten uns nicht. Dann sollte ich mit einer älteren Lady Freundschaft schließen, sie war ziemlich dominant und wollte mit mir flirten, aber ich wollte erstmal die Wohnung kennenlernen. Nachdem sie gemerkt hat, dass ich nicht sonderlich an ihr interessiert war, hat sie mich gebissen, das habe ich mir nicht gefallen lassen und habe ihr auch ein Muster von meinen Zähnen in ihre Ohren gepitscht. Da wurden wir dann sofort getrennt, was mir auch sehr recht war. Der zweite Versuch am nächsten Morgen, sich mit Molly anzufreunden, ging auch nicht, sie hat mich sofort angegriffen, obwohl ich ihr nichts getan habe.

Das war`s dann für mich, ich durfte wieder zurück zu meiner Pflegerin Julia. Dann nach einigen Tagen kam eine junge Frau und wollte mir ein schönes Zuhause bieten, sie hat extra alles, was ich

brauchte für mich gekauft. Sie war lieb zu mir, aber ich vermisste meine Julia und meinen Thron, ich habe sie angeknurrt und auch mal gezwickt, das fand sie natürlich nicht nett von mir.

Also brachte sie mich wieder zu Julia, ich bin sofort aus der Transportkiste raus auf meinen Thron und habe mich gefreut, endlich wieder meinen angestammten Platz einzunehmen.

Ja, ich bin ein besonderer Herr, schon mit den beiden anderen Böcken, mit denen ich abgegeben wurde, hatte ich keinen Kontakt, ich bin eben ein

Einzelgänger, ich brauche keine anderen Götter neben mir.

Julia versorgt mich mit leckerem Futter und Streicheleinheiten, ich darf auch mit zu ihrer Mutter fahren, die mag mich auch, so wie ich bin.

Liebe Grüße an alle Zausels,
Euer Piefke.



FUNDTIER IM TOTAL VERWAHRLOSTEM ZUSTAND



Das war Bömmel, als er im April bei uns abgegeben wurde, er musste bis auf die Haut geschoren werden, weil er total verfilzt war. Er wurde einfach in seinem Käfig am Straßenrand abgestellt wie Sperrmüll!



So sah er dann nach 2 Monaten intensiver Pflege aus, ein fröhliches Kerlchen. Leider durfte er nicht lange leben, da sich herausstellte, dass er ein bösartiges Melanom hatte, was sehr schnell im Körper Metastasen bildete. Wir waren sehr betroffen und traurig, als er über die Regenbogenbrücke gehen musste.

Solange es Menschen gibt, die Tiere als gekaufte Ware, möglichst billig, so verwaarloosen lassen, werden die Tiere weiter leiden müssen. Sie werden von den Züchtern als Massenware, meistens krank und immer kleiner gezüchtet, billig angeboten. Sehr beliebt als Geburtstags-, Oster- und Weihnachtsgeschenke. Das Interesse geht schnell verloren, wenn die Tiere durch Tierarzkosten und Pflege nicht mehr tragbar sind, dann landen sie in Tierheimen oder Tierschutzvereinen.



ABSCHIED VON MENSCHEN, DIE WIR VERMISSEN WERDEN!

Unser aktives Mitglied, Heinz-Peter Heß, lebte das Wort „Tierschutz“.

Kein Weg war ihm zu weit, um Hunde umzusetzen und zu retten. Seine lebenswerte Art, mit Menschen und Tieren umzugehen, wird uns unvergesslich sein. Er unterstützt mit seiner Frau 4 Patenhunde und hatte noch 4 eigene Hunde.

Sein plötzlicher Tod hat uns alle erschüttert. Wir werden ihn sehr vermissen und ihn immer in liebevoller und dankbarer Erinnerung behalten!

*Niemals geht man so ganz,
irgendwas von Dir bleibt hier.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Mann,
Vater und Tierfreund



Heinz-Peter Heß

* 14.02.1943 † 15.09.2018

Karen
Frank
Alena 🐾
Sara 🐾
Maja 🐾 **und**
Taifun 🐾

Traueranschrift: Familie Heß
c/o Bestattungen Weigelt, Dormagener Str. 60,
50129 Bergheim-Niederaußem

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Mit dem Tod verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wolfgang Schaller

* 9. September 1947 † 7. Dezember 2018

In Liebe

Deine Rosemarie
Dein Bruder Klaus
alle Anverwandten und Freunde

Rosemarie Schaller c/o Bestattungen Diehm,
Heidestraße 230, 51147 Köln

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem
19. Dezember 2018 um 15.00 Uhr im Abschiedsraum
des Bestattungshauses Diehm, Heidestraße 222, statt.

Die Seebestattung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis.

Anstelle freundlich zugedachter Kranz- oder Blumen-
spenden erbitten wir eine Spende an den Tierschutz-
verein Köln-Porz, Menschen für Tiere – Tiere für
Menschen.

Sparkasse KölnBonn: DE89 3705 0198 1008 1827 66



Viel zu früh, verstarb Herr Wolfgang Schaller,
ein Förderer unseres Vereins. Seine Frau
bat um Spenden für unseren Verein anstatt
Kranz- und Blumenspenden.

Wir sagen herzlichen Dank für 420,- Euro im
Namen unserer Schützlinge!

Helmut Weber verstarb im Alter von 67 Jahren! Er war über 20 Jahre Mitglied und Förderer unseres Vereins. Wir sind sehr traurig, daß der große Katzenfreund diese Welt so früh verlassen hat. In seinem Schreibwarengeschäft verkaufte er Plüschtiere aus 2. Hand. Jahrelang kamen beachtliche Summen zusammen. Seiner Frau wünschen wir viel Kraft für die Zukunft.

DANKE!



ABSCHIED VON MENSCHEN, DIE WIR VERMISSEN WERDEN!

*Ein Leben voller Fürsorge und Nächstenliebe endet nach schwerer Krankheit.
Das Sichtbare ist vergangen.
Es bleiben Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.
Der Neubeginn ist die Wende zur Ewigkeit.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Mann und guten Vater

Armin Meyer
* 12. Oktober 1944 † 5. März 2018

Danke, dass Du immer für uns da warst.
**Heidemarie
Lars und Peggy
Titus** 🐾

Trauerhaus Meyer
c/o Bestattungshaus Schweitzer, 51143 Köln, Hauptstraße 389

Die Urne wurde im engsten Kreise beigesetzt.

Ein Tierfreund verließ unsere Welt. Seinen letzten Wunsch erfüllte seine Frau ihm, indem sie bat, anstatt evtl. zugedachter Kranz- und Blumen-spenden, unserem Verein eine finanzielle Spende zukommen zu lassen!

965,- Euro durften wir entgegennehmen. Vielen Dank!

Seiner Familie wünschen wir viel Kraft.



Die Schwiegermutter unserer Tierärztin Frau Schmatz-Romeike, Frau Ilona Romeike, eine große Tierfreundin, bat vor ihrem Tod, anstatt für Kranz- und Blumenspenden, das Geld unserem Tierschutz zu spenden.

Es kamen 1.225,- Euro zusammen!

Wir bedanken uns ganz herzlich!

Und noch ein großer Tierfreund hat uns verlassen. Herr Hans-Peter Jaspers verstarb im Alter von 77 Jahren. Auch er hatte darum gebeten, von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und lieber das Geld dem Tierschutz zukommen zu lassen.

1.825,- Euro haben wir so für unsere Tiere erhalten.

Herzlichen Dank!

Wie wird es sein ohne Dich...

... und immer sind da Spuren
deines Lebens, Bilder, Augenblicke
und Gefühle, die uns an dich erinnern
und die in uns weiterleben.

Ein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Ilona Romeike
geb. Baldes
* 6. Februar 1943 † 20. Dezember 2018

**Peter
Andreas und Stephanie
mit Madita
Thorsten und Alice**

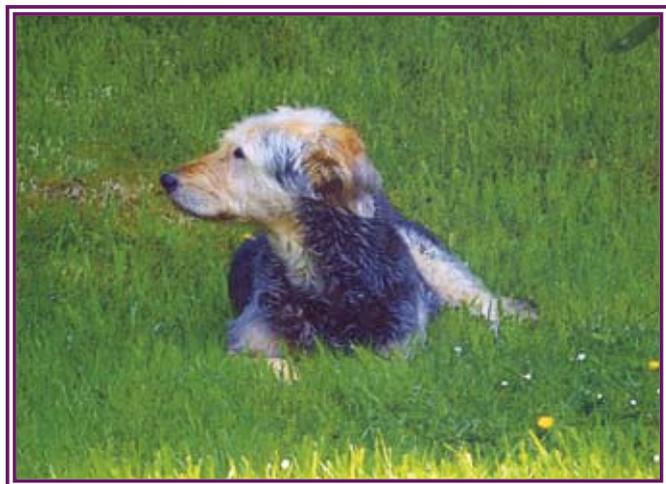
51427 Bergisch Gladbach,
Bernard-Eyberg-Straße 20

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Dienstag, dem 8. Januar 2018, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Kölner Ostfriedhof, Dellbrücker Mauspfad 51069 Köln.
Anstelle freundlichst zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende an den Tierschutzverein Köln Porz Sparkasse KölnBonn IBAN: DE89 3705 0198 1008 1827 66
Kennwort: Ilona

NEMO - WENN HUNDE IN DEN HIMMEL KOMMEN

Nemo hat uns fast 10 Jahre begleitet nachdem wir ihn bei Frau Fischer übernommen haben. Trotz seiner Chemo (fast 2 Jahre lang) war er ein Kumpel für Buddy und ein Freund für uns. Wir sind dankbar dafür.

Familie Vogt



Wenn Hunde in den Himmel kommen, brauchen sie keine Flügel, denn Gott weiß, dass Hunde rennen möchten.

So gibt er ihnen Wiesen. Wiesen und Wiesen und Wiesen.

Wenn ein Hund im Himmel ankommt, dann rennt er einfach los.

Im Hundehimmel gibt es schöne Seen, groß und klar. Und überall Gänse, die flattern und schnattern, zupfen und rupfen. Hunde lieben das.

Sie rennen am Wasser entlang und bellen und bellen. Und Gott, hinter einem Baum verborgen, schaut ihnen zu und lächelt.

Natürlich gibt es Engel dort, Engelkinder.

Gott weiß, dass Hunde Kinder mehr lieben als alles andere sonst auf der Welt. Darum schickt er viele Engelkinder in seinen Hundehimmel. Es gibt dort Kinder mit Fahrrädern und Kinder mit Schlitten; es gibt Kinder, die rote Gummibälle werfen, und Kinder, die ihre Drachen durch die Wolken ziehen. Die Hunde sind dabei, und die Kinder lieben sie heiß.

Und, oh, Hundekuchen! Hundekuchen über Hundekuchen, so weit das Auge reicht.

Gott hat einen Sinn für Humor. So gibt er seinen Hundekuchen die Gestalt von witzigen Tieren und anderen Sachen: Kätzchen-Hundekuchen gibt es und Eichhörnchen-Hundekuchen. Aber auch Eiskrem-Hundekuchen und Schinkenbrötchen-Hundekuchen.

Klar, jeder Engel, der vorbeikommt, hat einen Leckerbissen für jeden Hund.

Und natürlich, alle Gottes-Hunde gehorchen sofort, wenn ein Engel „Sitz!“ sagt.

Im Hundehimmel wird jeder Hund ein guter Hund. Gott schüttelt unermüdlich Wolken auf; damit macht er weiche Kuschelbetten für seinen Hunde im Hundehimmel. Und wenn sie dann müde sind vom vielen Rennen und Bellen und Schinkenbrötchenverschlingen, findet ein jeder von ihnen ein Wolkenbett zum Schlafen.

Sie legen sich nieder, drehen sich um und um auf ihrer Wolke, bis sie genau richtig liegen, und dann rollen sie sich zusammen und schlafen ein.

Gott wacht über jeden Einzelnen von ihnen, und schlechte Träume gibt es nicht.

Alle Hunde im Hundehimmel haben jemandem gehört, solange sie auf der Erde waren. Natürlich haben sie das nicht vergessen. Ihr Himmel ist voller Erinnerungen.

Und manchmal führt ein Engel einen Hund zu einem kleinen Besuch zurück auf die Erde. Niemand auf der Erde kann ihn sehen oder hören. Aber der Hund schnüffelt in seinem alten Hof herum, sieht nach der Katze von nebenan, folgt seinem Menschenkind auf dem Schulweg, hockt sich vor die Gartentür und wartet auf den Briefträger.

Und dann, wenn er zufrieden feststellt, dass alles in Ordnung ist, kehrt er mit seinem Engel in den Himmel zurück.

Denn das ist ihr Platz, ganz in der Nähe Gottes, der sie geschaffen hat.

Die Hunde im Hundehimmel, die auf der Erde kein richtiges Zuhause hatten, bekommen eines im Himmel.

Dort haben sie Höfe und Vorgärten zum darin Spielen, und Sofas zum darauf Liegen und Tische zum darunter Sitzen, während die Engel ihre Mahlzeiten einnehmen.

Natürlich hat jeder Hund seinen Napf mit seinem Namen darauf. Und jeder Hund wird den ganzen Tag gestreichelt und bekommt gesagt, wie brav er ist.

Hunde dürfen im Hundehimmel bleiben, solange sie möchten, und das kann bedeuten, für immer.

Wenn alte Freunde ankommen, werden sie schon erwartet. Die Hunde im Hundehimmel werden da sein, gleich an der Himmelspforte:

Beinahe wie Engel!



RUDI



Ihnen möchte ich für die Vermittlung eines solchen tollen Katers danken.

Viele Grüße **Claudia de Breef**

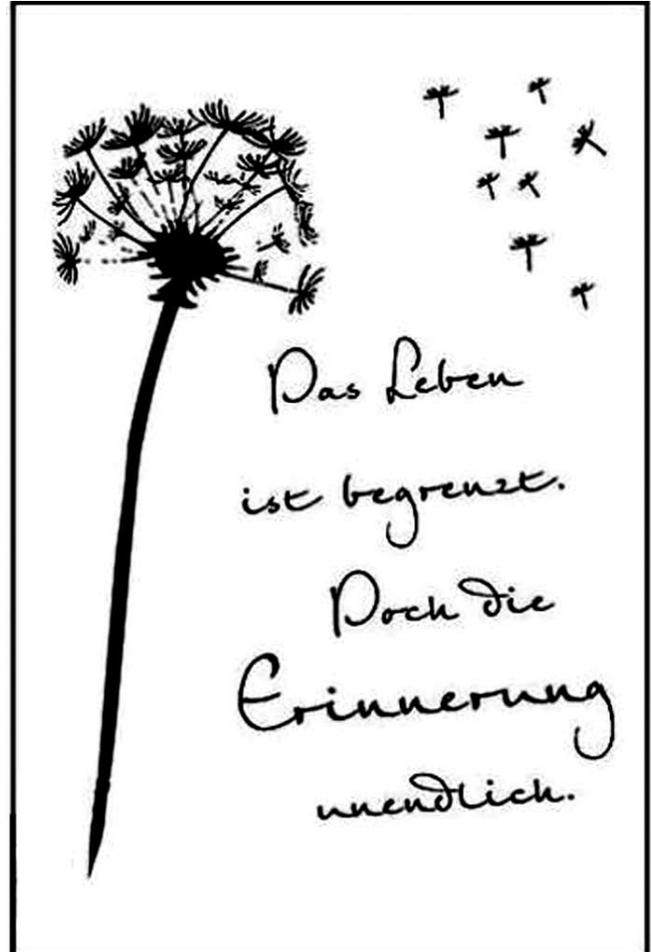
Sehr geehrte Damen und Herren,

am 15. Mai 2005 durfte ein kleiner Kater namens Rudi von Ihrem Tierschutz bei mir einziehen. Rudi hatte einen Stummelschwanz.

Er lebte gemeinsam 7 Jahre mit seinem Kumpel-Kater Merlin, bis dieser verstarb. Seit 8 Jahren war er ein Teil eines Rudels, zu dem er als vollwertiges Mitglied gehörte.

Gestern, am 1. Mai 2018, ist Rudi verstorben. Er war seit einem Jahr krank, hatte eine Schilddrüsenunterfunktion und wurde darauf behandelt. Leider hat er die Medikamente nicht vertragen, so dass er mehrfach eine Infusion bekommen musste. Allerdings hat er dies alles recht gut verkraftet, er war munter und lebensfroh. Bis er dann gestern verstarb, ohne gelitten zu haben, er ist eingeschlafen und nicht mehr wach geworden.

In den 13 Jahren hat Rudi mir viel Freude gemacht, ich habe viel mit ihm erlebt und ich hoffe, dass er die Jahre ebenfalls genossen hat. Ich vermisse den kleinen Kerl und bin unendlich traurig darüber, dass er nicht mehr da ist.



GUT ZU WISSEN

Was geschieht mit meinem Liebling, wenn ich sterbe?

Diese Frage hat sich vermutlich schon jeder Halter einmal gestellt. Wer sicher gehen will, dass sein Liebling gut versorgt ist, sollte rechtzeitig Vorbereitungen treffen. Heisst, Besitzer legen im Testament fest, welcher Erbe das Tier bekommt.

Sie können auch bestimmte Bedingungen stellen, zum Beispiel:

Regelmäßige Tierarztbesuche oder die Gabe bestimmter Medikamente. Kommen die neuen Besitzer den Vorgaben nicht nach, kann im Testament eine Klausel eingefügt werden, dass sie ihr Erbe nicht erhalten!

Wollen Haustierhalter einen Menschen bestimmen,

der nicht zu ihren Erben gehört, bietet sich ein sogenanntes Vermächtnis an.

Ganz gleich, ob Testament oder Vermächtnis: Es sollten immer auch Ersatzpersonen angegeben werden, falls die ursprünglich genannte Person ihre Aufgabe nicht übernehmen kann. In jedem Fall müssen Besitzer die Kandidaten in ihre Pläne einbeziehen. Denn niemand ist gezwungen, ein Erbe anzutreten.

Falls sich weder Verwandte noch Freunde bereit erklären, das Tier zu nehmen, kann auch ein Wunsch-Tierheim oder Tierschutzverein bestimmt werden. Vorab sollten Besitzer diese über ihre Wahl informieren.

LUNA - WIR WERDEN DICH NIE VERGESSEN



Lieber Tierschutzverein Köln-Porz,

Ich schicke ihnen hier eine Rückmeldung über ein langes und glückliches Leben einer von Ihnen vermittelten Hündin.

Im August 2006 übernahmen wir von Ihnen die 3-jährige Bordercolliemix-Hündin Luna.

Wir kannten sie bereits, bevor sie zum Tierschutz kam, ein Cousin meiner Frau hatte einen der Welpen aus ihrem Wurf im März 2006 übernommen.

Als Hundefreunde begleiteten wir ihn einfach zum Abholungstermin in Bergisch-Gladbach und trafen eine tolle Hundemama (Luna) mit dem Rest der noch nicht vermittelten Welpen.

Sie lebten in zwar freundlichen, aber schwierigen und beengten Verhältnissen einer Übergangswohnung nach einer Familientrennung.

Obwohl sonst der Fokus natürlich schnell auf den süßen Hundewelpen liegt, „funkte“ es irgendwie zwischen Luna und uns.

Ein Hund war nicht wirklich geplant, aber sie ging uns nicht mehr aus dem Sinn.

Ich war seit Anfang 2006 selbstständig, wir haben ein schönes Haus mit großem Garten, also gelang es mir, meine Frau zu überzeugen, das Thema anzugehen.

Einige Wochen vergingen und es gab keine Spur mehr von Luna, also googelte ich und fand sie schließlich auf der Internetseite Ihres Tierschutzvereins.

Sie war ein sehr schönes und zu allen Menschen freundliches Tier, es grenzte für uns an ein Wunder, dass sie noch nicht vermittelt war !

Als wir sie dann bei der damaligen Pflegefamilie besuchten, erkannte sie uns definitiv wieder und warf sich uns buchstäblich vor die Füße.

Der Rest war Formsache. Der Tierschutzverein nahm seine Aufgabe sehr ernst, eine Mitarbeiterin kam nach einiger Zeit zu uns, um zu überprüfen, ob es Luna tatsächlich gut ging.

Und das tat es !

Sie war ständig an meiner Seite, genoss das Ballspielen im Garten und begleitete uns von Sylt nach Südfrankreich, auf Bergwanderungen und schwamm mit uns in Bergseen.

Unsere Runde an der Sieg wurde schnell zu ihrem Liebblingsspaziergang, wenn sie aus dem Auto den Parkplatz dort erkannte, jaulte sie schon vor Freude.

Als mir die „Standartspaziergänge“ zu langweilig wurden, ging ich mit ihr systematisch auf Entdeckungstour. So lernte ich unzählige, wunderschöne Wanderwege und Rundgänge in der Natur direkt „vor unserer Haustür“ kennen, die ich ohne Luna niemals gefunden hätte.

Meine Frau wurde 2007 schwanger und musste aufgrund eines Frühgeburtsrisikos fast 6 Monate liegen. Luna wich ihr in dieser schwierigen Zeit nicht von der Seite.

2008 wurde unser Sohn geboren und Luna liebte ihn von der ersten Minute an. Sie zeigte nicht das geringste Anzeichen von Eifersucht, wofür wir ihr allerdings auch keinen Grund gaben.

Sie blieb topfit, aber wurde natürlich mit den Jahren ruhiger. Wir halfen ihr mit Physiotherapie, viel Auslauf und etwas Schmerzmittel gegen die unvermeidlichen Altersbeschwerden.

Sie wäre nächste Woche 16 Jahre alt geworden, leider mussten wir sie am Wochenende endgültig gehen lassen.

Für uns ist das sehr schmerzhaft, aber wir sind uns sicher, dass sie ein erfülltes und glückliches Leben bis zum Schluss hatte !

Vielen Dank deshalb an Sie, dem Tierschutzverein Köln-Porz, der unser Leben mit der Vermittlung mehr bereichert hat, als es ein Lottogewinn gekonnt hätte!

Viele Grüße,

Sebastian und Familie Simmich



HALLO - MEIN NAME IST LENY



*Leny früher (oben) und heute
- der Unterschied ist deutlich zu sehen!*



Ich lebte fast 10 Jahre in einer Familie! Dann bemerkte man, dass ich mehr Wasser trank, als sonst und immerzu Durst hatte, dadurch musste ich jetzt öfters raus.

Gesponsert durch die Kölner Futterinitiative konnte man mit mir zum Tierarzt gehen. Dann kam die niederschmetternde Diagnose: „Cushing, Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse, schlechte Nierenwerte, schlechte Leberwerte und einen Milztumor!“

Jetzt war meine Besitzerin total überfordert, da sie sich draußen nur mit einem Rollstuhl fortbewegen kann. Fazit: „Ich musste weg!“

Aber mit einem solchen „Krankheitsbild“ hat man schlechte Karten! Es meldete sich niemand für mich, der Strick um meinen Hals zog sich immer enger, denn ich war nur noch eine Last.

Dann kam eine E-Mail von der Kölner Futterinitiative hier bei den Porzern an, mit der Anfrage, ob man nicht einen Platz im Pfötchen-Paradies für Leny hätte! Conny gab ihr O.K. unter einer Bedingung, das jemand für die anfallenden hohen Kosten aufkommt. Da es schon Paten für mich gab, stand einem Umzug jetzt nichts mehr im Wege.

Am 1.11.2018 war es dann soweit, man brachte mich nach Nümbrecht zum Pfötchen-Paradies. Conny nahm mich entgegen, irgendwie war sie über meinen Zustand schockiert! Meine Hinterbeine zitterten wie Espenlaub. Auf die Frage, warum ich denn so zittern würde, kam als Antwort „Das ist normal, das macht sie immer!“ Mein Fell war struppig, meine Haut ausgetrocknet wegen dem Wasserentzug, meine Augen tränten!

Meine Besitzerin übergab Conny das Restfutter und meine Futterschüsseln, dazu gab es noch vier DIN

A 4 Seiten „Bedienungsanleitung“ für mich. OHNE WORTE! Und zwei Fußmatten, das war mein Bettchen - traurig, traurig! Dann sollte ein Foto von der Übergabe von mir ans Pfötchen-Paradies gemacht werden. „Bitte lächeln“ - Conny und ich hätten heulen können, so herzlos war alles.

Conny bekam noch den Rat, mir nicht zu viel Wasser zu geben, ich würde mich ansonsten zu Tode saufen (das stand auch unter anderem in der Anleitung „Leny“). Conny fehlten die Worte! Ich ging mit ihr, ohne mich einmal umzudrehen, ins Haus und begrüßte die Mitbewohner!

Ich bin jetzt mit den Cushing-Tabletten gut eingestellt. Das Zittern in meinen Hinterbeinen ist weg, da ich jetzt Muskeln habe und nicht mehr vor Schwäche zittern muss.

Ich hatte auch ganz schlechte Zähne und mein Zahnfleisch war entzündet, ich musste dringend die Zähne gemacht bekommen, so ging Conny das Risiko ein und man legte mich in Narkose. Ich wollte unbedingt überleben, da es mir im Pfötchen-Paradies so gut gefällt, und ich habe es geschafft! Bald muss die andere Seite von den Zähnen noch gemacht werden, wir sind uns ganz sicher, dass ich das auch schaffe!

Mein Allgemeinzustand hat sich so positiv verbessert. Jetzt weiß ich erst mal, wie schön ein Hundeleben sein kann!

Jetzt wünschen wir Leny noch viele schöne Jahre im Pfötchen-Paradies und bedanken uns von Herzen bei den Paten, die Leny dieses neue Leben ermöglichen!

KARMAS GESCHICHTE



Karma bei ihrer Ankunft

Karma (5-6 Jahre alter Schäferhundmix) wurde in Rumänien an einem Fabrikgelände gefunden, auf dem sie nach einem Autounfall Zuflucht suchte.

Sie wurde dort eine Zeit lang gefüttert, da sie aber niemanden an sich ran ließ, wurden letztendlich in Rumänien Tierfänger eingeschaltet. Die Hündin landete dann im städtischen Shelter. Dort kam auch niemand an sie ran und so sollte sie aufgrund dessen eingeschläfert werden.

Ein lieber Tierschützer vor Ort holte sie dort raus und brauchte ca. 2 Monate, um an sie ranzukommen, da sie sehr ängstlich und ganz bestimmt aufgrund ihrer Schmerzen, sehr aggressiv war. Da man der Hündin in Rumänien aber nicht weiterhelfen konnte, musste dringend für sie eine Lösung gefunden werden.

Conny bekam Fotos und Videos von ihr und ihr Entschluss stand fest: Karma darf zu ihr ins Pfötchen-Paradies reisen!

Die Ankunft von Karma trieb der lieben Conny die Tränen in die Augen. Aus der Box kam ein Häufchen Elend. Was hatte diese Hündin bisher alles erliden müssen? Wieviel Schmerzen musste sie bisher ertragen? Wer würde sich schon gerne bei solchen Schmerzen anfassen oder streicheln lassen? Conny fand dann sehr schnell Kontakt zu ihr, sie ist auch noch die Einzige, die an sie ran kommt. Solang sie dabei ist, ist nun selbst die Tierärztin für die Maus o.k.

Karma hat lediglich noch 2 intakte Beine, das rechte Vorderbein und das linke Hinterbein, wobei auch dieses bereits mehrfach gebrochen war und wieder zusammengewachsen ist. Zudem macht die Kniescheibe auch Probleme. Nach Abschluss aller tierärztlichen Untersuchungen ist sicher, dass eine OP Karma nicht helfen kann. Zu viele Kno-

chen waren gebrochen und sind schief zusammengewachsen. Möglich wäre noch eine Amputation eines Hinterbeines. Dafür muss aber zuerst das Vorderbein, mit dem sie nicht auftritt, durch Physiotherapie stabilisiert werden. Auch ist die Hüfte im Funktionsbereich nicht in Ordnung. Die Kniescheibe ist zu weit links und dadurch hat sie Schmerzen beim Aufstehen.

Karma bekommt derzeit Physiotherapie und wir hoffen, dass sie das linke Vorderbeinchen irgendwann wieder einsetzen wird.

Als wäre das nicht alles schon schlimm genug, hat die TA jetzt auch noch einen Blasentumor bei ihr festgestellt. Sie bekommt regelmäßig Medikamente, so dass sie keine Schmerzen erleiden muss, natürlich weiter Physiotherapie und fühlt sich bei Conny sehr wohl.

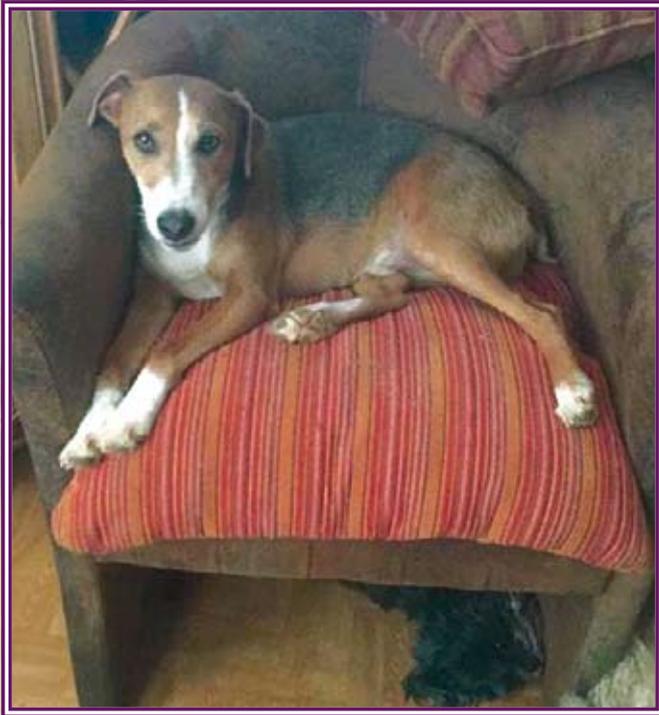
ABER: da wir sehen, dass Karma leben will und nun jede Aufmerksamkeit dankbar erwidert und auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Rudelleben teilnimmt, werden wir alles Menschenmögliche versuchen, um der tollen Hündin noch ein artgerechtes Hundeleben zu ermöglichen.

Karma hat so viel gelitten, daher hat sie jetzt Liebe und Geborgenheit mehr als verdient.

Sie genießt es, Gras unter ihren Pfoten zu spüren und endlich in Sicherheit zu sein.



EINIGE DER BEWOHNER AUS DEM PFÖTCHEN-PARADIES



ZARGI, ca. 7-9 Jahre, kam mit einem verkrusteten Rücken zu Conny, Diagnose: Alopezie der schwarzen Haare. Es folgte eine sehr aufwendige Behandlung. Jetzt, nach ca, 4 Jahren, kommt so langsam Flaum auf seinen Rücken.



KNUT, Herdenschutzhund-Mix, kam als Welppe mit seiner Mutter und noch zwei Geschwistern aus Rumänien. Knut hatte eine Verletzung an der Bauch-Innenseite. Er war ständig krank, hatte immer entzündete Lymphdrüsen und muss Schilddrüsen-Tabletten bekommen. Er ist ein Angstbeißer mit Übersprungshandlungen, er beißt dann in alles, was er vors Maul bekommt, meistens in die Oberschenkel.



HUGO ist ca. 7 Jahre. Der arme Kerl hat keine Zunge mehr, sie wurde ihm von einem Staff durch den Zaun samt Mandeln rausgerissen. Hugo muss vom Löffel gefüttert werden und bekommt Wasser aus einer Flasche (Wasserbehälter in seiner Höhe, Spießwannen). Das Füttern ist eine schleimige Angelegenheit. Er sabbert ständig, muss mehrmals täglich abgewaschen werden.



GUCCI kam als sehr verängstigter Hund aus Polen zu uns. Er muss Schlimmes erlebt haben! Sobald Conny ihn streicheln wollte, schrie er wie ein Kind. Ein Halsband oder Geschirr anlegen, war unmöglich. Tiere, die mit einer Schlingfalle eingefangen wurden, sind oft so traumatisiert, dass es ein Leben lang anhält. Wer möchte schon so einen Hund? Wir hoffen, dass der 5jährige Gucci sich doch irgendwann mal anfassen lässt. Ansonsten darf er natürlich bis zum Lebensende im Pfötchenparadies bleiben.



MICKY - Spitzname Pampersboy, 6 Jahre, wurde in Rumänien verletzt gefunden. Eine Tierschützerin brachte ihn dort ins Tierheim. Man musste ihn vermutlich geschlagen und getreten haben, denn seine Verletzungen waren so schlimm, dass seine Blase und Darm gelähmt waren. Trotzdem war er so ein fröhlicher, liebenswerter Hund, dass wir ihn hierhin holten und ihm doch eine Chance geben wollten. Die Tierärztin konnte uns wenig Hoffnung machen auf eine erfolgreiche OP. Micky schien aber keine Schmerzen zu haben. Mehrmals am Tag werden seine Windeln gewechselt, er nimmt es gelassen hin. Wenn wir sehen, wieviel Freude er hat, wenn er mit seinen Kumpels über die Wiese tobt, sind wir sicher, unsere Entscheidung war richtig, ihn am Leben zu lassen!!!



MERLIN (rechts), ca. 80 cm groß und ca. 15 Jahre alt. Er wurde 10,5-jährig mit starker Bauchspeicheldrüsenentzündung abgegeben. Er geht keine Treppen, weder draußen noch drinnen. Das erste halbe Jahr hat er nur gebrochen und Durchfall gehabt - tolle Sache bei so einem Pony! Leider tauchen seine Beschwerden sporadisch immer wieder auf.



DORI kam 2016 halb verhungert aus Rumänien nach Deutschland, nach Leverkusen. Dort lief sie leider ihrem neuen Frauchen davon und irrte monatelang umher. Als sie endlich überlistet und eingefangen werden konnte, ging es ihr miserabel. Sie kam ins Pfötchenparadies und blühte dort wieder auf.



PUCKY (Herr Gözer) ist so um die 19 Jahre alt. Er gilt als hochgradiger Allergiker und hat auch ein Hüftproblem. Er war von uns vermittelt, aber leider ist sein Frauchen plötzlich verstorben.





BALOU, 9 Jahre, hat wohl Ähnliches erlebt wie unser Gucci. Auch er ist total verängstigt und lässt sich nicht anfassen. An eine Vermittlung nicht zu denken. Er sucht zwar immer wieder Connys Nähe, doch ist er in Abwehrstellung, sobald man sich nähert. Trotzdem fühlt er sich in dem großen Rudel sehr wohl und genießt sein Leben!



PALOMA ist ca. 4-6 Jahre alt und sehr ängstlich. Sie wurde einmal vermittelt, war dann aber 9 Tage in der Eifel umhergelaufen, Sie konnte dann 2 x mit der Lebendfalle eingefangen werden. Seit einigen Monaten lässt sie sich kralen, aber Halsband geht noch nicht.



Die niedliche **MOTTE**, 4 Jahre, kam aus Rumänien. Es meldeten sich auch mehrere Interessenten, die sie sehr nett fanden. Doch die Hündin erstarrte, wenn man mit ihr Kontakt aufnehmen wollte. Sie bekam sogar Krämpfe, so aufgeregt war sie. Bei unserer Conny im Pfötchenparadies fühlt sie sich wohl und sicher! Durch Medikamente bekam Conny auch die Krämpfe bei ihr in den Griff. Natürlich darf sie bleiben!



Und das ist der Lohn Connys täglichen Arbeit! Schaut euch **PAPA JOE** (rechts im Bild), geschätzte 10 Jahre, jetzt an.

Aus dem viel zu dünnen, ausgemergelten und kranken Kerlchen (wir berichteten letztes Jahr ausführlich), der im Pfötchenparadies angekommen war, ist wieder ein stattlicher Boxer geworden, der als einer von vielen das Glück hatte, im Pfötchenparadies endlich erfahren zu dürfen, was es heißt, geliebt und umsorgt zu werden. Natürlich kann ihm leider niemand seine Erkrankung (Lymphdrüsenkrebs) nehmen, aber man kann ihm ein tolles, schmerzfreies und liebevolles restliches Leben schenken! Das ist alles, was zählt!



LENY, 11 Jahre, superlieb und verschmust. Bei Leny hat sich, nach dem schlimmen Befund Milztumor, leider auch die Verdachtsdiagnose „Morbus Cushing“ bestätigt. Sie wird dauerhaft nicht preiswerte Medikamente (für Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse sowie Schilddrüse) nehmen müssen und regelmäßige Kontrolluntersuchungen (alle 6 Wochen) sind zwingend nötig. Dazu kommt, dass sie ein Spezialfutter benötigt. Ihr Frauchen ist schwer erkrankt, auf den Rollstuhl angewiesen und schafft die Gassigänge und die Pflege von Leny nicht mehr. Gott sei Dank erreichte uns ihr Hilferuf und so durfte Leny ins Pfötchenparadies einziehen. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt, und wir hoffen sehr, dass es ein schöner letzter Lebensabschnitt wird, in dem Leny nochmal richtig Hund sein darf.

Mehr auf Seite 61



BABSY, ca. 10 Jahre, kam aus Rumänien zu uns, ihr muss Schreckliches widerfahren sein. Sie lässt sich bis heute noch nicht anfassen, und wenn sie eine Leine sieht, wird sie aggressiv. Bei unserer Conny kann sie Garten und Haus bewohnen, ganz nach ihren Bedürfnissen.



MIKE, ca. 5-6 Jahre, hat sofort gebissen, wenn man an sein Halsband wollte, ließ sich nur bedingt anfassen, war immer zum Beißen bereit. Er muss auch stark misshandelt worden sein, in seinem rechten Beinchen sind zwei Platten, die die beiden Wadenknochen zusammenhalten. Auch er bleibt nicht alleine. Mike wurde einmal vermittelt, kam aber zurück, da er gebissen hatte. Die zweite Vermittlung scheiterte schon beim Versuch, einen Spaziergang zur Probe zu machen. Da hat er den Interessenten sofort in die Hand geschnappt.



MARI, 4,5 Jahre alt, (liebevoll kleines Rutscheauto genannt) kam vor über einem Jahr aus Rumänien zu uns, wo sie aufgrund ihrer Behinderung ihr noch sehr junges Leben lassen sollte. Vermutlich wegen eines Trittes oder Schlages auf den Rücken hat die kleine Hündin beide Hinterbeine komplett gelähmt. Hier wurde sie einem Spezialisten vorgestellt und in einer sehr aufwendigen und kostspieligen OP wurden Knochensplitter im Bereich der Wirbelsäule entfernt, die auf Nerven gedrückt haben. Nun erhält Mari seit Monaten Physiotherapie, aber sie möchte einfach nicht die Hinterbeine benutzen. Sie kann zwar stehen und so ihr Geschäft erledigen, doch laufen will sie nicht. Wir werden jetzt einen Rolli für sie anfertigen lassen. Das wird eine große Hilfe sein, damit ihre Muskulatur gefestigt wird. Mari ist sonst ein absolut quirriges und lebenslustiges kleines Hundemädchen.



NICO



Lieber Tierschutzverein,

zum Jahresende senden wir und unser Gnadenbrötchen Nico euch viele Grüße!

Nico ist jetzt schon 10 Monate bei uns und überrascht uns nach wie vor damit, dass sein Wohlbefinden immer noch steigt, und er nach wie vor immer fitter wird. Während er am Anfang fremden Hunden kaum nachgeschaut hat, will er mittlerweile jedem einmal „Hallo“ sagen und am fröhlichsten ist er, wenn er auf der Hundewiese seine Artgenossen beschnuppern darf. Seine Herzklappen werden nicht mehr besser werden, aber sein vergrößertes Herz ist dank der Medikamente geschrumpft und seine Schilddrüse super eingestellt. Leider hat unser Tierarzt im Laufe der Zeit noch einen schwelenden Zwingerhusten diagnostiziert und er sieht und hört

nicht so gut - aber auch das haben wir gut im Griff und gelernt, wild zu winken und die Hundepfeife zu benutzen, wenn er uns draußen mal sucht.

Während Nico bis dahin seinen Schwanz selten benutzt hatte, wedelt er seit September plötzlich wie ein Weltmeister. Im Oktober waren wir dann ganz begeistert darüber, wie er mit einem Hund spielt. Er bekommt seit ein paar Wochen auch Seniorenfutter. Wir wissen nicht, was die da wohl für Drogen reingemischt haben, aber seitdem ist er kaum wiederzuerkennen: Er tobt durch die Gegend und rennt jetzt fast so schnell wie die anderen Hunde, während er anfangs nur in Zeitlupe ein paar Hüpf gemacht hat.

Vor 14 Uhr darf man den „Morgenmuffel“ zwar immer noch nicht ansprechen, aber abends fordert er neuerdings Action ein. Dann müssen es schon mal plötzlich zwei Stunden Freilauf sein oder ein Spiel mit dem Futterbeutel oder Futterball - vor kurzem noch undenkbar.

Wir sind sehr gespannt, was noch kommt und halten mittlerweile alles für möglich. Wir haben Nico auf jeden Fall sehr ins Herz geschlossen und möchten ihn nicht mehr missen - auch wenn er selbst uns öfter mal damit droht, den Tierschutzverein anzurufen, wenn wir ihn schon wieder veeeeeeel zu wenig füttern.

Viele Grüße, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr,

Sören, Eva und Nico.

DANA

Eines Abends bekamen wir einen Anruf wegen eines absoluten Hundenotfalls. Das Herrchen von „Dana“, 12 Jahre, musste sofort ins Krankenhaus und die Kleine ins Tierheim, falls sie nirgends untergebracht werden könne. Für so ein altes Tierchen wäre das furchtbar. Unsere langjährige Mitarbeiterin Anneliese Schaffrath nahm sie erst einmal auf. Dana war in einem schlimmen Zustand. Sie war total verfilzt und hatte furchtbar entzündete Ohren. Sie wurde am nächsten Tag einer Tierärztin vorgestellt und behandelt. Der Besitzer konnte sich schon längere Zeit nicht mehr richtig um sie kümmern. Die Kleine wurde immer anhänglicher und blühte richtig auf.

Auch die hauseigene Hündin akzeptierte Dana! Eines Tages sagte Anneliese zu mir: „Wir können sie nicht mehr abgeben, sie hat sich in unsere Herzen geschlichen.“ Ganz ehrlich, mein stiller Wunsch ist in Erfüllung gegangen, dass sie als Gnadenbrötchen dort ihre letzten Jahre verbringen darf. Sie wird mit Liebe überschüttet, das hat sie auch verdient!



Wir suchen Paten! Dana hat in beiden Ohren ganz schlimme Entzündungen, die ständig behandelt werden müssen!

GNADENBROT-TIERE HABEN AUCH EIN RECHT AUF EIN TIERWÜRDIGES LEBEN !

In den letzten Jahren hat der Verein einen regen Zulauf an Gnadenbrottieren. Viele alte und kranke Tiere können von den Besitzern finanziell nicht mehr versorgt werden. Wo sollen die Tiere ihren Lebensabend verbringen, wenn es nicht die privaten Tierschutzvereine gäbe, die mit ihren Spendengeldern oft am Limit sind. Es gibt nun mal keine Pflegeversicherung für Tiere, deshalb ist der Tierschutzverein Menschen für Tiere e.V. **dringend auf Patenschaften und Spenden angewiesen**. Leider

machen sich viele Tierbesitzer zu wenig Gedanken darüber, wodurch der Tierschutzverein das alles finanziell stemmen kann. Sie bekommen keine Gelder von den Städten oder Kommunen sondern von lieben Tierfreunden, die durch ihre Spendengelder den Verein unterstützen, damit die Tiere noch ein tierwürdiges Leben bis zum Tod haben.

**Bitte, haben Sie ein „Herz für Tiere“
und spenden Sie.**

WILLY - RETTUNG AUF DEN LETZTEN DRÜCKER

Willy wurde mit seiner Freundin zusammen von uns aufgenommen.

Die Beiden kamen in einem erbärmlichen Zustand, total verhungert und ausgetrocknet, ohne jegliche Muskulatur, aus einem Haushalt in Porz zu uns. Ihnen wurde eine Windel angezogen und angeblich konnten sie auch nicht mehr laufen. Es wäre so einfach gewesen, uns früher zu kontaktieren und Bescheid zu geben, dass die beiden Fellnasen dringend Hilfe benötigen.

Die Beiden wurden direkt einem TA vorgestellt, der vom Zustand der Beiden auch entsetzt war. Für die kleine Maus kam leider jede Hilfe zu spät, wir mussten sie erlösen. Willy sah nicht viel besser aus, hatte aber laut TA noch mehr Chancen, und wir wollten nichts unversucht lassen.

Willy hat eine tolle Gnadenbrotstelle bei Frau Suschka gefunden.

Er wurde täglich zur Infusion gefahren, bekam Aufbaupräparate und wurde von seiner Pflegestelle gepflegt und gepäppelt. Ganz langsam ging es ein wenig aufwärts. Windeln braucht er keine, weshalb sie angezogen wurden, können wir nur erahnen. Mit jedem Tag wird er nun mobiler, läuft ein wenig mit den anderen durch den Hof und darf sich endlich frei bewegen.

Er bekommt regelmäßig Physiotherapie, da auch die Physiotherapeutin der Meinung ist, dass wir mit regelmäßiger Physio noch einiges bei ihm erreichen können. Er benötigt auch weiterhin Aufbaupräparate und regelmäßige Besuche beim Tierarzt stehen weiterhin an. Somit wurde und wird seine Muskulatur auch immer besser.

Natürlich ist auch dies alles eine große finanzielle Ausgabe. Bisher hatten wir bereits 750,25 Euro an Kosten für Willy und es folgen noch weitere Rechnungen.

Auch wenn wir für Willys Freundin leider nichts mehr tun konnten, sieht die Welt für den kleinen Mann endlich wieder rosig aus !

**VIELEN DANK AN DIESER STELLE NOCHMAL AN
FRAU SUSCHKA!**



Willy heute und bei seiner Ankunft (rechts)



GNADENBROT-TIERE (Seiten 67-72) UND PFÖTCHEN-PARADIES-BEWohner (Seiten 63-66) SUCHEN PATEN

Zu unseren bereits über 100 Gnadenbrottieren gehören kranke, traumatisierte und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden können.

Einige leben mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Tieren (Hunden, Katzen oder Häschen) einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Der Großteil unserer Gnadenbrothunde lebt in unserem Pfötchenparadies in Nümbrecht, das ja eigens für die Unterbringung dieser Tiere gekauft wurde. Natürlich fallen bei diesen Vierbeinern nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und ver-

mehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden. Wir sind dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie uns kurz informieren. Bitte wenden Sie sich an unser Tierschutzbüro!

Stellvertretend stellen wir hier einige unserer Schützlinge, die auf Gnadenbrotstellen leben, vor:



Whippet-Hündin **LINA**, 12 Jahre, ist eine hübsche, ganz sanftmütige Maus, mit der es das Schicksal leider nicht gut meint. Ihr geliebtes Frauchen ist an Krebs erkrankt, und als wäre das nicht schon schrecklich genug, hat die liebe Hündin leider auch eine Krebserkrankung. Lina soll noch eine schöne Zeit glücklich verbringen können, gemeinsam mit ihrer Freundin Cindy, denn ein doppelter Verlust wäre für die tolle Hündin schrecklich. Wir möchten Lina in ihrem neu gefundenen Zuhause finanziell für die nötigen Tierarztbesuche und benötigten Medikamente unterstützen.



AARON (früher Joy), 9 Jahre, kommt aus der Türkei. Er hat Cushing, eine Erkrankung der Nebenniere. Er fand bei Frau Osterritter ein liebevolles Zuhause.





Hündin **SAMY**, ca. 9 Jahre alt. Samy stammt ursprünglich aus Bulgarien, wo sie als Straßenhündin bei einem schlimmen Unfall das Augenlicht verlor. Ein Deutscher, der die Kleine dort fand, nahm sich ihrer an und brachte sie nach ihrer Genesung nach Deutschland. Samy musste einfach aufgrund ihrer Behinderung als Einzeltier gehalten werden. Sie bindet sich sehr stark an ihren Menschen und ist einfach nur lieb. Und genau das passende Plätzchen haben wir gefunden. Sie lebt heute glücklich bei Frau Sedlack, einer alleinstehende Dame, als Prinzessin!



JACKY, ca. 17 Jahre, war ein Trennungsoffer. Da er sehr bissig war, wollte keiner ihn haben. Unsere Mitarbeiterin Petra Ortmann nahm ihn in Pflege. Sie durfte ihn anfassen, ohne dass er zubiss. Als wir feststellten, daß er fast blind und taub ist, war klar, warum er sich so verhielt. Er blieb keine Sekunde alleine und ist unsicher. Als Petra uns sagte, er dürfe bleiben, fiel uns ein Stein vom Herzen. Obwohl er im Körper einige Tumore hat, geht es ihm richtig gut, wir hoffen noch recht lange. Natürlich kommen wir für alle Kosten auf!



TOBY (links), 14 Jahre, hatte nur Pech in seinem Leben. Da er starken Jagdtrieb hat, wechselte er ständig seine Besitzer. Immer wenn er sein Herz verschenkte, musste er gehen - sieben Mal! Herr Schlegel, eine Pflegestelle nahm ihn auf und obwohl er versuchte, alle anderen Hunde zu moppen, zeigte sein Pflegeherrchen ihm, wer der Boss ist. Erleichtert waren wir, als wir auf unsere Anfrage ein Ja bekamen, dass er bleiben darf. Toby ist endlich angekommen!



NICO (links), Mix-Rüde, 8 Jahre alt, kam aus Rumänien zu uns. Da er sich immer wieder zurückzog und Ruhe suchte, wurde ein Vet-Check gemacht. Dabei wurde festgestellt, dass er massive Herz- und Schilddrüsen Probleme hat. Er benötigt permanent Medikamente und auch Entwässerungstabletten, was dazu führt, dass er sich sehr oft lösen muss. Er hat super liebe Menschen gefunden, die ihn so lieben, wie er ist und ihn bestens versorgen.

Mehr auf Seite 60





BONNY (Nunzi), ca. 2,5 Jahre alt, Als sie damals aus Rumänien ankam, hatte die arme Maus überall kahle Stellen und kaum Fell. Bei einer TA -Untersuchung hat sich eine schwere Allergie herausgestellt, die mit Spezialfutter, speziellem Hautshampoo und mit Tabletten behandelt werden muss. Wenn sie die Tabletten nicht bekommt, beißt und kratzt sie sich die ganze Zeit, so dass nun eine dauerhafte Behandlung mit Tabletten erfolgen muss. Nunzi hat trotz ihrer schweren Allergie ein tolles Zuhause gefunden in dem sie sich super wohl fühlt.



Unsere Methusalems, **BONNY & ANTON**, sind beide 11 Jahre alt. Sie haben ihre altersbedingten Krankheiten akzeptiert und kommen damit zurecht. Bonny hat Augenprobleme und ständig behandlungsbedürftige Zähne. Anton ist blind und taub. Er orientiert sich an Bonny und kennt sein Gehege. Beide leben schon ein paar Jahre bei ihrer Pflegerin Ulrike, die sich liebevoll um die beiden Oldies kümmert. Dafür kuscheln sich die Zwei gerne an ihre Beine, wenn sie im Gehege sitzt.



BÄRCHEN, 17 Jahre alt, lebte schon als Welpen mit einer alten Dame zusammen. Er kam nie raus, sein Geschäft verrichtete er auf einem Katzenklo. Sein Frauchen gab ihm zwar Liebe, doch wie schön ein Hundeleben sein kann, ahnte er nicht. Als seine Besitzerin ein Pflegefall wurde, informierte uns die Tochter und bat uns, das Tier zu übernehmen. Das war wohl ein Geschenk für Bärchen. Bei unserer Mitarbeiterin Frau Lambertin wurde er liebevoll auf das Leben „draußen“ vorbereitet, vor allen Dingen auch ärztlich versorgt. Sein allgemeiner Zustand war sehr schlecht. Nach vielen Wochen konnten wir ihn endlich in die Vermittlung nehmen. Bei Frau Weiler fand er ein liebevolles Zuhause. Die anfallenden Arztkosten übernimmt der Tierschutz weiterhin. Bärchen genießt jeden Tag seines nun hundgerechten Lebens.



Der jetzt 17 Jahre alte Kater **KASPAR** kam im Februar 2003 in unseren Verein. Leider hat Kaspar eine chronische Nierenerkrankung und benötigt dauerhaft Medikamente. Familie Helmrich kümmert sich liebevoll um ihn und er fühlt sich dort sehr wohl.



CHARLY ist ca. 5 Jahre alt und hat einen chronischen Kaninchenschnupfen, der regelmäßig behandelt wird. Er hat keine Partnerin mehr, sie ist leider verstorben, dafür lebt er bei Martina in der Außenhaltung mit 4 weiteren Kameraden zusammen. Sie haben ihn in der Gruppe akzeptiert und ist glücklich, nicht allein sein zu müssen.



ELVIS wurde bei uns abgegeben, weil die Menschen keine passende Häsin gefunden haben, was wir nicht glauben wollten. Er wurde zu einer Häsin vermittelt, die ihn nach anfänglichen Problemen akzeptiert hatte. Leider bekam er nach kurzer Zeit eine heftige Kieferentzündung, die operiert werden musste. Die unteren Schneidezähne wurden rausgenommen, jetzt musste die Wunde abheilen, nach 4 Wochen wurde erneut eine Entzündung an anderer Stelle entdeckt. Es wird vermutlich immer wieder vorkommen, da seine Zähne in einem schlechten Zustand sind.



MICKY ist ein ca. 21-jähriger Fundkater. Er hat Magen- und Darmprobleme. Sein Pflegefrauchen betreut ihn liebevoll. Wir finanzieren die Arzt- und Futterkosten.



Im Herbst 2003 kam der damals gut 2 Jahre alte Kater **JERRY** (links), der in einem Gartengebiet wild und scheu gefangen wurde, zu Gisela Bruhy, die damals insgesamt 10 Katzen hatte. Er lebte unter dem Sofa oder unterm Bett, kam aber zum Fressen und benutzte das Katzenklo, das Faszinierende an allen Katzen, egal wie zahm, wild oder scheu sie sind! Es war lange nicht an ihn ranzukommen, aber er lief irgendwie mit. Er schloss dann Freundschaft mit dem hauseigenen Kater Flöckchen, von da an wurde er zugänglicher. Doch nach zwei missglückten Vermittlungen, bei denen er in Hungerstreik trat oder den Leuten in die Wohnung urinierte, obwohl sich die Leute alle erdenkliche Mühe gegeben hatten, entschlossen wir uns, dass er für immer bei Gisela Bruhy bleiben darf. Auf die Art bekamen wir ein junges Gnadenbrottier, das im Sommer 14 Jahre alt wird - für eine Katze kein Alter! Er ist nicht unser einziges junges Gnadenbrottier, diese Geschichte wiederholt sich in ähnlicher Art bei anderen Katzen, die echt noch nicht alt, aber eben „unvermittelbar“ sind.

